

6
2016

Tischtennis Magazin

Offizielles Organ des Tischtennis-Verbandes Niedersachsen

Vor der neuen Saison

**Wichtige Termine
und Informationen
für die Vereine**

6

Bundesfinale JtFO in Berlin

**Humboldtschule
gewinnt bei
Mädchen und Jungen**

12

Senioren-DM in Kassel

**57 Aktive
erringen
18 Medaillen**

15



Jetzt kostenfrei registrieren unter **myTischtennis.de**

Deutschlands größte Onlineplattform mit personalisiertem Zugang



Vorteile einer Mitgliedschaft

- 🗨 Rund 100.000 registrierte User
- 🗨 Kostenfreie Registrierung & Mitgliedschaft
- 🗨 Datenschutz geprüft
- 🗨 Detaillierte Ranglisten und Statistiken von mehr als 85% aller TT-Spieler
- 🗨 Trainingstipps von Profispielern & Profitrainern
- 🗨 Aktuelle News aus dem weltweiten Spitzen- & Amateursport
- 🗨 TTR-Vergleich mit Usern deiner Wahl
- 🗨 TT-Gewinnspiele





Heinz Böhne

Vorbilder

Die Welt ist verrückt geworden, schrieb vor langer Zeit die geachtete schwedische Schriftstellerin Astrid Lindgren. Dieser Satz wäre wohl auch eine gute Zustandsbeschreibung für die aktuelle Situation. Oft stehen Männer im Mittelpunkt der Öffentlichkeit, wenn es um Krieg, Skandale in der Wirtschaft, Politik und leider auch im Sport geht. Ich erspare mir, hier auf Einzelheiten einzugehen.

Dass der Sport in diesem Zusammenhang keine Ausnahme ist, muss nicht verwundern, denn auch hier haben im Top-Management überwiegend Männer das Sagen. Es scheint so, dass, „ganz oben“ angekommen, für die Spitzenfunktionäre unsere ehernen Grundwerte häufig nur noch Lippenbekenntnisse sind.

Ich bin Barack Obama dankbar, weil er bei seinem Besuch in Deutschland in einer Rede vor Studenten gefordert hat, die, wie er es nannte, „ganz altmodischen Werte“ wie Fairness, Zusammenhalten und Mitmenschlichkeit nicht zu vergessen – im Übrigen unter großem Applaus. Leider gelingt es auch ihm nicht, diese Prinzipien im politischen Alltag immer zu beherzigen.

Claus Wagner, der Präsident des Bayerischen Tischtennis Verbandes, ist am 10. Mai verstorben. Mit ihm haben wir einen vorbildlichen Sportführer verloren. Er war ein liebenswerter Mensch, der sich mit seiner Freundlichkeit und Hilfsbereitschaft, seinem Charakter, seiner Offenheit gegenüber anderen und mit seinem großen Fachwissen großen Respekt erworben hat. Für ihn waren die von Obama benannten Werte unverzichtbar, er hat sie aus Überzeugung gelebt.

Ich wünsche mir, dass wir uns dem Vorbild Claus Wagner verpflichtet fühlen, dann kann der Sport nach innen und nach außen seine immer noch anerkannte Vorbildrolle in der Gesellschaft bewahren.

Heinz Böhne

Zum Titelbild

Die Goldmedaille im gemischten Doppel Senioren 75 gewann Doris Diekmann an der Seite von Klaus Kreisel. Foto: Dieter Gömann



Aus dem Inhalt

WO-Coach-Umfrage	4
Informationen zur neuen Saison 2016/2017	6
Zukunftstag / Zehnjähriges	9
Fünf-Länder-Vergleich	10
„Jugend trainiert für Paralympics“ in Berlin	11
Bundesfinale „Jugend trainiert für Olympia“ in Berlin	12
37. Nationale Deutsche Meisterschaften der Senioren in Kassel	15
Deutsche Pokalmeisterschaften für Verbandsklassen in Dinklage	22
WUTTO Nordhorn Brettchen Open	28
„Work and Travel“ in Schweden	30
Mein Verein	31
AUS DEN BEZIRKEN	
Braunschweig mit Regionsverband Braunschweig und Kreisverband Goslar	32
Hannover mit Kreisverbänden Hameln-Pyrmont und Nienburg	34
Lüneburg mit Kreisverband Celle	36
Weser-Ems mit Kreisverbänden Emsland und Osnabrück-Land	37

Impressum

Das „tischtennis magazin für Niedersachsen“, das offizielle Organ des Tischtennis-Verbandes Niedersachsen e. V. (TTVN), erscheint zehnmal jährlich.

Herausgeber und Verlag:
Tischtennis-Verband Niedersachsen e. V., Ferdinand-Wilhelm-Fricke-Weg 10, 30169 Hannover, Tel. 0511/98194-0, Fax 0511/98194-44 E-Mail: info@ttvn.de

Gesamtherstellung:
Druck- und Verlagshaus J. C. Erhardt GmbH, Bahnhofstr. 18, 31832 Springe, Tel. 05041/789-0 / Fax 05041/789-89 E-Mail: fotosatz@ndz.de

Vertriebsleitung:
Tischtennis-Verband Niedersachsen e. V., Ferdinand-Wilhelm-Fricke-Weg 10, 30169 Hannover, Tel. 0511/98194-0

Öffentlichkeitsarbeit (V.i.S.d.P.) und Pressewesen/Redaktion ttm:
Chefredakteur Dieter Gömann, Alter Sportplatz 4, 31832 Springe, Tel. 05041/1858; Mobil 0175/5607042, E-Mail: d.goemann@gmx.de

Verantwortliche Mitarbeiter für die Bezirke:

Bezirk Braunschweig:
Helmut Walter, Salzwedelhe 28, 38126 Braunschweig, Tel. 0531/697300, Mobil 0173/7212628, E-Mail: helmutwalter@kabelmail.de

Bezirk Hannover:
Manfred Kahle (kommissarisch), Düsseldorf Straße 22, 31547 Rehburg-Loccum, Tel. 05037/98140 - Fax 05037/300406, E-Mail: kahle@ttvn.de

Bezirk Lüneburg:
Dr. Hans-Karl Haak (kommissarisch) Gartenstraße 19, 29345 Unterlüß Tel. 05827/256371 · Mobil 0162/9313564 E-Mail: hans.karl.haak@t-online.de

Bezirk Weser-Ems:
Jan Schoon, Weidenstraße 31, 26389 Wilhelmshaven, Tel. 04421/9288058; Mobil 0174/9209796, E-Mail: jan.schoon@gmx.de

Anzeigenleitung: Tischtennis-Verband Niedersachsen (TTVN)

Anzeigenpreisliste:
Nr. 2 vom 1. Januar 2007, mm-Grundpreis 0,36 EURO. Spaltenbreite 44 mm.

Anzeigenschluss:
jeweils eine Woche vor Erscheinungstag.

Bezugspreis:
Für freie Bezieher jährl. EURO 30,00 einschl. MwSt. Für Mitgliedsvereine des TTVN zusammen mit dem Bezug des „deutscher tischtennis sport“ jährlich EURO 78,60. Abonnementsbestellungen nur über den TTVN. Kündigungen des Abonnements für freie Bezieher nur schriftlich und mit einer Frist von 6 Wochen zum 31. Dezember.

Berichte und Fotos: Für unverlangt eingesandte Fotos und Manuskripte wird keine Gewähr übernommen. Rücksendungen nur, wenn Rückporto beiliegt. Artikel, die mit Namen oder den Initialen des Verfassers gezeichnet sind, stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar.

Große WO-Coach Online-Umfrage

Welche Themen wünschen sich die WO-Coaches für die neue Fortbildung?

Seit dem Start der WO-Coach-Ausbildungen in 2013 – als ein Ergebnis des Verbandsentwicklungsprozesses im TTVN – haben mittlerweile über 950 Engagierte aus niedersächsischen Tischtennisvereinen und -abteilungen das WO-Coach-Zertifikat erworben. Die ausgewerteten Reflexionsbögen aus den 60 überwiegend dezentral durchgeführten Schulungen zeigen, dass die Teilnehmer sowohl mit den Rahmenbedingungen (Schulungsraum und Verpflegung), den Referenten, als auch mit den Inhalten selbst sehr zufrieden sind. „Auf einer Skala von 1-15 erreichen wir im Schnitt rund 13 Punkte. Die Ergebnisse freuen uns sehr und verdeutlichen, dass die WO-Coach-Ausbildung ankommt“, so Jochen Dinglinger, Ressortleiter Wettspielordnung/Ausführungsbestimmungen (WO/AB).

Am 31.12.2017 laufen die ersten Zertifikate aus. Eine Verlängerung um weitere vier Jahre kann durch die Teilnahme an einer WO-Coach Fortbildung, die im April 2017 startet, erwirkt werden. Doch wie sieht die neue Fortbildung aus? Welche Themenschwerpunkte beinhaltet sie?

Um die Fortbildung möglichst teilnehmerorientiert auszurichten wurde im Februar eine Online-Befragung aller WO-Coaches über den Anbieter SurveyMonkey.net durchgeführt. Die zentrale Fragestellung lautete: „Welche Themen wünschen Sie sich für die Fortbildung?“. Über 250 Personen nahmen an der Umfrage teil und nutzen somit die Möglichkeit aktiv Einfluss auf die Inhalte zu nehmen. Diese Rücklaufquote von 28 Prozent stellt in der empirischen Sozialforschung ein aussagefähiges und gutes Ergebnis dar. Ebenso repräsentativ ist auch das Geschlechterverhältnis. Von den Umfrageteilnehmenden sind 19 Prozent weiblich und 81 Prozent männlich, eine prozentuale Verteilung wie sie auch bei der Gesamtzahl der WO-Coaches zu finden ist. Über 50 Prozent der Teilnehmenden sind zwischen 41 und 60 Jahren. Mit jeweils rund 25 Prozent sind die beiden Altersgruppen der 19-40 und der über 61 Jährigen vertreten. Im Vergleich zu den Zahlen der gesamten WO-Coaches ist erstere etwas unter- (35%) und letztere etwas überrepräsentiert (15%). Nur ein Teilnehmer fiel in die Altersgruppe der 14-18 Jährigen, die jedoch auch im Gesamtschnitt nur einen geringen Prozentsatz (2 %) aufweist.

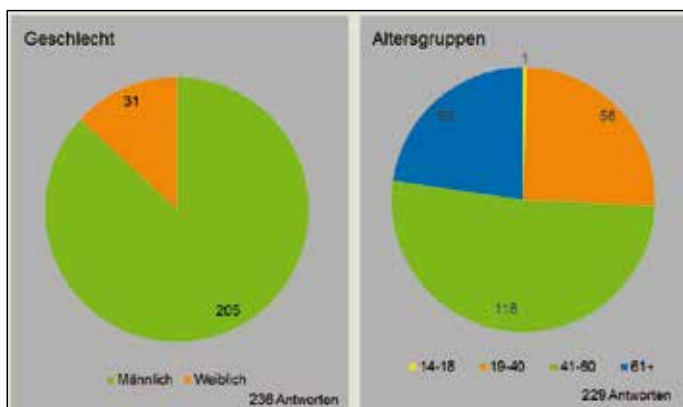


Abb. 1: Geschlecht und Altersgruppe der Befragten

Bei der Frage „Welche Zugangsberechtigungen für click-TT besitzen Sie für Ihren Verein?“ ergibt sich folgendes Bild: Das Recht „Ergebniserfassung/Mannschaftskontakt“ wird mit deutlichem Abstand am häufigsten genannt. „Vereinsadministration“, „Meldung“ und „Spielberechtigung“ folgen dahinter.

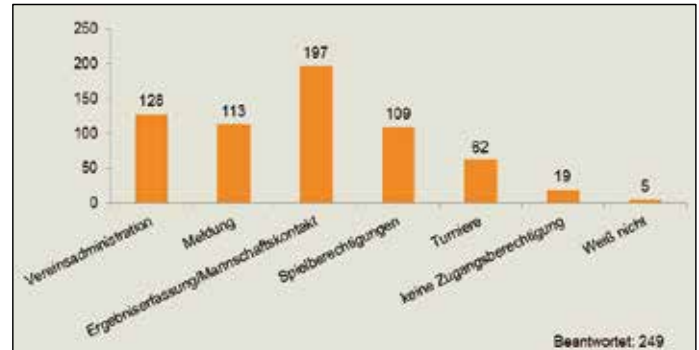


Abb. 2: Welche Zugangsberechtigungen für click-TT besitzen Sie für Ihren Verein? (Mehrfachnennung möglich)

81 Prozent der Teilnehmenden gaben an, über den WO-Coach hinaus eine weitere Funktion in ihrem Verein auszuüben. Am häufigsten wird die Funktion des Mannschaftsführers genannt, dicht gefolgt vom 1. Vorsitzenden/Abteilungsleiter. Diese Angaben wie auch schon die Antworten auf die zuvor genannte Frage überraschen kaum, denn sind es doch vor allem diese Personengruppen, auf die die WO-Coach Ausbildung abzielt und für Unterstützung im Umgang mit dem Regelwerk sorgen soll.

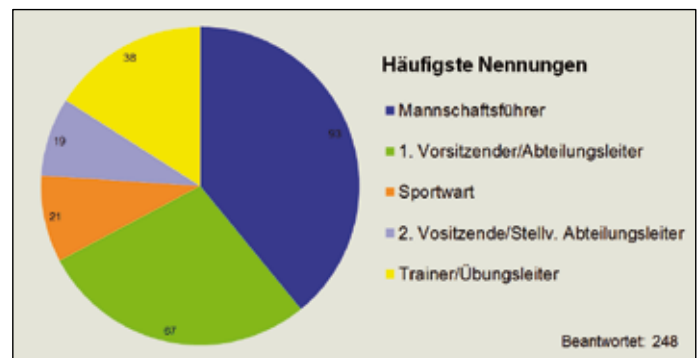


Abb. 3: Üben Sie über den WO-Coach hinaus eine weitere Funktion in Ihrem Verein aus?

Bei 72 Prozent der Befragten beschränkt sich das Engagement auf den Verein. Nur ein Drittel gab an über den WO-Coach hinaus eine weitere Funktion im TTVN oder seiner Gliederungen auszuüben, etwa im Bezirks-, Regions-, Kreis- oder Stadtverband, als Kreisadministrator oder Staffelleiter.

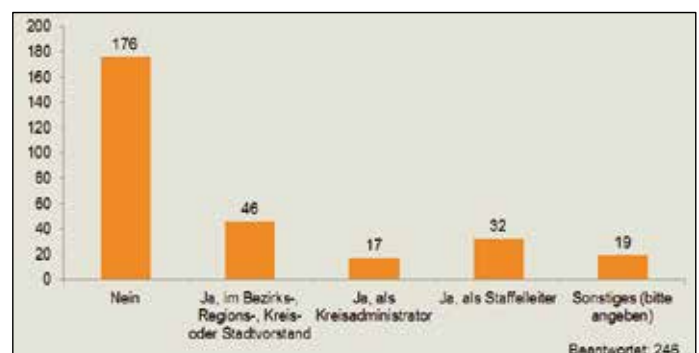


Abb. 4: Üben Sie über den WO-Coach hinaus eine weitere Funktion im Tischtennis-Verband Niedersachsen oder seiner Gliederungen aus? (Mehrfachnennung möglich)?

Mithilfe der nächsten Frage sollte herausgefunden werden, wie oft die WO-Coach in der Hinrunde 2015/16 bzgl. Fragen zur Wettspielordnung und Ausführungsbestimmungen kontaktiert wurden. Nur 18 Prozent der Befragten gaben an, in diesem Zeitraum keine Anfragen zum Regelwerk erhalten zu haben. Knapp 50 Prozent hingegen konnten mindestens einmal im Monat ihr erworbenes Wissen weitergeben.

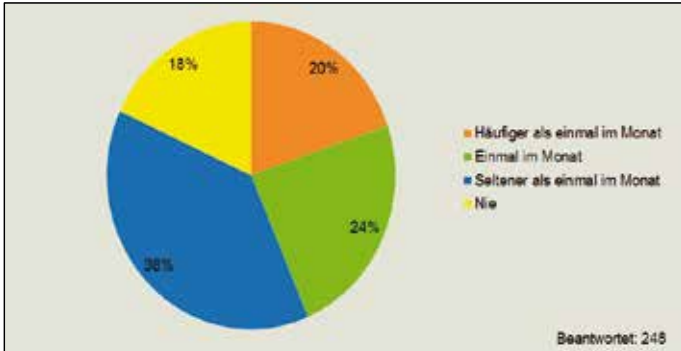


Abb. 5: Wie oft wurden Sie in Ihrer Funktion als WO-Coach in Ihrem Verein in der Hinrunde 2015/16 bei Fragen zur Wettspielordnung und den Ausführungsbestimmungen kontaktiert?

Die drei folgenden Fragen bilden den Schwerpunkt der Online-Erhebung. In der ersten Frage (siehe Abbildung 6) sollten die Teilnehmenden anhand einer Bewertung nach Schulnotensystem angeben, wie wichtig Ihnen die einzelnen Abschnitte A bis K in der WO/AB sind. Je näher die Punkte im Zentrum liegen, desto bessere Noten haben die einzelnen Abschnitte erhalten. Am wichtigsten sind den Befragten die Abschnitte I: Bestimmungen für die Mannschaftsmeldung im Punktspielbetrieb (Note: 1,59), J: Bestimmungen für Mannschaftskämpfe im Punktspielbetrieb (Note: 1,62) und D: Bestimmungen für Mannschaftswettbewerbe (Note: 1,82). Im „Zweierbereich“ folgen die Abschnitte B: Spielberechtigung/Wechsel der Spielberechtigung (Note: 2,06), E: Schüler/Jugendliche (Note 2,39), G: Organisation und Aufbau des Punktspielbetriebs (Note: 2,51) und A: Allgemeines (Note 2,82).

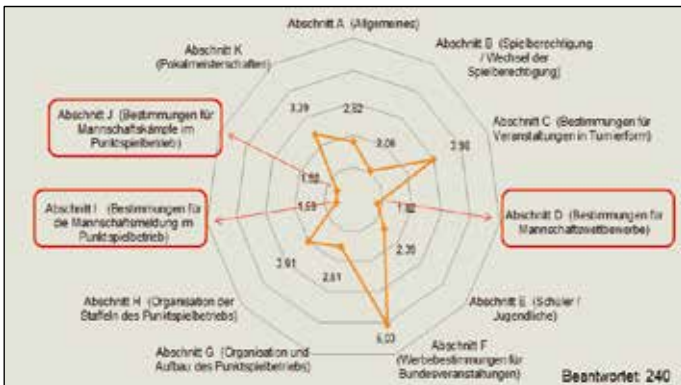


Abb. 6: Wie wichtig sind Ihnen folgende Abschnitte aus der Wettspielordnung für die Inhalte einer WO-Coach-Fortbildung? (1=sehr wichtig, 6=nicht wichtig)

Anhand der zweiten Frage sollte erhoben werden, welche konkreten Themen den WO-Coaches besonders wichtig sind. Die Abbildung 7 zeigt die am häufigsten genannten Begriffe. Auch hier lassen sich drei Begriffe hervorheben. 123-mal wurde das Wort „Mannschaftsmeldung“ genannt, 104-mal „Reservespieler“ und 80-mal „Jugendersatzspieler“. Die Ergebnisse korrespondieren mit den Angaben aus der ersten Frage. Denn die Themen „Mannschaftsmeldung“ und „Reservespieler“ finden sich in dem als am wichtigsten bewerteten Abschnitt I der WO/AB wieder.

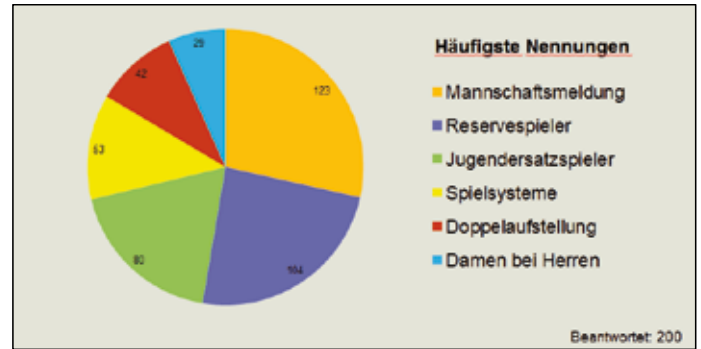


Abb. 7: Welche konkreten Themen sind Ihnen besonders wichtig und sollten in der WO-Coach-Fortbildung unbedingt behandelt werden? Nennen Sie bitte bis zu fünf konkrete Themen.

In der dritten Frage konnten die Teilnehmenden anschließend angeben, was sie sich außerdem noch für die WO-Coach-Fortbildung wünschen. Auch hier sind in der Abbildung nur die am häufigsten genannten Begriffe aufgeführt. Besonders wichtig ist den Befragten, dass es – wie bereits in der WO-Coach-Ausbildung erfolgreich umgesetzt – viele praxisnahe Themen und Beispiele geben wird. Auch die Einbeziehung der Tischtennisregeln A und B wird gewünscht, wengleich dies nicht zu den Lerninhalten der WO-Coach-Ausbildung gehört, sondern in der Verbandsschiedsrichteraus- und fortbildung behandelt wird. Ebenso begrüßen die Befragten wohnortnahe Fortbildungen und den Erfahrungsaustausch mit anderen Teilnehmenden. Auf eine Prüfung kann hingegen verzichtet werden.

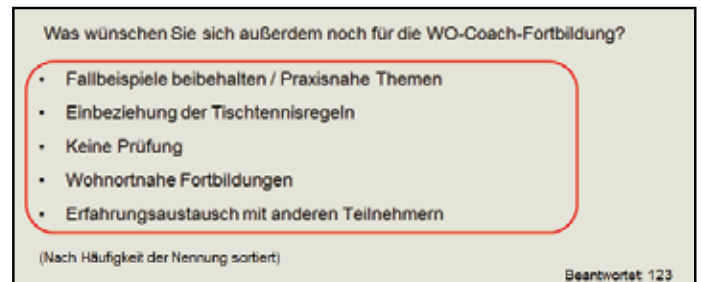


Abb. 8: Was wünschen Sie sich außerdem noch für die WO-Coach-Fortbildung?

Durch die Online-Umfrage konnten zentrale Erkenntnisse gewonnen werden, welche Themenschwerpunkte den Befragten im Hinblick auf die neue Fortbildung wichtig sind.

Das Ressort WO/AB wird die Ergebnisse in den Konzeptionsprozess einfließen lassen, um im April 2017 mit einer auf die Teilnehmenden bestmöglich zugeschnittenen Fortbildung zu starten.

René Rammenstein



Welche Themen sich die WO-Coaches für die neue Fortbildung wünschen, fand die Umfrage heraus. Foto: TTVN

Wichtige Termine und Infos zur neuen Spielzeit 2016/17

Stand 20.5.2016

Die wichtigsten Termine zusammengefasst:

- 01.-15.6.: Vereinsmeldung in click-TT (Regional- und Oberligen bis 5.6.)
- 15.6.: Endtermin für Anträge zur Aufhebung des Status eines Nichteinzelspielers
- 30.6.: Ende der Spielberechtigung für den alten Verein bei einem Antrag auf Wechsel
- 01.-15.7.: Mannschaftsmeldung in click-TT (Bundesebene bis 1.7. / einheitlich für Verbands-, Bezirks- und Kreisebene **bis 15.7.**)
- 10.12.: **Neu:** Letzter Spieltag der Vorrunde. Beschluss des Resorts WO/AB vom 13.01.2016, der zum 01.07.2016 in Kraft tritt.

Vereinsmeldung vom 1. bis 15. Juni (Meldung der Mannschaften für die Saison 2016/17)

Die Spielbereitschaft einer jeden Mannschaft, die in der Spielzeit 2016/17 am Punktspielbetrieb des TTVN bzw. seiner Bezirks- und Kreisverbände teilnehmen soll, muss von ihrem Verein in der Zeit vom 1. bis zum 15. Juni gemeldet werden. Die Meldung für die Regional- und Oberligen endet bereits am 5.6.2016. Dabei ist die gewünschte Spielklasse (sportlich erreichte bzw. tiefere im Falle eines Spielklassenverzichts) genauso mit anzugeben wie die eventuelle Bereitschaft, in einer höheren als der sportlich erreichten Spielklasse antreten zu wollen. Die Eingabe ist nach dem Einloggen in click-TT unter „Spielbetrieb Meldung“ vorzunehmen. Bitte beachten Sie, dass Eingaben im Bemerkungsfeld nicht automatisch an den zuständigen Admin weitergeleitet werden; hier empfiehlt sich eine zusätzliche Info per E-Mail an den Kreis- oder Bezirksadministrator. Die pünktliche Meldung ist für die Spielklasseneinteilung unerlässlich, daher zieht die Nichteinhaltung des Termins 15. Juni für jede offene Gliederungsebene (Verband, Bezirk, Kreis) ein Ordnungsgeld gemäß 1.16 der Gebührenordnung nach sich.

→ **ACHTUNG:** Nachdem Sie die Vereinsmeldung in click-TT auf der 3. Seite gespeichert haben, steht Ihnen diese auf der 4. Seite als pdf-Datei („Druckbare Fassung“) zur Verfügung. Die Datei dient Ihnen als Nachweis über die getätigte Vereinsmeldung und sollte immer direkt ausgedruckt oder auf dem Rechner gespeichert werden. Denn nach dem 15.06. gelangen Sie nicht mehr an diese Stelle.

Benennung der Schiedsrichter/WO-Coachs im Zuge der Vereinsmeldung

Direkt nach der Eingabe der Mannschaften werden Sie aufgefordert, einen geprüften Pflichtschiedsrichter (Schiedsrichter oder WO-Coach) mit gültiger Lizenz zu benennen, der Mitglied Ihres Vereins ist. Dieser Schiedsrichter/WO-Coach sollte in der Auswahlbox



auf der rechten Seite auftauchen, soweit ein Mitglied Ihres Vereins bereits eine Ausbildung absolviert hat. Vermissen Sie hier Schiedsrichter/WO-Coaches zur Auswahl, wenden Sie sich bitte an die Geschäftsstelle des TTVN (info@ttvn.de) bzw. prüfen Sie, ob Sie den/

die Schiedsrichter/WO-Coaches bereits als passives Vereinsmitglied (ohne Spielberechtigung) aufgenommen haben, was die Mindestvoraussetzung für die Meldemöglichkeit ist.

Nicht-Einzel-Spieler (NES) - Status prüfen und Antrag bis 15.6.2016 stellen

Nach den Bestimmungen des TTVN gelten Spieler, die in der abgelaufenen Halbserie in einer Damen- oder Herren-Mannschaft gemeldet waren, aber in keinem Meisterschaftsspiel ihres Vereins im Einzel eingesetzt worden sind, für die Zukunft als NES-Spieler (Nicht-Einzel-Spieler) und dürfen fortan nicht mehr als Stammspieler, sondern nur noch als Reservespieler gemeldet werden.

Sie tragen damit nicht mehr zur Sollstärke ihrer Mannschaft bei, für die somit ein weiterer Spieler gemeldet werden muss. Sobald diese Spieler in einer zukünftigen Halbserie zweimal im Einzel eingesetzt werden, sind sie den NES-Status für die nachfolgenden Halbserien wieder los. Gleiches gilt bei einem Vereinswechsel. Näheres finden Sie in den TTVN-AB zur WO des DTTB unter Abschnitt I, Ziffer 8 e.

Die landesweit 844 Spieler, die diesen NES-Status in der Vorrunde der Spielzeit 2016/17 innehaben, können unter www.ttvn.de Rubrik Service/Downloads/Sport/Spielbetrieb nachgelesen werden. Die Liste beinhaltet zudem „Vereinswechsler“ sowie Spieler, die in der Vergangenheit einen NES-Vermerk erhalten haben, auch wenn sie jetzt nicht mehr spielberechtigt sind. Das Dokument ist nach Vereinsnummern und somit auch nach Kreis- und Bezirksverbänden sortiert.

→ FORMULAR ZUR ANTRAGSTELLUNG

Sollten Sie der Meinung sein, dass ein Spieler Ihres Vereins den NES-Status nur aufgrund eines aus Ihrer Sicht besonderen Härtefalles erhalten hat (z. B. krankheitsbedingt), so können Sie einen Antrag auf Aufhebung des NES-Status bis zum **15.06.2016** an die TTVN-Geschäftsstelle (info@ttvn.de) richten. Das erforderliche Formular „Antrag auf Aufhebung NES-Status“ erhalten Sie unter Service/Downloads/Sport/Spielbetrieb.

Altersklassen der Saison 2016/2017

Senioren 80:	Jahrgänge 1937 und älter
Senioren 75:	Jahrgänge 1942 und älter
Senioren 70:	Jahrgänge 1947 und älter
Senioren 65:	Jahrgänge 1952 und älter
Senioren 60:	Jahrgänge 1957 und älter
Senioren 50:	Jahrgänge 1967 und älter
Senioren 40:	Jahrgänge 1977 und älter
Damen/Herren:	Jahrgänge 1998 und älter
Junioren:	Jahrgänge 1995 bis 1998
Unter 22:	Jahrgänge 1995 bis 2001
Jugend:	Jahrgänge 1999 und jünger
Schüler A:	Jahrgänge 2002 und jünger
Schüler B:	Jahrgänge 2004 und jünger
Schüler C:	Jahrgänge 2006 und jünger

Mannschaftsmeldung ab 1. Juli (Meldung der Spieler in die Mannschaften)

Die Mannschaftsmeldung für die Vorrunde 2016/17 im TTVN findet einheitlich von der Verbands- bis zur Kreisebene vom **01.07. bis 15.07.2016** statt.

Die Meldung wird durch den Vereinsadmin nach dem Einloggen unter „Spielbetrieb Meldung“ vorgenommen. Sämtliche in den Punktspielen evtl. zum Einsatz kommenden Spieler müs-



sen entsprechend ihrer Spielstärke-Reihenfolge (Rangfolge vom stärksten Spieler der ersten Mannschaft bis zum schwächsten Spieler der untersten Mannschaft) in der Mannschaftsmeldung aufgeführt werden. Das gilt auch für Jugendersatzspieler in den Erwachsenenmannschaften, für die Schülersatzspieler in den Jugendmannschaften und für die Sonderersatzspielerinnen in den Damenmannschaften.

Wo finde ich die für die Mannschaftsmeldung relevanten Q-TTR-Werte?

Die für die Mannschaftsmeldung relevanten Q-TTR-Werte mit Stichtag 11.05.2016 können an den folgenden Stellen eingesehen werden:

- im Vereinsbereich von click-TT innerhalb Ihrer Vorrunden-Mannschaftsmeldung (ab 01.07.)
- über den Basis- und Premiumzugang von mytischtennis.de
- über den Q-TTR-Filter (Verein) in der linken Menüleiste im öffentlichen Bereich von click-TT (vereinsweise alphabetisch sortiert)
- im passwortgeschützten Vereinsbereich über den Menüpunkt „Downloads“. Dort finden Sie die „Q-TTR-Liste“ als PDF-Datei (Voraussetzung ist ein persönliches Profil in click-TT).

Welche Grenzen gelten für die Mannschaftsmeldungen?

Die Toleranzwerte, innerhalb derer der Grundsatz der Mannschaftsmeldung nach Spielstärke-Reihenfolge als erfüllt gilt, sind wie folgt festgelegt:

- Innerhalb der gesamten Mannschaftsmeldung (eines Vereins) einer Altersklasse darf kein Spieler hinter einem anderen gemeldet werden, dessen Q-TTR-Wert um mehr als **50 TTR-Punkte** kleiner ist. Das bedeutet, ein Spieler darf maximal 50 Punkte besser sein als jeder Spieler der höheren Mannschaften, um trotzdem ohne Konsequenzen (also ohne Sperrvermerk → WO/AB Abschnitt I, Ziffer 5) in der tieferen Mannschaft gemeldet werden zu dürfen.
- Innerhalb einer Mannschaft darf kein Spieler hinter einem anderen gemeldet werden, dessen Q-TTR-Wert um mehr als **35 TTR-Punkte** kleiner ist.

Beispiele für Toleranzen für die Spielstärke-Reihenfolge

Toleranzwert	erlaubt	nicht erlaubt	Toleranzwert	erlaubt	nicht erlaubt
50 TTR-Punkte			35 TTR-Punkte		
1.5 Müller	1503	1503	1.3 Schulz	1600	1600
1.6 Meyer	1500	1499	1.4 Möller	1634	1634
2.1 Schmidt	1550	1550	1.5 Kruse	1635	1636

* Schmidt würde einen Sperrvermerk erhalten

Wie werden Spieler behandelt, die noch keinen Q-TTR-Wert besitzen?

Hat ein Spieler keinen entsprechenden Q-TTR-Wert (also noch gar keine Spiele seit Einführung von click-TT) oder beruht dieser auf weniger als zehn Einzel seit Einführung von click-TT (der Q-TTR-Wert ist mit einem * gekennzeichnet), so hat dieser Spieler **keinen vergleichbaren Q-TTR-Wert**. Für solche Spieler legt die zuständige Stelle die Einstufung nach eigenem Ermessen verbindlich fest. Die Platzierung solcher Spieler innerhalb der Mannschaftsmeldung durch den Verein wird daher vom Staffelleiter als ein Vorschlag des Vereins behandelt, über den er zu entscheiden hat.

Umstellungsforderungen

Die Umstellungsforderungen für die Hinrunde 2016/2017 Ihres Vereines finden Sie auf den click-TT-Seiten im öffentlichen Bereich unter „Mannschaftsmeldungen und Bilanzen“.

Alternativ überprüfen Sie (ab 01. 07.) die Korrektheit Ihrer Mannschaftsmeldung am einfachsten innerhalb Ihrer Mannschaftsmeldung im geschlossenen Vereinsbereich. In einer entsprechenden Spalte sehen Sie dort die maßgeblichen Q-TTR-Werte. Sie müssen dann lediglich prüfen, ob innerhalb jeder Mannschaft die Toleranz von 35 Punkten und mannschaftsübergreifend die von 50 Punkten eingehalten wird.

Spielberechtigung für den Erwachsenenbetrieb (SBE) (ehemals Jugendfreigabe)

Schüler/Jugendliche mit einer Spielberechtigung für den Erwachsenenbetrieb (SBE) sind wie erwachsene Spieler zu behandeln und damit entsprechend ihrer Spielstärke-Reihenfolge (Rangfolge vom stärksten Spieler der ersten Mannschaft bis zum schwächsten Spieler der untersten Mannschaft) auf der Mannschaftsmeldung aufzuführen.

→ **ACHTUNG:** Die Beantragung einer Spielberechtigung für den Erwachsenenbetrieb (SBE/ ehemals Jugendfreigabe) erfolgt über die Onlineplattform click-TT **unter dem Reiter „Spielberechtigungen“**.

Der Klick auf den Button „SBE beantragen“ öffnet die Maske zur Suche nach einer oder mehreren Personen mit einer bestehenden Spielberechtigung für den Verein. Es werden nur Spieler angezeigt, für die eine SBE beantragt werden kann (siehe Screenshot nächste Seite). Klickt man im weiteren Verlauf der Beantragung im 3. Schritt „Kontrolle“ auf „speichern“, steht nunmehr ein generiertes pdf-Dokument für den Spieler zur Verfügung, welches von diesem, dem gesetzlichen Vertreter und dem Verein unterschrieben werden muss, bevor der Verein den Antrag zur endgültigen Übernahme in die EDV einreicht (= Haken setzen und Klick auf Button „Einreichen“). Der Antrag selbst verbleibt beim Verein, ist jedoch auf Verlangen der TTVN-Geschäftsstelle im Original vorzulegen.

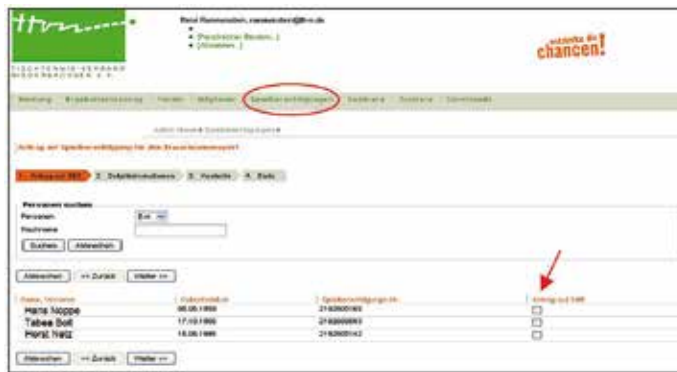
Jugendersatzspieler (JES)

Jeder Jugendersatzspieler darf pro Halbserie bis zu **sechsmal** in der Erwachsenenmannschaft Ersatz spielen, in der er gemeldet ist. Auch die Jugendersatzspieler dürfen zusätzlich – wie alle anderen Spieler auch – pro Halbserie in jeder oberen Mannschaft jeweils bis zu dreimal Ersatz spielen, ohne die Einsatzberechtigung für die untere Mannschaft zu verlieren.

Die Beantragung der Einsatzberechtigung eines Jugendersatzspielers wird vom Verein nicht mehr per Papierantrag vorgenommen, sondern erfolgt **im Rahmen der Mannschaftsmeldung** über die Onlineplattform click-TT. Ein JES **muss** in der Erwachsenenmannschaft der Spielstärke nach eingereicht werden und darf **weder selbst einen Sperrvermerk erhalten** noch einen **direkt bei anderen Spielern** auslösen (siehe WO/AB Abschnitt E Ziffer 4.1 a). Die Genehmigung der Einsatzberechtigung als Jugendersatzspieler erfolgt über den Staffelleiter durch die Genehmigung der Mannschaftsmeldung.

→ **ACHTUNG:** Da es in der vergangenen Spielzeit vereinzelt zu Verwechslungen bei der Beantragung von SBE und JES gekommen ist, möchten wir darauf hinweisen, dass ...

1. ... eine Spielberechtigung für den **Erwachsenenspielbetrieb (SBE)** (ehemals Jugendfreigabe) den Einsatz für Nachwuchsmannschaften ausschließt und über den personalisierten Vereinszugang in click-TT unter dem Reiter „Spielberechtigungen“ beantragt wird



2. ... und der Antrag eines **Jugendersatzspielers (JES)** im Rahmen der Mannschaftsmeldung erfolgt, indem der gewünschte Spieler in die Erwachsenenmannschaft gemeldet wird. Der JES-Spieler ist Stammspieler im Nachwuchsbereich

und darf zusätzlich (mit den genannten Einschränkungen) im Erwachsenenbereich Ersatz spielen.

spielen.

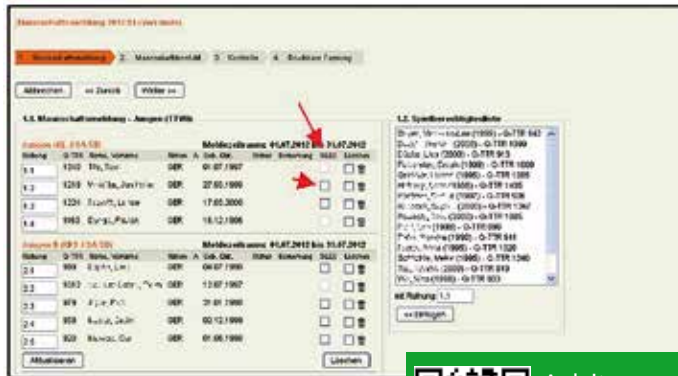


Anleitungsvideo zur Meldung eines JES

Schülerersatzspieler (SLES)

Ein Spieler, der als Stamm- oder Reservespieler in einer Schülermannschaft gemeldet worden ist, kann von seinem Verein **zusätzlich** als Schülerersatzspieler (SLES) in einer einzigen Jugendmannschaft gemeldet werden. Er darf pro Halbserie bis zu **sechsmal** in der Jugendmannschaft Ersatz spielen, in der er als Schülerersatzspieler gemeldet ist, und bis zu dreimal in jeder höheren Jugendmannschaft. Im Schülerbereich darf er natürlich sowieso Ersatz spielen, sofern er nicht in der höchsten Schülermannschaft gemeldet ist bzw. keinen Sperrvermerk hat.

Der Spieler ist in der spielstärkemäßigen Reihenfolge aller Jugendmannschaften einzuordnen und **im Rahmen der Mannschaftsmeldung mit Klick auf das Auswahlfeld „SLES“ zu kennzeichnen** (siehe Screenshot). Die Gesamtzahl der Spieler dieser Jugendmannschaft erhöht sich entsprechend. SLES tragen im Jugendbereich nicht zur Sollstärke bei.



Anleitungsvideo zur Meldung eines SLES

→ ACHTUNG:

In einigen Kreisen wird der Schülerbereich in mehrere Altersklassen (Schüler A, B und C) unterteilt. Soll z.B. ein Spieler aus der Schüler B-Mannschaft zusätzlich in der Schüler A-Mannschaft des Vereins eingesetzt werden, so bedarf es wie auch beim Einsatz in einer Jugendmannschaft der Meldung des Spielers als SLES in der höheren Altersklasse (im Beispiel also in der Schüler A-Mannschaft).

Detailliertere Informationen zum Status des Schülerersatzspie-

lers entnehmen Sie bitte der WO/AB Abschnitt I, Ziffer 11 unter www.ttvn.de.

Sonderersatzspielerinnen (SES)

Eine Spielerin, die als Stamm- oder Reservespielerin in einer gemischten Mannschaft gemeldet worden ist, kann von ihrem Verein zusätzlich als Sonderersatzspielerin in einer einzigen weiblichen Mannschaft gemeldet werden.

- Eine Spielerin aus einer **Herrenmannschaft** kann nur in einer **Damenmannschaft** als Sonderersatzspielerin gemeldet werden
- Eine Spielerin aus einer **Jungen- oder Schülermannschaft** kann entweder in einer **Mädchen-** oder in einer **Schülerinnenmannschaft** gemeldet werden, wobei letzteres nur zulässig ist, wenn sie selbst noch Schülerin ist.

Die Spielerin ist in der spielstärkemäßigen Reihenfolge aller weiblichen Mannschaften der entsprechenden Altersklasse einzuordnen und **im Rahmen der Mannschaftsmeldung im Bemerkungsfeld als „SES“ zu benennen**.



Anleitungsvideo zur Meldung eines SES

Die Gesamtzahl der Spielerinnen dieser weiblichen Mannschaft erhöht sich entsprechend.

Detailliertere Informationen zum Status der Sonderersatzspielerin entnehmen Sie bitte der WO/AB Abschnitt I, Ziffer 9 unter www.ttvn.de.

Folgende Faustregel gilt für **Jugenderatzspieler (JES), Schülerersatzspieler (SLES) und Sonderersatzspielerinnen (SES)** gleichermaßen:

Sie sind in der Mannschaftsmeldung spielstärkegemäß (Q-TTR-Werte) einzureihen. In der Mannschaft, in der sie als ...ersatzspieler gemeldet sind, tragen sie nicht zur Sollstärke bei und dürfen maximal sechsmal spielen. Zusätzlich dürfen sie in dieser Altersklasse in jeder höheren Mannschaft dreimal ohne Folgen Ersatz spielen. Mit dem vierten Ersatzinsatz in einer bestimmten höheren Mannschaft gehören sie dann zu dieser Mannschaft und sind dann hier insgesamt sechsmal einsatzberechtigt.

Achtung: JES, SLES und SES können während einer laufenden Halbserie nachgemeldet werden.

Benötigen Sie Hilfe bei der Mannschaftsmeldung?

Die TTVN-Geschäftsstelle steht Ihnen gerne unter der Nummer 0511/98194-0 sowie per E-Mail unter info@ttvn.de beratend zur Verfügung. Nähere Informationen zu den einzelnen Themenschwerpunkten finden Sie zudem im TTVN-Jahrbuch sowie in den Beiratsbeschlüssen unter www.ttvn.de.

Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag

Juni

- 21.06.: Josef Wiermer, 66, Ehrenvorsitzender BV Weser-Ems, Ex-Beiratsmitglied TTVN BV Weser-Ems
- 22.06.: Achim Sialino, 54, Ex-Mitarbeiter Geschäftsstelle TTVN
- 26.06.: Jutta Kränzel, 67, Ex-Damenwartin BV Hannover
- 26.06.: Ingo Mücke, 49, Ex-Mitglied Ausschuss für Öffentlichkeitsarbeit TTVN
- 27.06.: Klaus Ritterbusch, 55, Referent für Öffentlichkeitsarbeit KV Hildesheim
- 27.06.: Egon Geese, 86, Ehrenmitglied TTVN, Ex-Beauftragter für Schiedsrichterwesen TTVN

Juli

- 02.07.: Peter Sommer, 66, Ex-Vorsitzender KV Lüneburg

- 02.07.: Gerhard Henneicke, 47, 1. Vorsitzender KV Gifhorn
- 04.07.: Ulrich Kempe, 47, Beauftragter für Jugendsport im BV Braunschweig, Beauftragter Mannschaftssport im Ressort Jugendsport des DTTB
- 12.07.: Michael Bitschkat, 47, Sportwart BV Lüneburg, 1. Vorsitzender KV Lüneburg, Beauftragter Turnierspiegel für Niedersachsen TTVN, Mitglied Ressort Jugendsport TTVN, Referent MKTT-Schulungen TTVN
- 16.07.: Horst Münkel, 80, Ehrenvorsitzender BV Hannover
- 21.07.: Volkmar Runge, 67, Beisitzer Ausschuss für Seniorensport TTVN
- 21.07.: Stephan Sebens, 51, 1. Vorsitzender KV Oldenburg-Stadt
- 22.07. Thomas Biener, 54, Jugendwart BV Weser-Ems, 1. Vorsitzender KV Wittmund
- 23.07.: Kerstin Schlangen, 39, Mitarbeiterin Geschäftsstelle TTVN
- 24.07.: Sascha Schmeelk, 38, Ex-Landestrainer TTVN
- 24.07.: Peter Berthold, 54, Beisitzer Ausschuss für Breitensport TTVN

15 Schülerinnen und Schüler nehmen TTVN-Geschäftsstelle unter die Lupe

Bereits zum dritten Mal hat am 28. April 2016 die TTVN-Geschäftsstelle am bundesweiten Girls Day und Boys Day – auch Zukunftstag genannt – teilgenommen.

Insgesamt 15 Schülerinnen und Schüler nahmen das Angebot wahr, um einen Tag lang einen Blick hinter die „Kulissen“ der TTVN-Geschäftsstelle zu werfen. TTVN-BFDler Daniel Heise

organisierte die Veranstaltung im Rahmen seines Freiwilligendienstprojektes und führte die Teilnehmenden durch das bunte Programm. Nach einer kurzen Einführung und Vorstellung des TTVN ging es direkt auf Erkundungstour durch die Verbandsgeschäftsstelle. 13 knifflige Fragen galt es, während der Rallye zu beantworten – die Verbandsmitarbeiter standen mit Rat und Tat zur Seite. Das



TTVN-Mitarbeiterin Kerstin Schlangen (r.) gab Einblick in ihren Aufgabenbereich.
Foto: Jenrik Steege



Die 15 teilnehmenden Kids am Zukunftstag 2016.

Foto: Daniel Heise

Highlight folgte am Nachmittag: Tischtennis in der Sporthalle. Ausgestattet mit Schlägern, konnten sich die Schülerinnen und Schüler in verschiedenen Wettkampfformen, wie Kaisertisch und Kreuzchenturnier, welche zum Teil an alternativen Tischformen ausgespielt wurden, behaupten. Zum Abschluss

eines erlebnisreichen Tages in der TTVN-Geschäftsstelle überreichte Daniel Heise den Kids ein Teilnehmer-Zertifikat und verabschiedete sie in den verdienten „Feierabend“. Weitere Bilder finden sich auf dem TTVN-Facebookprofil unter www.facebook.com/ttvn.de.

René Rammenstein

Kerstin Schlangen (schon) zehn Jahre beim TTVN

Im Mai 2006 begann die heute 38-jährige Diplomkauffrau ihre Tätigkeit als Assistentin des Geschäftsführers beim TTVN. Heinz Löwer erinnert sich noch an das Vorstellungsgespräch, in dem sie immer wieder erklärte: „DAS ist meine Stelle!“ Offensichtlich hatte sie Recht. Denn heute ist Kerstin ein ganz zentraler Bestandteil des Geschäftsstellenteams und gewissermaßen die Stimme des TTVN.

Kerstin ist Expertin für click-TT und unterstützt dabei Vereine, Administratoren und Staffelleiter gleichermaßen. Außerdem trägt sie ganz wesentlich dazu bei, dass die Module Faktura, Seminarwesen und Kommunikation weiterentwickelt werden. Sie berät zudem in Fragen der Wettspielordnung, verwaltet Zeitungsabonnements, be-

reitet Tagungen und Sportveranstaltungen vor, kümmert sich um Materialbeschaffung, Ehrungen, Einladungen und vieles mehr. Nach dem Ausscheiden von Ingrid Werner hat Kerstin quasi nebenbei auch noch die Buchhaltung übernommen. Rechnungslegung, Zahlungsverkehr und Kontierung gehen ihr scheinbar leicht von der Hand. Sie bearbeitet diesen Bereich mit großer Routine und Zuverlässigkeit.

Kerstin hat immer ein offenes Ohr für die Anliegen der Vereine und mit ihrer Freundlichkeit und Kompetenz trägt sie ganz wesentlich dazu bei, dass Vereine und ehrenamtliche Mitarbeiter mit der Arbeit der Verbandsgeschäftsstelle sehr zufrieden sind.

Kerstin spielt aktiv Tischtennis und startet für den MTV Engelbostel-Schulenburg in der Bezirksoberliga. Wollen wir

hoffen, dass ihr das neue Hobby Tauchen dazu auch künftig ausreichend Zeit lässt.

Ihre Kolleginnen und Kollegen beschreiben Kerstin als

zuverlässig, belastbar, zügig arbeitend, liebenswert, hilfsbereit. Eine gute Basis für die Zukunft beim TTVN!

Heinz-W. Löwer



Vizepräsident Finanzen Andreas Schmalz (l.) und Geschäftsführer Heinz-W. Löwer gratulieren Kerstin Schlangen zu ihrem zehnjährigen Dienstjubiläum.
Foto: René Rammenstein



Insgesamt 80 Spielerinnen und Spieler gingen beim Fünf-Länder-Vergleich in der Süllberg-Sporthalle in Bennigsen (Hannover) an den Start.

Silbermedaille für Julia Stranz beim Fünf-Länder-Vergleich

Der TTVN ist Ausrichter des B1- und B2-Nachwuchswettbewerbes

Der Wettkampf zwischen den fünf größten Landesfachverbänden des Deutschen Tischtennis-Bundes (Niedersachsen, Bayern, Westdeutschland, Baden-Württemberg und Hessen) wird jedes Jahr mit den besten Nachwuchsspielern (Schüler B1 und B2) ausgetragen. Insgesamt 80 Spielerinnen und Spieler gingen im Mannschafts- und Einzelwettbewerb in der Süllberg-Sporthalle in Bennigsen (bei Hannover) am Pfingstwochenende an den Start.

Mit Silber in der Einzelkonkurrenz der B1-Schülerinnen (Jahrgänge 2003 und jünger) erzielte Julia Stranz (RSV Braunschweig) das beste niedersächsische Ergebnis. Bei den Schülern sind die beiden vierten Plätze von Tammo Misera (B1, Hannover 96) und Justus Lechtenböcker (B2, Hundsmühler TV) hervorzuheben. Im Mannschaftswettbewerb der B2-Schüler (Jahrgänge 2004 und jünger) erspielte sich das TTVN-Team um Kevin Matthias (TTC Blau-Weiß Harsum), Justus Lechtenböcker, Sören Dreier



Julia Stranz (l.) holt Silber bei den B1-Schülerinnen. Fotos: Frank Schönebauer



Im Mannschaftswettbewerb der B2-Schüler (Jahrgänge 2004 und jünger) erspielte sich das TTVN-Team mit Justus Lechtenböcker (v.l.; Hundsmühler TV), Kevin Matthias (TTC Blau Weiß Harsum), Sören Dreier (SuS Rechtsweg) und Kristian Hahn (TSV Lamstedt) die Bronzemedaille.

(SuS Rechtsweg) und Kristian Hahn (TSV Lamstedt) die Bronzemedaille. In der Gesamtwertung des Einzel- und Mannschaftswettbewerbes belegte der TTVN den vierten Platz. „Insgesamt eine ordentliche Leistung unseres Nachwuchses.

Speziell für die jüngeren Spieler des Jahrgangs 2005 und jünger war es eine gute Vorbereitung für den am nächsten Wochenende anstehenden Talentcup“, bilanziert TTVN-Landestrainer Frank Schönebauer.

René Rammenstein



Die Heinrich-Böll-Schule Göttingen hat beim Bundesentscheid „Jugend trainiert für Paralympics“ (JTfP) in der Besetzung André Wiegang (v. l.), Sven Oberdiek, Benjamin Schleu und Julian Kleeberger die Silbermedaille gewonnen, nachdem die Schule in den vergangenen sechs Jahren den Sieg errungen hatte. Foto: Bernd Lüssing

Silber gewonnen

Heinrich-Böll-Schule Göttingen schrammt am siebten Bundessieg vorbei

Auch im siebten Jahr in Folge stand beim Bundesfinale „Jugend trainiert für Paralympics“ (JtFP) in Berlin die Mannschaft der Heinrich-Böll-Schule Göttingen auf dem Siegerpodest. Diesmal aber nicht als Sieger, sondern als Zweiter und damit Gewinner der Silbermedaille. „Ich bin kein Stück enttäuscht, die Jungs haben alles gegeben. Wir haben nicht den ersten Platz verloren, sondern den zweiten Platz gewonnen“, bilanzierte der Göttinger Coach Detlef Haschke.

Sechs Jahre lang war der Bundessieg in die Universitätsstadt Göttingen gegangen, und sechs Jahre lang war es dem Coach und Lehrer Detlef Haschke gelungen, ein Team zu entsenden, das sich den Angriffen der Konkurrenz erfolgreich erwehren konnte. Wie in den Jahren zuvor handelte es sich ausnahmslos um Fußgänger – Jahrgang 1998 und jünger – mit Lähmungserscheinungen

einer Körperhälfte sowie Störungen der Fein- und Grobmechanik. Sie wurden alle in einer Trainingsgruppe Tischtennis im Rahmen von Freizeitangeboten der Heinrich-Böll-Schule auf diesen Wettbewerb vorbereitet.

Im Gegensatz zur Durchführung im vergangenen Jahr im Horst-Kober-Sportzentrum unweit des Olympia-Stadions, wo die Wettbewerbe „Jugend trainiert für Olympia“ und „Jugend trainiert für Paralympics“ gemeinsam in einer Halle durchgeführt wurden, wurde diesmal getrennt in der Gruppenphase gekämpft. Erst zum Finale kamen die qualifizierten Schulmannschaften in den Nebenhallen der Max-Schmeling-Halle im Friedrich-Ludwig-Jahn-Sportpark zusammen.

In zwei Gruppen zu jeweils fünf Mannschaften wurden die Gruppenspiele durchgeführt. Die Heinrich-Böll-Schule spielte mit Sven Oberdiek, Benjamin Schleu, Julian Kleeberger und André Wiegand. Die beiden

erstgenannten Spieler waren im Vorjahr mit von der Partie, die beiden anderen stießen zum Team dazu, nachdem David Matzke und Sebastian Rühmenapf altersbedingt ausgeschieden waren.

In den beiden ersten Begegnungen gegen die Marianne Buggenhagen-Schule Ilsenburg-Darlingerode (Sachsen-Anhalt) und die Christiane-Herzog-Schule Neuwied (Rheinland-Pfalz) landete das Göttinger Quartett zwei 6:0-Siege. Danach erzielte die Heinrich-Böll-Schule gegen das Schulzentrum Paul-Friedrich-Scheel Rostock (Mecklenburg-Vorpommern) und die Alexander-Schmorell-Schule Kassel (Hessen) jeweils 5:1-Erfolge. Damit hatte sich der Titelverteidiger direkt für das Halbfinale qualifiziert, der auf einen der Sieger der Qualifikation traf.

Das war erneut das Schulzentrum Paul-Friedrich-Scheel Rostock. Mit einem 6:0-Erfolg waren die Göttinger in das Endspiel eingezogen. Wie im

vergangenen Jahr traf die Mannschaft auf die Vertretung der Carl-von-Linné-Schule Berlin. Es standen zwei Schulmannschaften im Finale, die mit klaren 4:0-Spielen in der Gruppenphase sowie im Halbfinale auf sich aufmerksam gemacht hatten.

Eine spannende Begegnung erlebten die Zuschauer, bei der am Ende der Vizemeister des Vorjahres zu einem 4:2-Erfolg gekommen war. Detlef Haschke hatte bereits im vergangenen Jahr die Prognose gewagt, dass die Carl-von-Linné-Schule Berlin der kommende Bundessieger sein würde. „Die Jungen werden uns beerben. Da wächst etwas heran“, meinte Haschke. Er war davon ausgegangen, durch das Ausscheiden zwei seiner erfolgreichen Schüler in diesem Jahr nicht in Berlin zu sein. Es kam jedoch anders. Erst im Finale musste die Heinrich-Böll-Schule Göttingen dem potenziellen Nachfolger, die Carl-von-Linné-Schule Berlin, den Bundessieg überlassen.

Dieter Gömann

Zweifaches Gold

Humboldtschule Hannover saht ab / Silberberg-Mädchen werden Fünfte

Das Frühjahrsfinale des Bundeswettbewerbs „Jugend trainiert für Olympia“ in Berlin bescherte den teilnehmenden Schulmannschaften aus Niedersachsen im Tischtennis der Wettkampfklassen II und III ein hervorragendes Abschneiden. Allen voran die Humboldtschule Hannover, Eliteschule des Sports, scheffelte zwei Goldmedaillen. Die Mädchen, Wettkampfklasse II, wiederholten ihren Vorjahrsieg, und die Jungen (WK III), erstmals beim Bundesfinale dabei, standen bei der Siegerehrung ganz oben auf dem Podest.

In der WK II der Jungen belegte die Gesamtschule Schinkel Osnabrück, gecoacht von Studienrat Bernd Lüssing, zugleich Ressortleiter Schulsport TTVN, den fünften Platz. Gleiches gelang in der WK III der Mädchen dem Gymnasium am Silberkamp Peine, gecoacht von Oberstudienrat Andreas Baumert.

Die besten 360 Schulmannschaften in den olympischen Sportarten Badminton, Basketball, Geräteturnen, Handball, Tischtennis und Volleyball sowie den paralympischen Sportarten Goalball, Rollstuhl-Basketball und Tischtennis trafen sich in Berlin, um die Sieger und Siegerinnen in den verschiedenen Wettkampfklassen (WK) zu ermitteln. Diese richteten sich grundsätzlich nach dem Alter der teilnehmenden Mannschaften: an den Wettkämpfen der WK II nehmen Schüler und Schülerinnen zwischen 14 und 17 Jahren teil, die der WK III sind zwischen zwölf und 15 Jahren alt. Die WK IV, die im Bundesfinale in Berlin einmal vertreten war, umfasst die Altersstufe zehn bis 13 Jahre und endet inzwischen auf der Landesebene.

In der **WK II der Mädchen** war die Mannschaft der Humboldtschule Hannover als Titelverteidiger angereist. Nachdem der Jahrgang 1998 altersbedingt ausgeschieden war und somit Caroline Hajok (MTV Tostedt) und Amelie Rocheteau (TTK Großburgwedel) nicht mehr zum Team zählten, waren mit Lotta Rose (TTK Groß-



Die Schülerinnen Leonarda Mazur (h.l.), Finja Hasters, Tabea Braatz, Katerina Cechova, Lotta Rose (v.l.), Emilia Wiche und Jule Wirlmann der Humboldtschule Hannover ließen in der WK II nicht's anbrennen. Fotos (9): Bernd Lüssing

burgwedel) und Jule Wirlmann (Kieler TTK Grün-Weiß) zwei Schülerinnen des LOTTO Sportinternats Hannover aus dem Vorjahr ebenso mit von der Partie wie Emilia Wiche (Hannover 96). Dazu gesellten sich Katarina Cechova (Hannover 96), Tabea Braatz (TTV 2015 Seelze) und Finja Hasters (Spvg. Oldendorf), gleichfalls aus dem LOTTO Sportinternat Hannover.

Die Humboldtschule bestritt ihr erstes Spiel in der Gruppe A gegen die Auswahl des Gymnasiums Schulzentrum „Fritz Reuter“ Dömitz aus Mecklenburg-Vorpommern. Der Aufgalopp verlief glänzend, denn

unter dem Strich stand ein 9:0-Sieg bei 27:0 Sätzen. In den beiden Eingangsdoppeln spielten Cechova/Rose und Wirlmann/Braatz. Die zweite Begegnung bestritt der Titelverteidiger gegen das Charlotte-Paulsen-Gymnasium Hamburg. Es war die Kopie der ersten Begegnung: Ein 9:0-Sieg bei 27:0 Sätzen. Diesmal bestritten Wirlmann/Rose und Cechova/Braatz die beiden Eingangsdoppel. Das letzte Gruppenspiel bestritt Hannover gegen das Gymnasium Schwarzenbek aus Schleswig-Holstein. Auch hier siegten die Favoritinnen mit 9:0 bei 27:0 Sätzen. Die Doppel spielten diesmal Cechova/Wirlmann und Rose/Braatz.

Eine beeindruckende Vorstellung der Mädchen der Humboldtschule Hannover, die keinen Zweifel daran aufkommen ließen, erneut ganz weit vorne landen zu wollen. Das wurde dann auch im anschließenden Viertelfinale deutlich. Während in der Gruppenphase alle neun möglichen Spiele ausgetragen wurden, ging es jetzt in der

K.o.-Runde lediglich bis zum Gewinn bringenden fünften Punkt. Hier war als Gruppenzweiter der Gruppe D das Gymnasium Konz der Gegner. Und Hannover setzte die Erfolgsserie fort. Wiederum hieß es am Ende 5:0 bei 15:0 Sätzen. Bei den Eingangsdoppeln kamen Wirlmann/Rose und Cechova/Braatz zum Einsatz. Der Einzug in das Halbfinale war damit perfekt.

Hier trafen die Hannoveranerinnen auf das Marianum Fulda aus Hessen. Die Erfolgsgeschichte wurde fortgeschrieben: ein 5:0-Sieg bei 15:0 Sätzen stand am Ende im Spielberichtsformular. Das Endspiel führte die Mädchen der Humboldtschule mit der Mannschaft des Freiherr-vom-Stein-Gymnasium Kleve zusammen. Aller guten Dinge sind diesmal sechs: auch diese Begegnung verdeutlichte die Überlegenheit der Titelverteidigerinnen. Am Ende hieß es erneut 5:0 bei 15:0 Sätzen. Das Sextett zeigte eine überragende Leistung und Dominanz bei diesem Bundesfinale. Nicht ein



Die Siegermannschaft der Humboldtschule Hannover in der WK III: (v.l.) Mikael Hartstang, Alexander Hage, Tammo Misera, Felix Misera, Jonas Butth und Lukas Ronge.

Spiel ging verloren – und nicht ein einziger Satz wurde in den 42 (!) Spielen abgegeben.

Die sechs Mädchen, gecoacht von Studienrat Walther Hoch, ließen sich zu Recht feiern. Und ganz besonders von ihren Schulkameraden, die in der WK III erstmals beim Finale in Berlin mit von der Partie waren. Es bleibt zu hoffen, dass diesmal – im Gegensatz zum Sieg im Vorjahr – alle Voraussetzungen geschaffen werden, dass die Mannschaft an der Schul-Weltmeisterschaft teilnehmen kann. Und dass vor allem seitens des Deutschen Tischtennis-Bundes (DTTB) und des Spielleiters der 2. und 3. Damen-Bundesliga die Teilnahme nicht durch Punktspielansetzungen durchkreuzt wird. Die Mädels der Humboldtschule Hannover haben den Trip zur Schul-Mannschaftsweltmeisterschaft zu Recht verdient!

In der **WK III der Jungen** spielte die Mannschaft der Humboldtschule Hannover erstmals beim Bundesfinale. In der Besetzung Mikael Hartstang, Alexander Hage, Tammo Misera, Felix Misera (alle Hannover 96), Jonas Buth (SV Frielingen), Lukas Ronge (TuS Wettbergen) und Leon Hintze (SV Union Salzgitter Bad) spielte ein exzellentes Septett, dem von vornherein mehr als nur die Rolle des Mitspielens zuerkannt wurde. Und dieser Einschätzung wurden die jungen Hannoveraner vollauf gerecht.

Gleich in der ersten Begegnung in der Gruppe A zeigten sie, dass mit ihnen im Verlaufe des Wettbewerbs zu rechnen sein musste. Gegen das Carl-Zeiss-Gymnasium Jena aus Thüringen landete das Team



Betreuer Bernd Lüssing (l.) von der Gesamtschule Schinkel Osnabrück zeigte sich sehr zufrieden mit dem fünften Platz seiner Schützlinge (v.l.) Leon Behrens, Timo Seliger, Philipp Kuhnert, Tobias Kleine Trimpe, Timm Kröger, Luke Schönhoff sowie Henrik Engel in der WK II.



Ebenfalls Platz fünf erzielte das Gymnasium am Silberkamp Peine mit Sophia Heineke (v.l.), Fenja Bookjans, Larissa Rodermund, Julia Stranz, Thuy Vy Nguyen, Jenny Steinmann und Annalena Penshorn in der WK III Mädchen.

einen 9:0-Sieg bei 27:0 Sätzen. Die Eingangsdoppel spielten Hartstang/T. Misera und Hage/F. Misera.

Auch die zweite Begegnung stellte die Mannschaft vor keinerlei Probleme. Gegen das Gymnasium Grootmoor Hamburg gab es einen 9:0-Erfolg bei 27:1 Sätzen. Die beiden Doppelpaarungen waren identisch vom ersten Spiel: Hartstang/T. Misera und Hage/F. Misera.

Das letzte Gruppenspiel bestritten die Hannoveraner gegen das Friedrich-Schiller-Gymnasium Preetz aus Schleswig-Holstein. Erneut hieß es am Ende 9:0 bei 27:2 Sätzen. Die Aufstellung in den beiden Eingangsdoppeln waren dieselben wie in den beiden vorangegangenen Begegnungen.

Ab dem Viertelfinale wurde auch hier bis zum Gewinn

bringenden fünften Punkt gespielt. Jetzt wartete das Giebichstein-Gymnasium „Thomas Müntzer“ Halle aus Sachsen-Anhalt, der Gruppenzweite aus der Gruppe B, auf das Team der Humboldtschule. Problemlos gingen die beiden Eingangsdoppel und Einzel über die Bühne. Am Ende stand ein 5:1-Sieg bei 15:7 Sätzen. Einzig das Doppel Mikael Hartstang und Felix Misera überließ dem Gegner den Ehrenpunkt. An diesem zweiten Veranstaltungstag war Leon Hintze (SV Union Salzgitter Bad) von einem DTTB-Bundeslehrgang in Heidelberg zur Mannschaft hinzugestoßen und spielte hier anstelle von Lukas Ronge.

Im nachfolgenden Halbfinale gegen die Mannschaft des Gymnasiums am Rotenbühl Saarbrücken (Saarland) feier-

ten die Hannoveraner einen 5:0-Sieg bei 15:3 Sätzen und stürmten hoch überlegen in das Endspiel. Leon Hintze und Lukas Ronge bildeten das dritte Doppel, das aber nicht mehr gespielt werden musste.

Im Finale wurde die Mannschaft um die betreuende Studienrätin Brigitta John gegen das Team der Carl-Weinberg-Schule Frankfurt am Main (Hessen) um einiges mehr gefordert. Dennoch stand am Ende ein 5:3-Erfolg bei 20:16 Sätzen zu Buche. Nach der Auftaktniederlage im ersten Doppel von Hartstang/T. Misera in fünf Sätzen (9, -10, -5, 4, -6) folgten vier Siege von Hage/T. Misera im Doppel sowie Leon Hintze, Jonas Buth und Mikael Hartstang in den Einzel, die für eine komfortable 4:1-Führung gesorgt hatten. Es soll aber nicht verschwiegen werden, dass die Siege erst im Entscheidungssatz mit 3:2 Sätzen – und sogar einmal in der Verlängerung – errungen wurden.

Alexander Hage in fünf Sätzen und Tammo Misera in vier Sätzen mussten anschließend ihren Gegnern zum jeweiligen Einzelsieg gratulieren. Das Frankfurter Team verkürzte zum 3:4-Zwischenstand. Felix Misera war es dann vorbehalten, mit seinem Sieg in vier Sätzen den Sieg bringenden Punkt zum 5:3-Gesamterfolg errungen zu haben. Die sieben Spieler und die betreuende Studienrätin Brigitta John, gebürtig aus dem Springer Ortsteil Völkens, strahlten um die Wette – hatte die Mannschaft doch den Vorjahrsieger entthront.

In der **WK II der Jungen** spielte für Niedersachsen die Gesamtschule Schinkel Osn-



Das Doppel Jule Wirlmann (l.) beim Aufschlag und Lotta Rose von der Humboldtschule Hannover in Aktion.



Jenny Steinmann (l.) und Annalena Penshorn erkämpften mit dem Gymnasium am Silberkamp Peine den fünften Platz im Gesamtklassement.

brück in der Besetzung Philipp Kuhnert, Luke Schönhoff, Leon Behrens, Tobias Kleine Trimpe, Henrik Engel und Timm Krüger, die allesamt im vergangenen Jahr noch in der WK III gespielt und den vierten Platz belegt hatten.

Zum Auftakt trafen die Jungen auf die Sportschule im Olympiapark-Poelchan-Schule Berlin. Ernüchterung machte sich breit, als das Sextett eine deutliche 1:8-Niederlage kassiert hatte. Lediglich Timm Krüger an Position sechs konnte mit seinem Sieg für den Ehrenpunkt sorgen.

Danach lief es bei den Osnabrückern besser. Gegen das Geschwister-Scholl-Gymnasium Magdeburg (Sachsen-Anhalt) stand am Ende ein 8:1-Sieg zu Buche. Das dritte Doppel mit Henrik Engel und Timm Krüger gab den einzigen Punkt ab. Das letzte Gruppenspiel führte die Gesamtschule Schinkel mit dem Leibnitz-Gymnasium Östringen (Baden-Württemberg) zusammen. Die Jungen hatten keinerlei Probleme und gewannen das Spiel erneut mit 8:1. Nur Leon Behrens musste sein zweites Einzel seinem Gegner überlassen.

In der Endrunde um die Plätze 1-8 trafen die Osnabrücker als Zweiter der Gruppe A auf den Gruppensieger der Gruppe B, das Kopernikus Gymnasium Bargtheide (Schleswig-Holstein). Die Begegnung verlief um einiges enger. Am Ende mussten die Osnabrücker ihrem Gegner zum 5:3-Gesamtsieg gratulieren.

Ausgeglichen verliefen die beiden Eingangsdoppel: Kuhnert/Kleine Trimpe verloren ihr Spiel, während Schönhoff/Behrens siegreich waren. Henrik Engel und Timm Krüger sorgten mit ihren Erfolgen für die 3:1-Führung. Die Hoffnungen schwanden dahin, als nach den Niederlagen von Philipp Kuhnert und Luke Schönhoff der Gegner zum 3:3-Ausgleich gekommen war. Nach den beiden folgenden Verlustpartien von Leon Behrens und Tobias Kleine Trimpe war die Gesamtniederlage perfekt.

Jetzt spielte die Gesamtschule Schinkel in der zweiten Zwischenrunde um die Plätze 5-8 zunächst gegen das Carl-von-Ossietzky-Gymnasium Hamburg und feierte hier einen 5:3-Erfolg. Beide Eingangsdoppel konnten die Osnabrücker

für sich entscheiden. Anschließend erhöhten Henrik Engel und Timm Krüger mit ihren Einzelsiegen zur 4:0-Führung. Mit der Niederlage von Philipp Kuhnert und dem Sieg von Luke Schönhoff war der Gesamterfolg sichergestellt.

In der dritten Zwischenrunde ging es um die Plätze 5-6 gegen das Pierre-de-Coubertin-Gymnasium Erfurt (Thüringen). Hier gab es zum Abschluss einen 5:3-Erfolg. Nach den ausgeglichenen Eingangsdoppeln mit dem Sieg von Schönhoff/Behrens bei der Niederlage von Kuhnert/Kleine Trimpe brachten Henrik Engel und Timm Krüger ihre Mannschaft mit 3:1 in Führung. Ausgeglichen verliefen die beiden Einzel im ersten Paarkreuz: Luke Schönhoff war siegreich, während Philipp Kuhnert sein Spiel verloren hatte. Den Schlusspunkt setzte Tobias Kleine Trimpe mit seinem Sieg zum 5:3-Endstand.

Damit hatte die Gesamtschule Schinkel Osnabrück den fünften Platz im Gesamtklassement belegt. „Gerade heute haben die Jungs noch einmal ihr ganzes Können, manche sogar darüber hinaus, abgerufen und im Spiel um die Plätze 5-8 beide Spiele gegen Hamburg und Thüringen gewonnen. Auch wenn mit einem etwas glücklicheren Verlauf das Viertelfinale am ersten Tag hätte gewonnen werden können, sind heute alle sehr zufrieden, weil noch einmal jeder für jeden da war, das heißt, die Jungs sich auch gegenseitig betreut und angefeuert haben, sodass sie noch mehr zu einer Mannschaft zusammen gewachsen sind. Die Jungs nehmen viel Positives mit aus Berlin“, bilanzierte Studienrat Bernd Lüssing.

Wie vor Jahresfrist spielten die Mädchen des Gymnasiums am Silberkamp Peine in der Wettkampfklasse III. Zum Team zählten Julia Stranz, Thuy Vy Nguyen, Annalena Penschorn, Sophia Heineke, Fenja Bookjans, Jenny Steinmann und Larissa Rodermund.

In den beiden ersten Gruppenspielen gegen das Kippenberg Gymnasium Bremen und das Bernhard-von-Cotta Gymnasium Brand-Erbisdorf (Sachsen) feierte das Septett zwei 9:0-Siege. Das dritte Gruppenspiel gegen die Mädchenrealschule St. Josef Schwandorf



Studienrätin Brigitta John und Studienrat Walter Hoch strahlen mit den Siegerurkunden um die Wette.

(Bayern) ging mit 3:6 verloren. Hier punkteten Stranz/Nguyen im Doppel sowie beide Spielerinnen im Einzel.

Als Gruppenzweite trafen die Peiner Mädchen im Viertelfinale auf den Sieger der Gruppe B, das Gymnasium Schwarzenbek (Schleswig-Holstein). Nach der 1:5-Niederlage – nur das Doppel Stranz/Nguyen konnte den Ehrenpunkt erringen – ging es in der zweiten Zwischenrunde gegen das Städtische Gymnasium Löhne (Nordrhein-Westfalen). Gut erholt zeigten sich die Mädchen und konnten einen klaren 5:1-Sieg erringen. Lediglich das zweite Eingangsdoppel mit Annalena Penschorn und Sophia Heineke gab den einzigen Zähler ab.

Ein ganz enges Match war die Begegnung um die Plätze 5-6 gegen das Private Gymnasium der Zisterzienserabtei Marienstatt (Rheinland-Pfalz). Mit dem knappsten aller Endergebnisse waren die Peiner Mädchen am Ende die glücklichere Mannschaft und hatten sich mit dem 5:4-Sieg den fünften Platz im Gesamtklassement erkämpft.

Beide Eingangsdoppel endeten ausgeglichen, als Stranz/Nguyen verloren und Penschorn/Heineke gewonnen hatten. Durch die Niederlagen von Fenja Bookjans und Larissa Rodermund gerieten die Mädchen mit 1:3 ins Hintertreffen. Samira Stranz, Thuy Vy Nguyen und Annalena Penschorn brachten mit ihren Siegen ihr Team nicht nur zurück ins Spiel, sondern sorgten obendrein für die 4:3-Führung. Die war aber dahin, als Sophia Heineke ihr Einzel verloren hatte. Das Abschlussdoppel mit Fenja Bookjans und Jenny Steinmann machte mit seinem Sieg den 5:4-Erfolg perfekt und bescherzte der Mannschaft den fünften Platz im Gesamtklassement.

Dieter Gömann



Nach der Siegerehrung präsentiert sich die Jungenmannschaft der Humboldtschule Hannover mit Studienrätin Brigitta John.



Die Mädchenmannschaft der Humboldtschule Hannover wiederholte in der WK II ihren Sieg aus dem Vorjahr.

Eine Medaillenflut

TTVN-Aufgebot erringt 18 Medaillen / Seniorinnen setzen die Glanzlichter

Bei den 37. Nationalen Deutschen Meisterschaften der Senioren waren in der Großsporthalle am Auepark in Kassel 495 Teilnehmer am Start, die in sieben Altersklassen von 40 bis 80 ihre Meister im Einzel, Doppel und gemischten Doppel ermittelten. Der Tischtennis-Verband Niedersachsen (TTVN) war mit 57 Teilnehmern vertreten. Im Vergleich zum Vorjahr in Bielefeld konnte das Aufgebot vier Medaillen mehr erringen. Mit insgesamt 18 Medaillen – viermal Gold, fünfmal Silber, neunmal Bronze – kehrten die Niedersachsen aus der nordhessischen Metropole heim.

Seit vielen Jahren versammeln sich die qualifizierten Senioren und Seniorinnen zu Pfingsten zu ihren nationalen Titelkämpfen. Nach drei Jahren in Folge in Bielefeld, wo die Sport-Vereinigung (SV) Brackwede für die Durchführung verantwortlich zeichnete, hatte in diesem Jahr die Sportvereinigung Harleshausen (SVH) 1945 Kassel die Gastgeberrolle übernommen. Drei ereignisreiche und von hohem sportlichem Niveau gekennzeichnete Tage erlebten Aktive, Trainer, Begleitpersonen und Zuschauer. Für viele Teilnehmer bedeutete die Qualifikation zu diesen „Deutschen“ das Highlight in dem zu Ende gehenden Spieljahr 2015/2016. Andere wiederum waren mit dem Vorsatz nach Kassel gekommen, am Ende zumindest auf dem Siegerpodest zu stehen und ihr Leistungs-niveau zu dokumentieren, ehe knapp eine Woche danach die Reise zu den Senioren-Weltmeisterschaften in Alicante (Spanien) angetreten werden sollte.

Auch diesmal sollten die TTVN-Seniorinnen die Garanten für eine bemerkenswerte Medaillenausbeute sein. Allen voran Velitchka Wais (VfL Oker), die im Einzel und zusammen mit Denise Kleinert (TSV Heiligenrode) im Doppel die Goldmedaille errungen hat. Außerdem gewann sie an der Seite von Ralf Schwenecker (TSV Eintracht Hittfel) die Silbermedaille im gemischten Doppel.

Bei den Seniorinnen 50 war einmal mehr Verlass auf Annette Mausolf (SV Hesepe-Sögel). Sie gewann wie im Vorjahr die Bronzemedaille im Einzel und errang an der Seite von Berthold Pils (BYTTV, TSV Murnau) die Silbermedaille im gemischten Doppel.

Die Durststrecke in den vergangenen beiden Jahren bei den Seniorinnen 60 ist seit Kassel Geschichte. „Gold und



Nach dem Sieg im Einzel gewann Velitchka Wais (r.) an der Seite von Denise Kleinert die Goldmedaille im Doppel Senioren 40.

Fotos (20): Dieter Gömann

Silber lieb ich sehr, könnt es auch gebrauchen ...“. Diese bekannte Volksweise konnte Freie Runge (TSV Lunestedt) in die Tat ummünzen. Sie gewann die Goldmedaille im Einzel, mit ihrem Bruder Gold im gemischten Doppel und zusammen mit Christel Diefenbach (PTTV, TSG Zellertal) die Silbermedaille in der Doppel-Konkurrenz.

Wie im Vorjahr gingen die Seniorinnen 65 leer aus. In der Klasse 70 errang Marianne Köver (TSV Altenbruch) die Bronzemedaille im Einzel. Bei den Seniorinnen 75 wurde die dreifache Silbermedaillen-Gewinnerin von Bielefeld, Ursula Krüger (ESV Lüneburg), schmerzlich vermisst. Dafür holte Vereinskameradin Doris Diekmann praktisch die Kastanien aus dem Feuer. Sie gewann zusammen mit Klaus Kreisel (TTVSH, Polizei SV Eutin) die Goldmedaille im gemischten Doppel und an der Seite von Renate Metge (WTTV,

TTC Rödinghausen) die Silbermedaille im Doppel. „Wenn das mein Fredi erlebt hätte“, waren die Worte der sichtlich gerührten Seniorin nach den beiden Endspielen.

Last but not least bleiben noch die Seniorinnen 80. Im Vorjahr an der Seite von Martha Willke (TTV Lübbecke) zu Bronze im Doppel gekommen, wiederholte Waltraud Zehne (ASC Göttingen) diese Platzierung diesmal an der Seite von Inge Bauer (TTBW, TSG 78 Heidelberg).

Lediglich bei den Senioren 80 gab es durch Horst Hedrich (TSV Salzgitter) eine Bronzemedaille im Einzel, der außerdem zusammen mit Helmut Voß (HATTV, TSV Glinde) Dritter im Doppel wurde. In dieser Konkurrenz gab es Bronze bei den Senioren 40 durch Uwe Bertram/Marin Kostadinov (TTV-SA, TTC Börde Magdeburg/SV Sandkamp), den Senioren 50 mit Guido Hehmann/Siegfried

Wagner (SC Hemmingen-Westerfeld/TuSG Ritterhude) und bei den Senioren 75 durch Dieter Lippelt/Rudolf Laupichler (TSG Dissen/WTTV, TTF Lünen). Der Dissener errang zudem die Bronzemedaille im gemischten Doppel an der Seite von Karin Niemeyer (HATTV, Oberalster VfW).

Seniorinnen 40

Von den sieben TTVN-Spielerinnen – Velitchka Wais (VfL Oker, 3:0 Spiele/1. Platz), Jessica Boy (TV Falkenberg, 2:1/2.), Susanne Meyer (TuS Sande, 1:2/3.), Bianca Hampel (TuS Ritterhude, 1:2/3.), Silke Kästingschäfer (TuSG Ritterhude, 0:3/4.), Anke Black (TuS Sande, 1:2/3.) und Denise Kleinert (TSV Heiligenrode, 3:0/1.) – hatten sich im **Einzel** drei als Siegerin beziehungsweise Zweite ihrer Gruppe für die 1. Hauptrunde qualifiziert.

Jessica Boy behauptete sich hier zunächst in drei Sätzen (7, 10, 3) gegen Petra Zeitz (HETT,

SV RW Walldorf). Äußerst unglücklich in fünf Sätzen (-6, 8, 5, -6, -15) kam für sie danach im Achtelfinale gegen Sylke Bayer (PTTV, TSG Zellertal) das Aus.

In derselben Runde musste Denise Kleinert die Segel streichen. Sie scheiterte in vier Sätzen (10, -7, -1, -6) gegen Kerstin Segeth (HETTV, TSV Langstadt), der späteren Vizemeisterin. In der 1. Hauptrunde konnte die Heiligenroderin in drei Sätzen (7, 6, 8) Claudia Edelhäuser (BYTTV, RV Wombach) ausschalten.

Aufgrund ihres hohen Q-TTR-Wertes war Velitchka Wais an Position eins gesetzt. Sie wurde ihrer Favoritenrolle gerecht, wenngleich sie nach einem Freilos im Achtelfinale nur mit Mühe das vorzeitige Aus abwenden konnte. Tatjana Michajlova (WTTV, PSV Oberhausen) leistete ihr erheblichen Widerstand und gab sich erst in der Verlängerung des Entscheidungssatzes knapp geschlagen (2, -11, -7, 8, -10). Danach aber ließ die Landesmeisterin von Dinklage nichts mehr anbrennen und siegte im Viertelfinale gegen Simone Ewinger (WTTV, TTC Mariaweyer; 2, 5, 8) und im Halbfinale gegen Katja Schmidt (WTTV, SC BW Ottmarsbocholt; 5, 9, 8) jeweils in drei Sätzen. Im Endspiel kam sie gleichfalls in drei Sätzen gegen Kerstin Segeth zum Erfolg und Titelgewinn, wobei der zweite erst in der Verlängerung entschieden wurde (2, 11, 6).

Im **Doppel** spielte Jessica Boy an der Seite von Andrea Ott (BYTTV, Viktoria Wombach). Nach einem Freilos in der 1. Runde kam das Aus im Achtelfinale gegen Annette Offermann/Gudrun Rynders (WTTV, TTC GW Brauweiler/TuS Xanten) nach einer 2:0-Satzführung in fünf Sätzen (8, 6, -3, -7, -8). Nicht anders erging es Silke Kästingschäfer mit ihrer Vereinskameradin Bianca Hampel. Nach dem Sieg in fünf Sätzen (4, -9, 3, -9, 3) gegen Jitka Pierchel und Jana Hahn (SATTV, TSV 1888 Falkenau/SG Aufbau Chemnitz) war im Achtelfinale Endstation nach der Niederlage in drei Sätzen (-8, -4, -7) gegen Tina Acker und Petra Zeitz HETTV, VfB Holzhausen/SV RW Walldorf).

Anke Black und Susanne Meyer trafen nach einem Freilos im Achtelfinale auf Ulrike Scheinert/Yvonne Zöller



Ein Niedersachsen-Quartett feuert Velitchka Wais im Endspiel Senioren 40 an: Torsten Gerken (v. l.), Manfred Hardt, Johanna Niepel und Marina Wenzel.



Eine gelungene Premiere feierte Velitchka Wais, Seniorinnen 40, bei den Titelkämpfen in Kassel. Sie gewann Gold im Einzel und Doppel sowie Silber im gemischten Doppel.

(TTVSA, SSV 80 Gardelegen/SG Aufbau Schwerz 1966) und zogen nach einem Sieg in drei Sätzen (7, 9, 6) in das Viertelfinale ein. Hier trafen sie auf das an Position eins gesetzte TTVN-Duo Wais/Kleinert. Nach vier Sätzen (12, 4, -12, 6), aber innerhalb zweier Sätze stark umkämpft bis in die Verlängerung, behaupteten sich die Favoritinnen und zogen in das Halbfinale ein. Hier schalteten sie um den Einzug in das Endspiel Ellen Smolka und Kerstin Segeth (HETTV, TTC Langen/TSV Langstadt) in drei Sätzen (8, 5, 7) aus. Das Niedersachsen-Duo musste sich nach deutlich gewonnenem ersten Satz in den beiden nachfolgenden Durchgängen mächtig strecken, um auch hier gegen die an Position zwei gesetzten Katja Schmidt und Tatjana Michajlova (WTTV) siegreich zu bleiben (4, 9, 13) und damit den Titel gewonnen zu haben.

Im **gemischten Doppel**

schieden Silke Kästingschäfer/Olaf Mindermann (SC Marklohe) in vier Sätzen, Katja Decker mit Kay Seyffert (HETTV, TTC Elz) in drei Sätzen und Anke Black/Marco Stüber (TV Hude) in fünf Sätzen in der 1. Runde aus. In der 3. Runde – letzte 32 – kam das Aus in drei Sätzen für Susanne Meyer und Josef Remppe (SV Arminia Vechelde). In derselben Runde mussten Denise Kleinert und Harald Bettels (SV Teutonia Sorsum) nach vier Sätzen ihre weiteren Hoffnungen begraben. Im Achtelfinale kam für Jessica Boy an der Seite von Stefan Schreiber (MTV Eintracht Bledeln) das Aus gegen Ina Molatta und Thomas Englert (TTVSH, Kaltenkirchener TS/TTVB, TSV Stahnsdorf) in fünf Sätzen.

Die an Position eins gesetztem Velitchka Wais und Ralf Schweneker (TSV Eintracht Hittfeld) waren ohne Satzverlust in das Halbfinale eingezogen. Hier behaupteten sie sich in

fünf Sätzen im Kampf um den Einzug in das Endspiel gegen Anke Pelz und Pedro Pelz (TTV-WH, TTC Bietigheim-Bissingen). Hier musste das TTVN-Duo ihren Gegnern Sabine Neldner und Günter Englmeier (BYTTV, ESV München-Freimann/TuS Bad Aibling) nach vier Sätzen zum Titelgewinn gratulieren.

Seniorinnen 50

Für den TTVN waren hier im **Einzel** gleichfalls sieben Spielerinnen an den Start gegangen – Cornelia Kuhangel (TuSG Ritterhude, 1:2/3.), Beate Koch (SV Sandkamp, 1:2/3.), Angela Walter (RSV Braunschweig, 1:2/2. – dank besserem Satzverhältnisses), Bettina Papist (RSV Braunschweig, 1:2/3.), Annette Mausolf (SV Hesepe/Sögel, 3:0/1.), Anja Meier (TSV Holtum/Geest, 2:1/2.), Birgit Giebel (Hannover 96, 2:1/2.) – von denen vier den Sprung in die 1. Hauptrunde schafften. Von ihnen mussten hier jeweils in vier Sätzen Birgit Giebel (-2, 5, -7, -5) gegen Karen Hellwig (BYTTV, TSV Schwabhausen) und Angela Walter (10, -7, -4, -13) gegen Christiane Busche (WTTV, TTC BW Datteln) das Aus hinnehmen.

Im Achtelfinale kam es zwischen Anja Meier und Annette Mausolf zum TTVN-internen Duell, das Letztere in vier Sätzen (8, 4, -9, 3) für sich entscheiden konnte und in das Viertelfinale eingezogen war. Es folgte ein Sieg in drei Sätzen (8, 9, 3) gegen Bettina Balfoort (WTTV, TuS Xanten), ehe sie danach um den Einzug in das Endspiel Ulrike Kretschmer (HETTV, TTC Salmünster) nach fünf Sätzen (4, -5, 8, -9, -7) zum Sieg gratulieren musste.

Im **Doppel** spielte Cornelia Kuhangel an der Seite von Claudia Gemeinhardt (HETTV, TSV Marbach). Sie scheiterten in der ersten Runde in fünf engen Sätzen (10, -9, 6, -5, -9) gegen Cosima Zander-Spott/Minn Ebell (TTVSA/SÄTTV, HSV Wernigerode/SV Dresden-Mitte). Dasselbe Schicksal ereilte Anja Meier/Beate Koch (6, -8, -7, 9, -7) gegen Bettina Schmidt/Anneli Heintz (PTTV, 1. FC Pirnasens/TTC Germersheim).

Die Vizemeisterinnen des Vorjahres, Annette Mausolf und Birgit Giebel, mussten ihre Hoffnungen auf den Einzug in das Halbfinale begraben, denn nach einer 2:1-Satzführung war für beide nach fünf Sätzen (-11,



Die Titelverteidiger von Bielefeld, Uwe Bertram (l.) und Marin Kostadinov, scheiterten im Doppel Senioren 40 nach vier Sätzen um den Einzug in das Endspiel.



Hilmar Heinrichmeyer, DTTB-Ranglistenchef (l.), und Carsten Matthias, BYTTV-Geschäftsführer und Aktiver in Kassel, haben eine Menge zu besprechen.

8, 14, -10, -5) gegen Monika Dietrich und Beate Greip-Trapp (BYTTV, TSV Schwabhausen) das vorzeitige Aus im Viertelfinale gekommen.

Im **gemischten Doppel** schieden Cornelia Kuhangel und Siegfried Wagner (TuSG Ritterhude) in drei Sätzen sowie Anja Meier und Torsten Gerken (Eintracht Hittfeld) in vier Sätzen in der ersten Runde aus. In der 3. Runde – letzte 32 – erreichte Angela Walter mit Guido Hehmann (SC Hemmingen-Westerfeld) genauso das Aus wie Beate Koch mit Andreas Stark (HETTV, TTC Langen) – jeweils in vier Sätzen – wie Bettina Papist mit Rolf Schubinski (TSV Lesse) und Birgit Giebel mit Martin Scholz (SC Hemmingen-Westerfeld) in drei Sätzen.

Annete Mausolf hatte mit ihrem Partner Berthold Pils (BYTTV, TSV Murnau) im Viertel- und Halbfinale den erheblichen Widerstand ihrer Gegner Gerti Dietrich (BYTTV, DJK SB

Regensburg) und Dieter Buchenau (HETTV, Gießener SV) sowie Monika Dietrich und Carsten Matthias (BYTTV, TSV Schwabhausen/TSV Ottobrunn) zu brechen, ehe ihnen nach jeweils fünf Sätzen das Vordringen bis in das Endspiel gelungen war. Und hier ging die Begegnung erneut über fünf Sätze. Letzten Endes hatten die an Position eins gesetzten Cornelia Bienstadt und Hans-Jürgen Fischer (HETTV, TTC Langen/TG Obertshausen) das bessere Ende für sich.

Seniorinnen 60

Mit drei Spielerinnen war der TTVN in dieser Altersklasse vertreten: Johann Niepel (MTV Tostedt) und Marina Wenzel (Post SV Buxtehude) blieben in der Gruppenphase sieglos und mussten das Aus hinnehmen. Freia Runge überraschte hier nicht nur mit einer makellosen Bilanz von 3:0 Spielen und 9:0 Sätzen, sondern setzte ihre Erfolge im Achtelfinale gegen Petra Rubin (BYTTV, TTC

Neunkirchen) in drei Sätzen (7, 5, 8) und im Viertelfinale gegen Monika Otto (WTTV, TB Groß-Ösinghausen) – gleichfalls in drei Sätzen (5, 12, 5) fort. Der Einzug in das Endspiel war perfekt nach vier Sätzen (-10, 2, 6, 5) gegen Cordula Röhr (WTTV, SV DJK Holzbüttgen). Die Krönung erfolgte für Freia Runge mit dem Endspielerfolg über Rose Diebold (BATTV, TV 1846 Karlsruhe) in vier Sätzen (6, -7, 9, 12). Ganze drei Sätze hatte die neue Deutsche Meisterin in ihren sieben Begegnungen abgegeben – Chapeau!

Im **Doppel** scheiterten Johanna Niepel und Marina Wenzel in der 1. Runde in vier Sätzen (-4, -8, 9, -4) gegen Sigrid Kaiser und Margret Söthe (HETTV, Kasseler Spielvereinigung Auedamm). Freia Runge spielte an der Seite von Christel Diefenbach (PTTV, TSG Zellerthal). Nach den Siegen gegen Petra Werner (TTVB, SG Blau-Weiß Eggersdorf) und Dr. Carmen Petri (TTVSH, Kaltenkirchener TS) in vier Sätzen (8, 7, -9, 4) im Viertelfinale und im Halbfinale gegen Rose Diebold und Ilona Banzhaf (TTBW, TSV Eltingen) in drei Sätzen (9, 9, 4) blieb dem Duo der ganz große Wurf verwehrt. Im Finale mussten beide Gerda Kux-Sieberath und Monika Hußmann (WTTV, SV DJK Holzbüttgen/ DJK Adler Union Frintrop) in vier Sätzen (6, -8, -6, -7) den Sieg und Titel überlassen.

Im **gemischten Doppel** kamen Marina Wenzel und Reinhard Wucherpfnig (TSV Seulingen) nicht über die 1. Runde hinaus. Beide unterlagen in drei Sätzen (-5, -7, -9) den an Position zwei gesetzten Moni-

ka Otto und Manfred Nieswand (WTTV, TB Groß-Ösinghausen/ TTC Schwalbe Bergneustadt) – den späteren Drittplatzierten. Johanna Niepel und Detlef Angerstein (Torpedo Göttingen) mussten im Achtelfinale das Aus in fünf Sätzen (9, -6, -8, 7, -6) gegen die späteren deutschen Meister Rose Diebold und Berthold Schulz (TTBW, TV Lahr) hinnehmen.

Das Geschwister-Duo Freia Runge und Rüdiger Runge zog nach drei Drei-Satz-Siegen in das Halbfinale ein. Hier schalteten sie die an Position eins gesetzten Christel Diefenbach und Peter Rückert (HATTV, TSG Bergedorf) in fünf äußerst engen und zweimal in der Verlängerung entschiedenen Sätzen (-9, 9, -8, 10, 11) aus. Der ganz große Erfolg blieb dem Lunestädter Duo verwehrt: Rose Diebold und Berthold Schulz schnappten beiden nach fünf Sätzen (-9, 3, -9, 11, -10) den Titel weg.

Seniorinnen 65

Von den vier gestarteten TTVN-Spielerinnen Irmgard Neumann (TV Apen, 2:1/2.), Gisela Wohlers (TuS Eintracht Hinte, 1:2/4., Karin Flemke (Tuspo Surheide, 2:1/2.) und Gisela Hansen (TTSG Wennigsen, 0:3/4.) qualifizierten sich zwei für die 1. Hauptrunde. Während Irmgard Neumann in vier Sätzen (-6, -3, 10, -5) gegen die spätere deutsche Meisterin Christel Locher (HETTV, SC Eintracht Oberursel) das Aus hinnehmen musste, scheiterte auch Karin Flemke in drei Sätzen gegen Marianne Kerwat (BETTV, TTC Berlin Neukölln) in drei Sätzen (-7, -2, -9) in der ersten Runde.

Siegfried Wagner (links) und Guido Hehmann scheiterten in fünf Sätzen am Einzug in das Endspiel der Senioren 50.





An der Seite von Ralf Schweneker gewann Velitchka Wais die Silbermedaille im gemischten Doppel der Senioren 40.

Im Doppel scheiterten Irmgard Neumann und Gisela Wohlers in drei Sätzen (-5, -1, -2) gegen Gertrud Ruge (HETTV, VfL Lauterbach) und Marianne Kerwat (BETTV, TTC Berlin Neukölln). Karin Flemke kam an der Seite von Gabriele Assall (TTVSH, TSB Flensburg) nicht über das Viertelfinale hinaus, wo sie gegen Lilija Dietterle und Evelin Dathe (SÄTTV, SV Dresden-Mitte 1950/Döbelner SV Vorwärts) in drei Sätzen (-6, -6, -7) unterlegen waren.

Im **gemischten Doppel** mussten Gisela Hansen und Rudolf Poludniok (VfL Hameln) ihre Hoffnungen in der 1. Runde nach drei Sätzen (-8, -5, -7) gegen Hildegard Georgi und Dieter Holzappel (HETTV, TV Kesselstadt/TG 1887 Unterliederbach) begraben. Die übrigen drei Paarungen kamen über das Achtelfinale nicht hinaus. Irmgard Neumann und Bernd Sonnenberg (MTV Groß Lafferde) scheiterten gegen die späteren Dritten, Hannelore Dillenberger und Bernd Schu-

ler (R.TTV.R, SG Mühlbachtal/TV Eintracht Cochem). Karin Flemke und Rüdiger Runge verloren gegen die späteren Meister, Christel Locher und Wilfried Weigel (HETTV, TTC Herbornseelbach) in vier Sätzen (5, -4, -5, -10). Gisela Wohlers und Dieter Imbrock (Spvg. Oplendorfer) scheiterten in drei Sätzen (-7, -3, -8) gegen die späteren Drittplatzierten, Margitta Ilkens und Raimund Weiß (TTBW, TV Reichenbach/SKG Gablenberg).

Seniorinnen 70

Von den sechs TTVN-Starterrinnen – Ingrid Mühlenbeck (Post SV Buxtehude, 0:2/3.), Almuth Tabatt (TTSG Brunnsrode/Lehre, 1:2/3.), Isolde Langer (Post SV Vechta, 2:1/2.), Dorothea Warda (TTSG Wennigsen, 2:1/2.), Edda-Christa Wassermeyer-Delekat (TV Bruchhausen-Vilsen, 1:2/3) und Marianne Köver (TSV Altenbruch, 3:0/1.) – qualifizierten sich drei für die 1. Hauptrunde. Hier erwischte es Isolde Langer, die in drei Sätzen (-0, -11, -3) gegen Inge Grubmüller (HETTV, TLV Eichenzell)



Annette Mausolf (l.) und Berthold Pilsel scheiterten im Endspiel des gemischten Doppels Senioren 50 nach fünf Sätzen.

verlor – wie ebenso Dorothea Warda bei ihrer Niederlage in fünf Sätzen (8, -8, 9, -4, -7) gegen Monika Kübler (BYTTV, TV Freyung).

In einem sehr engen Match über fünf Sätze (-8, 5, 8, -10, 12) konnte sich Marianne Köver im Viertelfinale gegen Christine Lübke (TTVMV, SV Medizin Stralsund) durchsetzen. Gegen Karin Gebauer (TTVSA, SG Jesnitz), der späteren Vizemeisterin, war Köver dann allerdings chancenlos. Sie verlor in drei Sätzen (-0, -6, -4). Sie hatte zwar das Endspiel verpasst, freute sich aber riesig über die errungene Bronzemedaille bei einer Deutschen Senioren-Meisterschaft.

Im **Doppel** scheiterte Ingrid Mühlenbeck an der Seite von Bärbel Schnütgen (WTTV, TV Harbeck) in der 1. Runde in drei Sätzen (-8, -5, -6) gegen die späteren Drittplatzierten, Inge Grubmüller (HETTV, TLV Eichenzell) und Waltrad Klemm (SÄTTV, SG Motor Dresden-Trachenberge). Dieses Duo hatte im Viertelfinale Isolde Langer und Petra Redam (WTTV, TTC BW Geldern-Veert) in vier Sätzen (-10, -2, 8, -8) ausgeschaltet. Auch für Edda-Christa Wassermeyer-Delekat war mit Almuth Tabatt Endstation im Viertelfinale. Beide verloren in drei Sätzen (-6, -8, -4) gegen die späteren deutschen Meisterinnen Jutta Baron und Gudrun Engel (BETTV, TTC Berlin Neukölln).

Im **gemischten Doppel** zogen Marianne Köver und Joachim Warlies (HETTV, TV 1907 Kubach) bis in das Viertelfinale ein. Hier scheiterten beide um den Einzug in das Halbfinale gegen Karin Gebauer und Günter Fraunheim (SÄTTV, SV Kub-



Das seit Jahrzehnten unzertrennliche Duo des ASC Göttingen: Waltraud Zehne (l.) und Ilse Lantermann, die hier aufmerksam das Geschehen verfolgen.

schütz) in drei Sätzen (-8, -3, -5). Isolde Langer schaffte an der Seite von Helmut Safka (SG Oste/Oldendorf) den Einzug in das Halbfinale. Beide konnten Gudrun Engel und Dieter Pätzl (TTVSH, TSV Ellerbek) nach fünf umkämpften Sätzen (-13, -5, 8, 9, 7) ausschalten. Am Einzug in das Endspiel hinderten sie Karin Gebauer und Günter Fraunheim in drei Sätzen (-8, -6, -8).

Die übrigen vier TTVN-Paarungen, Dorothea Warda/Wolfgang Borg (TuS Germania Schnelsen), Almuth Tabatt/Roland Müller (HETTV, KSV 1948 Niesig), Ingrid Mühlenbeck/Laszlo Ersek (PTTV, TV Alsenborn) und Edda-Christa Wassermeyer-Delekat/Peter Kohn (TSV Schwalbe Döhren) mussten ihre Hoffnungen jeweils im Achtelfinale begraben.

Seniorinnen 75

Drei Spielerinnen gingen für den TTVN an den Start. Sowohl Inge Stein (TC Hameln, 0:3/4.) als auch Waltraud Hiller-Schirmer (VfL Bad Nenndorf, 1:2/3.) mussten ihre Hoffnungen in



Sind ihm für seine Tipps dankbar: Ralf Schweneker (l.) und Velitchka Wais – hier mit Andreas Raeder, der in der kommenden Saison den TTV Lutten verstärken wird.



Im gemischten Doppel Senioren 60 errangen Freia Runge und Bruder Rüdiger Runge die Goldmedaille.

der Gruppenphase begraben. Einzig Doris Diekmann (3:0/1.) zog in die Hauptrunde ein. Nach einem Freilos kam für sie im Viertelfinale gegen Lore Eichhorn (TTBW, TV 1864 Schwetzingen) nach vier Sätzen (-5, -7, 9, -5) das Aus.

Im **Doppel** schieden Inge Stein und Waltraud Hiller-Schirmer in drei Sätzen (-12, -8, -9) gegen Regina Isern (WTTV, Meidericher TTC 47) und Annermarie Vitzthum (BYTTV, SSV Anhausen) aus. Doris Diekmann zog an der Seite von Renate Metge (WTTV, TTC Rödighausen) nach einem Sieg in drei Sätzen (10, 4, 8) über Karin Barthlott (TTBW, Rastätter TTC) und Lita-Angela Heinrich (WTTV, TuS Bad Wünnenberg) in das Halbfinale ein. Erneut in drei Sätzen (3, 2, 3) war gegen Ingrid Schmitt (HETTV, SV Erbach) und Roswitha Bank (TTV-SA, HSV Colbitz) der Einzug in das Endspiel perfekt. Hier mussten beide Lore Eichhorn und Margret Tepper (WTTV, Weseler TV) den Sieg in vier Sätzen

(-7, -11, 9, -7) und die Meisterschaft überlassen.

Im **gemischten Doppel** schieden Waltraud Hiller-Schirmer und Georg Stöter (SV Arminia Vechelde) in der 1. Runde aus. Für Inge Stein und Adolf Propfe (SV Velber) war im Achtelfinale die Hürde der an Position eins gesetzten Ellen Haak (TTVSH, Kieler TTK GW) und Uwe Wienprecht (BETTV, Hertha BSC Berlin) zu hoch. Sie scheiterten in drei Sätzen (-5, -7, -10).

Nachdem Doris Diekmann an der Seite von Klaus Kreisel (TTVSH, Polizei SV Eutin) im Viertelfinale in drei Sätzen (5, 4, 5) gegen Regina Isern und Horst Reinhart (WTTV, Meidericher TTC 47/TTF Rhenania Königshof) siegreich waren, trafen beide auf die an Position zwei gesetzten Karin Niemeyer (HATTV, Oberlster VfW) und Dieter Lippelt (TSG Dissen). In fünf engen Sätzen, davon der Entscheidungssatz hoch in der Verlängerung (-8, 8, 8, -6, 14) behaupteten sich überraschend



Rudolf Laupichler (l.) und Dieter Lippelt belegten im Doppel der Senioren 75 den dritten Platz.

Diekmann/Kreisel und zogen in das Endspiel ein. Nach fünf Sätzen (8, -9, 7, -10, -3) mussten auch Haak/Wienprecht dem Überraschungs-Duo zum Sieg und der Meisterschaft gratulieren.

Seniorinnen 80

Wie im Vorjahr war Waltraud Zehne (ASC Göttingen) die einzige TTVN-Starterin. In der Gruppenphase scheiterte sie gegen ihre Angstgegnerin Ursula Poplawski (BETTV, Spandauer TTC) knapp in fünf Sätzen (-9, -6, 11, -10) und ebenso gegen Anita Kück (HETTV, SKG Bad Homburg) in vier Sätzen (-4, -6, 11, -10). Dem gegenüber stand der Sieg in vier Sätzen (4, -9, 3, 10) gegen Charlotte Messinger (WTTV, VfL Theesen). 1:2 Siege reichten nicht, um in die Hauptrunde einzuziehen.

Im **Doppel** spielte Zehne an der Seite von Inge Bauer (TTBW, TSG 78 Heidelberg). Beide behaupteten sich in vier Sätzen (-6, 9, 4, 5) gegen Ursula Poplawski und Erika Brüggem (TTVSH, Post SV Neumünster).

Um den Einzug in das Endspiel mussten sie Margret Heger und Martha Willke (WTTV, TuS Oberkassel/TTV Lübbecke) in drei Sätzen (-9, -5, -7) den Vortritt lassen, die auch in drei Sätzen das Finale für sich entschieden hatten.

Im **gemischten Doppel** kam für Waltraud Zehne an der Seite von Horst Hedrich (TSV Salzgitter) das Aus in der 1. Runde. Beide scheiterten in drei Sätzen (-5, -5, -8) gegen Margret Heger (WTTV, TuS Oberkassel) und Dr. Peter Stolzenburg (SÄTTV, SV Groitzsch 1861).

Senioren 80

Mit sieben Teilnehmern war der TTVN in dieser Altersklasse vertreten. Hängen geblieben waren in der Gruppenphase von ihnen Marco Stüber (TV Hude, 0:3/4.), Josef Remppe (SV Arminia Vechelde, 0:3/4.), Harald Bettels (SV Teutonia Sorsum (1:2/3.) und Olaf Mindermann (SC Marklohe, 0:3/4.). Als Gruppenzweite mit 2:1 Siegen waren Ralf Schwenecker (TSV Eintracht Hittfeld), Ste-



Doris Diekmann gewann an der Seite von Klaus Kreisel das gemischte Doppel der Senioren 75.



Waltraud Zehne (r.) gewann an der Seite von Inge Bauer die Bronze-medaille im Doppel der Senioren 80.

Doris Diekmann (l.) gewann an der Seite von Renate Metge die Silbermedaille bei den Senioren 75.



Die Bremer Kolonie unter Führung von Manfred Mangels feierte den 1:0-Sieg von Werder Bremen gegen Eintracht Frankfurt am letzten Bundesliga-Spieltag.

fan Schreiber (MTV Eintracht Bledeln) und Uwe Bertram (SV Sandkamp) in die K.o.-Runde eingezogen. Alle drei mussten erkennen, dass die Luft auf der Bundesebene sehr dünn ist, denn alle Drei schieden in der 1. Runde jeweils in vier Sätzen aus.

Auch im **Doppel** mussten die TTVN-Paarungen ihren Gegnern sehr frühzeitig zum Sieg gratulieren. Für Mindermann/Rempe war der Wettbewerb nach der 1. Runde in drei Sätzen beendet. Bettels/Schreiber mussten im Achtelfinale nach drei Sätzen das Aus hinnehmen. Einzig die Titelverteidiger von Bielefeld, an Position zwei gesetzt, Uwe Bertram und Marin Konstadinov, – Letzterer jetzt beim TTC Börde Magdeburg (TTVSA) – hatten wenig Mühe, in das Halbfinale einzuziehen. Am Ende mussten beide den an Position drei gesetzten Pedro Pelz und Detlef Stickel (TTBW, TTC Bietigheim-Bissingen/DJK Schwäbisch Gmünd) nach vier Sätzen (-8, -9, 5, -8) den Vortritt zum Einzug in das Endspiel überlassen, die dieses

dann auch für sich entschieden. Nichts wurde es mit der Titelverteidigung.

Senioren 50

Sechs Aktive waren für den TTVN an den Start gegangen. Siegfried Wagner (TuSG Ritterhude, 1:2/3.), Lothar Rieger (Oldenburger TB, 0:3/4.), Rolf Schubinski (TSV Lesse, 2:1/3.) – um einen Satz Platz zwei verpasst –, Martin Scholz (SC Hemmingen-Westerfeld, 2:1/3.) – gleichfalls um einen Satz Platz zwei verpasst – und Torsten Gerken (TSV Eintracht Hittfeld, 1:2/4.) – schlechtestes Satzverhältnis von drei spielgleichen Akteuren – scheiterten in der Gruppenphase. Einzig Guido Hehmann (SC Hemmingen-Westerfeld, 2:1/2.) qualifizierte sich für die Hauptrunde. Hier kam für ihn in der 1. Runde gegen Dieter Buchenau (HETTV, Gießener SV) das Aus in vier Sätzen (-6, 9, -7, -10).

Im **Doppel** war für Rieger/Gerken in der 1. Runde nach drei Sätzen (-9, -3, -10) gegen Petar Dordevic (TTBW, TB Untertürkheim) und Bernd Wüstenbecker (WTTV, TuS Bex-

terhagen) Endstation. Scholz/Schubinski lieferten im Viertelfinale den an Position eins gesetzten Hans-Jürgen Fischer/Reinhold Kessel (HETTV, TTC Höchst/Nidder) einen großartigen Kampf. Leider wurden sie am Ende nicht belohnt, als sie den Favoriten nach fünf Sätzen (8, -3, 5, -5, -8) den Sieg und Einzug in das Halbfinale überlassen mussten.

Hehmann/Wagner zogen nach ihrem Sieg in vier Sätzen (8, -7, 9, 10) im Viertelfinale gegen Frank Schädler und Georg Winkler (TTBW, TTC Mühlhausen) in das Halbfinale ein. Hier trafen sie auf Fischer/Kessel und lieferten dem favorisierten Duo eine begeisternde Abwehrschlacht. Nach fünf Sätzen (-11, 7, -5, 9, -8) mussten die Niedersachsen ihren Gegnern zum Einzug in das Endspiel gratulieren, das am Ende die hessische Paarung gewonnen hatte.

Senioren 60

Alle sechs TTVN-Starter kamen über die Gruppenphase nicht hinaus: Rüdiger Runge (TSV Lunestedt, 1:2/3.), Reinhard Wucherpennig (TSV Seu-

lingen, 1:2/3.), Dieter Holst (TuS Harsefeld, 0:3/4.), Uwe Speer (MTV Jahn Obermarschacht, 1:2/3.), Detlef Angerstein (Torpedo Göttingen, 1:2/3.) und Fritz Meier (TS Rus bend, 0:3/4.).

Im **Doppel** war der Wettbewerb nach der 1. Runde in drei Sätzen für Meier/Speer und Angerstein/Wucherpennig beendet. Runge/Holst mussten in der 2. Runde (Achtelfinale) das Aus in drei Sätzen (-6, -3, -5) gegen Paul Beisler und Rolf Eberhardt (BYTTV, 1. FC Hösbach/TTC Tiefenlauter) hinnehmen.

Senioren 65

Mit sechs Aktiven war der TTVN in dieser Altersklasse vertreten. Dieter Imbrock (Spvg. Oldendorf, 2:1/3.) mit drei spielgleichen Konkurrenten aufgrund des schlechteren Satzverhältnisses), Werner Schubert (TSV Heiligenrode, 0:3/4.) und Hermann Dreyer (1:2/3.) kamen über die Gruppenphase nicht hinaus. In die K.o.-Runde waren Volkmar Runge (2:1/1.), Rudolf Poludniok (VfL Hameln, 2:1/2.) und Bernd Sonnenberg (MTV Groß Lafferde, 1:2/2.) – mit dem besten Satzergebnis

Ein Wiedersehen nach Jahrzehnten mit Kay Seyffert (ehemals TV Ahlem), der heute beim TTC Elz (Hessen) spielt.



Im gemischten Doppel der Senioren 75 scheiterten Karin Niemeyer und Dieter Lippelt in fünf Sätzen um den Einzug in das Endspiel.



Horst Hedrich (l.) gewann an der Seite von **Helmut Voß** die Bronzemedaille im Doppel der Senioren 80.



Hatten sich eine Menge zu erzählen: Adolf Propfe (SV Velber) und Ilse Lantermann (ASC Göttingen), die die Meisterschaften in Kassel als Zuschauerin erlebte.

dreier spielgleicher Konkurrenten) eingezogen.

Hier scheiterte Poludniok in der 1. Runde in drei Sätzen (-7, -8, -9), während Volkmar Runge und Bernd Sonnenberg in der 2. Runde (Achtelfinale) nach jeweils fünf Sätzen gegen den Abwehrspieler Gerald Ziegler (BYTTV, TV Fürth 1860) - 8, -10, -7, 8, -8 - und den an Position zwei gesetzten Rudolf Steiner (BETTV, Tennis Borussia Berlin) - -11, 4, 4, -9, -5 - das Aus hinnehmen mussten.

Im **Doppel** schieden Schubert/Dreyer und Runge/Imbrock nach drei beziehungsweise vier Sätzen in der 1. Runde aus. Poludniok/Sonnenberg marschierten nach einem Freilos in der 1. Runde bis in das Viertelfinale vor. Hier scheiterten beide in drei Sätzen - allerdings verhältnismäßig eng - (-8, -9, -9) um den Einzug in das Halbfinale gegen Alois Heinrich und Gerhard Blob (STTB, TTC Lebach/TTC Köllerbach), die sich später den Titel sicherten.

Senioren 70

Vier Teilnehmer vertraten in dieser Altersklasse den TTVN. Wolfgang Bork (TuS Germania Schnelsen, 1:2/3. - aufgrund des schlechteren Satzverhältnisses bei Spielgleichheit mit dem Zweiten), Peter Kohn (Schwalbe Döhren, 1:2/3.), Erwin Richter (TSV Hatten-Sandkrug, 0:3/4.) und Helmut Safka (SG Oste/Oldendorf, 1:2/3.) kamen über die Gruppenphase nicht hinaus.

Im **Doppel** vollbrachten Richter/Safka die Sensation, als sie die an Position eins gesetzte Paarung Gustav Knapke (PTTV, TTV Mutterstadt) und Hans Kenklies (TTTV, Bischiebe-

ner SV) im Achtelfinale in drei Sätzen (7, 6, 9) ausgeschaltet hatten. Den Einzug in das Halbfinale verpasste das TTVN-Duo mit der Niederlage im Viertelfinale in vier Sätzen (-6, 10, -8, -4) gegen Richard Abbel und Karl-Heinz Schmitz (HETTV, TTV Burgholzhausen-Köppern/TTC Richelsdorf 1963).

Kohn/Borg besiegten nach einem Freilos in der 1. Runde anschließend im Achtelfinale Johann Göttel und Ulrich Dochtermann (TTBW, TSV Wendlingen/Salamander Kornwestheim) in vier Sätzen (4, -8, 9, 8) und waren damit gleichfalls in das Viertelfinale eingezogen. Hier waren die an Position zwei gesetzten Zlatko Volk (BETTV, Hertha BSC Berlin) und Dieter Pätzl (TTVSH, TSV Ellerbek) ein gleichwertiger Gegner, doch am Ende scheiterte das TTVN-Duo auf dem Weg in das Halbfinale in fünf Sätzen (9, -7, 10, 8, -6).

Senioren 75

Mit drei Teilnehmern war der TTVN in dieser Altersklasse vertreten. Georg Stöter (SV Arminia Vechelde) schied in der Gruppenphase (0:3/4.) aus. Dagegen zogen Dieter Lippelt

(TSG Dissen, 3:0/1.) und Adolf Propfe (SV Velber, 2:1/2.) erwartungsgemäß in die Hauptrunde ein. Die große Überraschung war dann nach der 1. Runde perfekt: Lippelt traf auf Siegfried Lemke (TTVB, TTC Finow GEWO Eberswalde) und musste nach vier Sätzen (-7, -0, 10, -3) seine hoch gesteckten Erwartungen begraben. Nicht anders erging es Propfe. Er musste nach drei Sätzen (5, -9, -8) Klaus Kreisel (TTVSH, Polizei SV Eutin) zum Einzug in die 2. Runde (Viertelfinale) gratulieren.

Im **Doppel** schied Georg Stöter kampflos aus, da sein Partner Amir Safainia (HETTV, TuS Steinbach) verletzungsbedingt nicht antreten konnte. Für Adolf Propfe kam an der Seite von Konrad Steinkämper (WTTV, ESV WR Bonn) im Viertelfinale das Aus in drei Sätzen (-4, -10, -6) gegen die an Position eins gesetzten Siegfried Lemke und Uwe Wienprecht (BETTV, Hertha BSC Berlin). Gegen die Sieger zogen im Halbfinale Dieter Lippelt und Rudolf Laupichler (ETTV, TTF Lünen) in drei Sätzen (-6, -6, -8) den Kürzeren. Lemke/Wienprecht gewannen am Ende den Titel.



Dieter Salmen, Tischtennis-Abteilungsleiter der SVH 1945 Kassel, hatte mit einem 120 Personen umfassenden Helferstab die dreitägigen Meisterschaften bestens im Griff.

Senioren 80

Drei Teilnehmer gingen für den TTVN in dieser Altersklasse ins Rennen. Ralf Leers (Tuspo Surheide, 0:3/3.) und Günter Gelaeschus (MTV Groß Buchholz, 1:2/3. - aufgrund des schlechteren Satzverhältnisses gegen über dem spielgleichen Zweiten) überstanden nicht die Gruppenphase. Horst Hedrich (TSV Salzgitter, 3:0/1.) zog in die Hauptrunde ein und erkämpfte sich nach dem Erfolg in drei Sätzen (5, 4, 7) über Erich Benker (BYTTV, TTV Schauenstein) den Einzug in das Halbfinale. Hier musste er Dr. Peter Stolzenburg (SÄTTV, SV Groitzsch 1861) nach drei Sätzen (-9, -6, -3) den Vortritt in das Endspiel überlassen, das dieser am Ende für sich entschieden hatte.

Im **Doppel** war für Gelaeschus/Leers im Viertelfinale Endstation. Das TTVN-Duo scheiterte in vier Sätzen (3, -7, -7 -11) gegen Bertolf Schwind (TTVSH, Griebeler SV) und Harry Neupötsch (TTVB, TSG 63 Lübbenau). Horst Hedrich war an der Seite von Helmut Voß (HATTV, TSV Glinde) bis in das Halbfinale eingezogen. Den Einzug in das Endspiel verwehrten beiden Erich Benker und Dr. Peter Stolzenburg in vier Sätzen (-5, 8, -6, -10).

Die Sportvereinigung Harleshausen (SVH) 1945 Kassel hatte mit Dieter Salmen an der Spitze - Gesamtleitung und Organisation - und einem engagierten und stets hilfsbereiten Helferstab von 120 Personen die dreitägige Meisterschaft glänzen durchgeführt. Teilnehmer, Trainer, Gäste und Zuschauer waren hoch erfreut und restlos zufrieden. *Dieter Gömann*

Gold und Silber

Herren A von Hannover 96 holen Titel / SV Sandkamp bei Damen A Zweiter

113 Mannschaften aus allen Landesverbänden des Deutschen Tischtennis-Bundes (DTTB), über 500 Teilnehmer in den Klassen A, B und C, 32 Tische in der Kombi-Sporthalle im TVD-Sportpark 04 – das waren die herausragenden Zahlen, die die 15. Deutschen Pokalmeisterschaften für Verbandsklassen (DPMV) in Dinklage bestimmten. Bei den viertägigen Titelkämpfen am zweiten Mai-Wochenende konnten sich die neun qualifizierten und nachrückenden Vereine des Tischtennis-Verbandes Niedersachsen (TTVN) in der Spitze der Klasse A glänzend in Szene setzen. Die Herren von Hannover 96 gewannen den Titel, und die Damen vom SV Sandkamp wurde Zweite.

In der Konkurrenz **Herren A (Verbandsebene)** wurde das Team von **Hannover 96** mit Richard Hoffmann, Robert Giebenrath und Max Kulins zu dem heißen Anwärter auf die Meisterschaft gezählt. Nach den Q-TTR-Werten lagen die „Roten“ an der Spitze, gefolgt von vom SC Wever 2000 (WTTV) und TTC Langen 1950 (HETTV).

Wie allgemein erwartet, war das 96-Trio in das Endspiel eingezogen und traf hier auf den Vorjahresdritten TTC Langen 1950. Es sah nach einer klaren Dominanz des Oberliga-Aufstiegers aus, der durch Richard Hoffman mit seinem Sieg in drei Sätzen (6, 6, 4) gegen Tobias Schneider mit 1:0 in Führung gegangen war. Die beiden nachfolgenden Einzel waren nichts für schwache Nerven. Max Kulins kämpfte sich nach einem 1:2-Satzrückstand ins Spiel zurück, während Robert Giebenrath sogar einem 0:2-Satzrückstand hinterherlaufen musste. Am Ende hatten Max gegen Simon Huth (-5, 8, -7, 9, 8) und Robert gegen Dominik Stuckmann (-6, -7, 7, 12, 10) nach fünf Sätzen das bessere Ende für sich. Bei einer 3:0-Führung war der Titelgewinn zum Greifen nahe. Weit gefehlt!



Ganz oben auf dem Siegerpodest präsentiert sich das Team von Hannover 96, das bei den Herren A den Titel gegen den TTC Langen 1990 errungen hat. Die beiden drittplatzierten Teams waren der Siegerehrung fern geblieben.

Fotos (19): Dieter Gömann

Das hessische Team konnte im folgenden Doppel mit Huth und Schneider durch den Erfolg in drei Sätzen (9, 9, 9) gegen Hoffmann und Kulins auf

1:3 verkürzen. Nun lag es an Richard Hoffmann, in seinem zweiten Einzel für die Entscheidung zu Gunsten seiner Mannschaft zu sorgen. Es war gegen den Langener Abwehrspieler Simon Huth ein äußerst enges Match, bei dem Richard einem 0:1- und 1:2-Satzrückstand hinterherlaufen musste. Bei einer 9:6-Führung im Entscheidungssatz schienen das Spiel und der Mannschaftskampf vorentscheidend gelaufen zu sein. Doch es kam ganz anders. Huth schaffte den Ausgleich zum 9:9 und verwandelte seinen ersten Matchball zum 11:9-Satzerfolg, womit er den Rückstand seiner Mannschaft auf 2:3 verkürzte.

Der erste „Matchball“ war vergeben – es gab noch zwei weitere für Hannover 96. Robert Giebenrath, im letzten Einzel für die „Roten“ – er wech-

selt zur neuen Saison zum MTV Eintracht Bledeln – im Einsatz, musste sein gesamtes modernes Abwehrspiel in die Waagschale werfen, um sich den Top-Spin-Bällen und Kernschüssen von Tobias Schneider zu erwehren. Es sollte zu keinem glücklichen Ende für ihn nach fünf Sätzen kommen, lediglich zwei Satz-bälle zwischen Sieg und Niederlage entschieden (11, -16, 6, -6, -9).

Die letzte Chance bot sich abschließend für Max Kulins gegen Dominik Stuckmann. Ein Nerven aufreibendes Spiel erlebten die begeisterten Zuschauer, wo bei stets wechselnden Führungen Max Kulins das glücklichere Ende für sich und seine Mannschaft hatte. Das knappste aller Ergebnisse in drei Sätzen, davon zweimal in der Verlängerung – nämlich



Robert Giebenrath (l.) und Richard Hoffmann gaben im Verlauf des gesamten Wettbewerbs ein starkes Doppel ab.

Als Nachrücker bei den Herren A ging der TV Hude mit Alexander Hilfer (v. l.), Zak Wilson und Pierre Barghorn an den Start – kam aber erwartungsgemäß nicht über die Gruppenphase hinaus.



Eine starke Vorstellung gab der Irene Zak Wilson letztmals im Trikot des TV Hude. Er wechselt zur neuen Saison zum Oberliga-Aufsteiger Hannover 96.

sechs Spielbälle – brachten die Entscheidung für ihn (11, 10, 9). Der 4:3-Gesamtsieg war nach 3:48 Stunden perfekt und die Deutsche Pokalmeisterschaft für Verbandsklassen errungen!

Gemeinsame Dritte wurden der SC Wever (WTTV) und der TV Etwashausen (BYTTV).

Spannend verlief zuvor auch das Halbfinalspiel gegen den SC Wever 2000. Hier traf das 96-Trio auf internationale Konkurrenz – mit drei polnischen und einem weißrussischen Spieler. Drei Stunden und 15 Minuten mussten die Hannoveraner kämpfen und hatten dabei die Anfangszeit für die Endspiele um 15 Minuten gar überschritten. Am Ende hatten die „Roten“ einen 4:2-Sieg nach 1:2-Rückstand eingefahren.

Richard Hoffmann gewann in vier Sätzen (3, 9, -10, 7) gegen den Polen Jacek Koziarski. Anschließend scheiterte Max Kulins in vier Sätzen (10, -8, -9, -6) gegen den Weißrussen Gleb Shamruk. Erstmals musste im Verlauf der gesamten Meisterschaft das 96-Trio einen 1:2-Rückstand in Kauf nehmen,

als auch Robert Giebenrath gegen den zweiten Polen Kazimierz Wiszowaty in drei Sätzen (-5, -6, -5) chancenlos war und den Kürzeren gezogen hatte.

Mit dem Gewinn des Doppels durch Hoffmann/Kulins gegen Shamruk/Wiszowaty in vier Sätzen (3, -13, 10, 11) schaffte Hannover 96 den Spielausgleich und hinderte das WTTV-Team daran, seinerseits die Führung auszubauen. Richard Hoffman war in seinem zweiten Einzel gegen Gleb Shamruk in vier Sätzen (9, 8, -7, 6) erfolgreich. Mit demselben Satzergebnis (-8, 8, 9, 12) behauptete sich Robert Giebenrath gegen Jacek Koziarski.

In der K.o.-Phase traf Hannover 96 im Viertelfinale auf die SV Siek (TTVSH) und landete einen deutlichen 4:0-Erfolg. Lediglich vier Satzgewinne hatten die „Nordlichter“ zu verzeichnen.

Noch deutlicher gestaltete das 96-Trio die vier Begegnung in der Gruppenphase: Nacheinander landete das Team gegen den 1. TTC Greifswald (TTVMV), die SG Aumund-Vegesack

(FTTB), den TSV Sasel (HTTV) und den TV Etwashausen (BYTTV) 4:0 Siege und 12:0 Sätze. Platz eins vor dem TV Etwashausen war damit perfekt.

Nachrücker bei den Herren A in der Gruppe A war der **TV Hude** mit den Spielern Pierre Barghorn, Alexander Hilfer, Simon Pohl, Moritz Tschörtner und dem Irene Zak Wilson. Die Mannschaft startete mit einem glatten 4:0-Erfolg gegen die SG Eisdorf 1918 (TTVSA). Es folgte ein 4:2-Sieg gegen den SV Aufbau Altenburg (TTTV). Gegen den favorisierten SC Wever 2000 mussten die Huder eine 1:4-Niederlage hinnehmen. Bei 2:1 Siegen fiel die Entscheidung im abschließenden Spiel gegen den TTC Wirges ((TTVR), mit einem Sieg in die K.o.-Runde einzuziehen zu können. Das Vorhaben schlug aber mit einer 2:4-Niederlage fehl. Mit 2:2 Siegen belegte der TV Hude den dritten Platz in seiner Gruppe.

Bei den Herren A konnte der durchführende **TV Dinklage** als Nachrückerteam seine Herren mit Jan Bernd Vocke, Mika Patzelt und Marvin Bröning – al-

lesamt 2015 Meister in der Niedersachsenliga – und Hinrich Schulte ins Rennen schicken. Dass es nichts zu gewinnen geben würde, war klar, aber dem Quartett hatte es sichtlich große Freude bereitet, bei dieser „Deutschen“ aufschlagen zu können. In der Gruppe C gab es Niederlagen der Reihe nach gegen den Köpenicker SV-Ajax (BTTV – 1:4), VfL Kirchheim (TTVWH – 0:4), SV Haiming (BYTTV – 0:4) und SV Hellas Nauen (TTVB – 2:4).

In der Klasse **Herren B (Bezirksliga)** startete für den TTVN der **SV Wartjenstedt/Binder/Rhene** mit den Spielern Peter Bönisch, Stefan Mudrow, Marco Finocchiaro und Bernd Feddeck. In der Gruppe Gruppe A spielte das Quartett zunächst gegen die SG Frei-Laubersheim/Hackenheim/Winzenh. (RTTV) und feierte einen 4:1-Sieg. Zum Auftakt scheiterte Bernd Feddeck in der Verlängerung des fünften Satzes mit 10:12, nachdem es zuvor in Sätzen 2:2 (11, -6, 10, -7) gestanden hatte. Mit Siegen in jeweils drei Sätzen brachten Marco Finoc-

Mika Patzelt (l.) und Hinrich Schulte waren mit dem TV Dinklage Nachrücker bei den Herren A, der allerdings nicht über die Gruppenphase hinaus gekommen war.



Das ist das Team des Durchführers TV Dinklage, der mit Jan-Bernd Vocke (v. l.), Marvin Bröning, Mika Patzelt und Hinrich Schulte ein sehr junges Team aufgeboten hatte.



Bei den Herren B startete der SV Wartjenstedt/Binder/Rhene in der Besetzung Stefan Mudrow (v. l.), Marco Finocchiaro und Bernd Feddeck. Nach dem zweiten Platz in der Gruppenphase kam das Aus in der K.o.-Runde im Viertelfinale gegen den TTC Hausen 1975.

chiaro und Stefan Mudrow das Niedersachsen-Quartett mit 2:1 Zählern in Führung. Danach folgte der Sieg im Doppel von Finocchiaro/Mudrow gleichfalls in drei Sätzen (4, 9, 7). Den Schlusspunkt setzte Finocchiaro mit seinem Sieg in drei Sätzen (7, 4, 9) zum 4:1-Endstand.

Die zweite Begegnung führte Wartjenstedt/B./R. mit dem SV Windhagen (TTVR) zusammen. Das Trio musste eine 2:4-Niederlage hinnehmen, bei der Marco Finocchiaro beide Punkte in drei Sätzen gewinnen konnte. So kam der dritten Begegnung vorentscheidende Bedeutung zu, ob der Braunschweiger Vertreter um die beiden ersten Gruppenplätze für die nachfolgende K.o.-Runde würde mitspielen können.

Gegen den VfL Börnsen (HTTV) feierte das Trio einen klaren 4:1-Erfolg. Einzig Bernd Feddeck überließ bei seiner Niederlage in drei Sätzen (-2, -6, -9) seinem Gegner den Sieg und den Gästen den Ehrenpunkt. Ansonsten punkteten

Finocchiaro (2), Mudrow (1) und das Doppel Finocchiaro/Mudrow.

Das letzte Gruppenspiel hatte Wartjenstedt/Binder/Rhene gegen den bis dahin sieglosen TSV Lütjenburg (TTVSH) zu bestreiten. Mit einem klaren 4:1-Sieg – lediglich Peter Bönisch überließ dem Gegner bei seiner Niederlage in drei Sätzen (-3, -1, -5) den Ehrenpunkt – zog die Mannschaft hinter dem SV Windhagen in die K.o.-Runde ein. Ansonsten punkteten Finocchiaro (2), Mudrow (1) und das Doppel Finocchiaro/Mudrow. Im Viertelfinale musste das Quartett die Überlegenheit des TTC Hausen 1975 (HETTV) bei der 1:4-Niederlage anerkennen. Lediglich Marco Finocchiaro konnte den Ehrenpunkt gewinnen.

Das Endspiel gewann der SV DJK Eggolsheim (BYTTV) mit einem 4:3-Sieg gegen TTC Hausen 1975. Gemeinsame Dritte wurden der SV Windhagen und TB Beinstein (TTVWH).

In der Klassen **Herren C**



Stefan Mudrow (SV Wartjenstedt/Binder/Rhene) erkämpfte mit seiner Mannschaft den Einzug in das Viertelfinale.

(Kreisebene) war der TTVN durch die Mannschaft von **SV Arminia Klein-Döhren** mit den Spielern René Röpke, Peter Krüger, Oliver Woydt, Kai Hanke und Daniel Arth vertreten. In der Gruppe B traf die Mannschaft zunächst auf den SV Rust (SBTTV) und musste sogleich erkennen, dass auf der Bundesebene die Trauben sehr hoch hängen. Bei der 0:4-Niederlage kam das Team lediglich zu vier Satzgewinnen. Es spielten Oliver Woydt, Daniel Arth, René Röpke und das Doppel Arth/Woydt.

Die zweite Begegnung führte den Braunschweiger Vertreter gegen den Charlottenburger TSV (BETTV). Für die Spieler Arth, Woydt und Röpke sowie Krüger und Hanke Woydt im Doppel gab es bei der 1:4-Niederlage – lediglich Daniel Arth gewann ein Einzel – nichts zu gewinnen. Damit war praktisch ein möglicher Einzug in die K.o.-Runde verspielt.

Auch in der dritten Begegnung gegen die SG Weißent-

hurm/Kettwig (TTVR) stand der SV Arminia Klein-Döhren auf verlorenem Posten. Bei der 0:4-Niederlage konnten Arth, Krüger und Hanke im Einzel und das Doppel Arth/Woydt lediglich zwei Sätze gewinnen. Einen 4:1-Sieg gab es im letzten Gruppenspiel gegen den TV Höhehöd (PTTV). Lediglich Rene Röpke musste sich seinem Gegner geschlagen bekennen. Arth (2), Woydt (1) und das Doppel Arth/Woydt gewannen die Spiele für den TTVN-Vertreter, für den mit dem dritten Platz in der Gruppe die Meisterschaft am dritten Tag beendet war.

Den Titel sicherte sich die TTG Biebergemünd (HETTV) mit einem 4:3-Erfolg über den Charlottenburger TSV. Gemeinsam belegten der BSC 1957 Einhausen (HETTV) und der SV Rust den dritten Platz.

Bei den **Damen A** startete der **SV Sandkamp** mit den Spielerinnen Beate Koch, Christina Wölfel und Stephanie Laufer in der Gruppe B, wo der Bezirksvertreter aus Lüneburg

Oliver Woydt (l.) und Daniel Arth (SV Arminia Klein-Döhren) waren im Doppel bei der 0:4-Niederlage gegen den SV Rust chancenlos.



In der Klasse Herren C spielte der SV Arminia Klein-Döhren mit René Röpke (v. l.), Peter Krüger, Oliver Woydt, Kai Hanke und Daniel Arth.

Das ist die Mannschaft des SV Sandkamp mit Stephanie Laufer (v. l.), Christina Wölfel und Beate Koch, die in der Klasse Damen A an den Start gegangen war.



Starke Auftritte zeigte das Doppel Christina Wölfel (l.) und Stephanie Laufer im Verlaufe des Wettbewerbs.

als Gruppenkopf gesetzt war. In der ersten Begegnung traf das Trio auf den TTC Schefflenz/Seckach (BATTV). Aufgrund der höheren QTTR-Werte war das Team favorisiert und konnte sich auch entsprechend mit einem 4:0-Sieg behaupten. Das zweite Spiel bescherte Sandkamp am zweiten Veranstaltungstag den 1. TTC Greifswald (TTVMV), der mit einer Niederlage in den Wettbewerb gestartet war. Mit dem 4:2-Erfolg verschaffte sich die Mannschaft gute Aussichten, ein wenig auf die K.o.-Runde zu spielen.

Die Führung durch Christina Wölfel in vier Sätzen (6, -11, 5, 4) ging nach der Niederlage in fünf Sätzen (-6, 10, -2, 9, -9) von Stephanie Laufer verloren, doch mit dem Sieg von Beate Koch in vier Sätzen (9, 6, -10, 9) und dem Erfolg im Doppel durch Wölfel/Laufer konnte Sandkamp mit 3:1 Spielen in Führung gehen. Der Gegner verkürzte nach der Niederlage von Wölfel den Rückstand,

doch Beate Koch machte mit ihrem zweiten Einzelsieg den 4:2-Gesamterfolg perfekt.

Ein enges Match – vor allem in den einzelnen Sätzen – kennzeichnete die Auseinandersetzung am dritten Veranstaltungstag gegen den TuS Mosella Schweich (TTVR), die am Ende mit 2:4 verloren wurde. Stefanie Laufer verlor ihre Auftaktpartie in drei Sätzen (-7, -3, -7), doch konnte Christina Wölfel postwendend den Spielausgleich erzielen, ehe Beate Koch mit ihrem Sieg die 2:1-Führung markierte. Wölfel/Laufer konnten eine 2:1-Satzführung nicht in einen Erfolg ummünzen und verloren in fünf Sätzen (-11, 4, 3, -5, -5). Es sollte der Knackpunkt der Begegnung sein, denn danach verlor Christina Wölfel in vier Sätzen (-12, -9, 11, -9) ihre Begegnung, und es stand 2:3 gegen Sandkamp. Stephanie Laufer konnte das Blatt nicht wenden, denn auch sie scheiterte in vier Sätzen (-7, -8, 7, -9). Das Trio muss-

te ihren Gegnerinnen zum Gesamterfolg gratulieren.

Das letzte Gruppenspiel musste die Entscheidung bringen, ob der SV Sandkamp den Sprung in die K.o.-Runde schaffte oder nicht. Gegner war der ungeschlagene BSC 1957 Einhausen (HETTV). Nur ein Sieg half dem TTVN-Vertreter, im Wettbewerb zu bleiben. Der wurde am Ende auch deutlich mit 4:1 errungen. Lediglich Beate Koch musste zum Auftakt nach drei Sätzen (-9, -8, -8) ihrer Gegnerin gratulieren. Es folgten die Siege von Christina Wölfel in vier Sätzen (5, -7, 8, 8) und Stephanie Laufer in einem äußerst engen Match in fünf Sätzen (3, -8, -8, 10, 12). Das Doppel gewannen Wölfel/Laufer in drei Sätzen (12, 4, 7). Christina Wölfel sorgte anschließend mit ihrem Drei-Satz-Sieg (6, 6, 8) für den Gesamterfolg.

Bei Spielgleichheit von 2:1 Siegen entschied das um einen Satz bessere Satzverhältnis von 14:7 gegen über Einhausen

(13:7) über die Plätze eins und zwei zu Gunsten des SV Sandkamp. Das Trio wollte einfach nur mitspielen und Spaß haben. Jetzt war nach der erfolgreichen Gruppenphase – hier wurde TuS Mosella Schweich Dritter – gleichfalls 2:1 Siege und 13:10 Sätze – das Viertelfinale erreicht.

Gegner war hier der TV 1877 Essen-Kupferdreh (WTTV). Von der Spieldauer her sollte es die längste Begegnung bei diesen Meisterschaften – und obendrein die spannendste und zugleich aufregendste überhaupt – werden. Nach exakt 3:52 Stunden stand der 4:3-Erfolg mit einem 14:12-Satzergebnis für den SV Sandkamp fest. Das Trio und zwei von Anbeginn treue Begleiterinnen führten zu Recht einen Freudentanz auf und feierten sich gegenseitig. „Wir haben Bronze sicher“, skandierten sie lautstark um 20:22 Uhr, als alle anderen Begegnungen in Halle 1 mit der Anfangszeit um 16:30 Uhr be-

Ein strahlendes Trio präsentiert sich mit der Silbermedaille nach der Siegerehrung: Beate Koch (v. l.), Christina Wölfel und Stephanie Laufer.



Sie haben Silber gewonnen und nicht Gold verloren, deshalb ist der Jubel riesengroß: Christina Wölfel (v. l.), Beate Koch und Stephanie Laufer.



In der Klasse Damen B war der Oldenburger TB angetreten mit den Spielerinnen Christina Schulze (v. l.), Bettina Lechtenböcker, Katharina Thüer und Nane Hofmann. Mit 1:2 Siegen musste das Team das Ausscheiden in der Gruppenphase hinnehmen.

reits beendet waren.

Zum Spielprotokoll. Beate Koch scheiterte in der Auftaktbegegnung in drei Sätzen (-9, 6, -6), doch mit demselben umgekehrten Satzergebnis (7, 6, 2) sorgte Christina Wölfel für den Spielausgleich. Im dritten Einzel konnte Stephanie Laufer mit ihrem Erfolg in vier Sätzen (8, -7, 8, 6) die Sandkämpfer Führung erzielen, die Wölfel/Laufer im Doppel nach fünf Sätzen (8, -13, 8, -7, 8) zum 3:1-Vorsprung ausbauen konnten. Danach lag es an Christina Wölfel, mit einem Sieg in ihrem zweiten Einzel den Gesamterfolg perfekt zu machen. In der Begegnung der beiden Spitzenspielerinnen musste Wölfel nach gewonnenem ersten Satz am Ende ihrer Gegnerin in vier Sätzen (8, -6, -7, -5) zum Sieg gratulieren.

Dann hatte Beate Koch in ihrem zweiten Einzel die Chance, den Sieg für ihr Team perfekt zu machen. Es sollte nicht sein, dann auch sie scheiterte in vier Sätzen (8, -8, -5, -2) – und plötzlich war die komfortable Führung dahin, und Essen-Kupferdreh hatte zum 3:3-Gleichstand ausgeglichen. Welch eine Dramatik!

Das verflixte siebte Spiel musste die Entscheidung bringen. Und die fiel zu Gunsten des SV Sandkamp aus. Stephanie Laufer behielt die Nerven, während der Anhang auf der Bank nicht aus dem Zittern heraus kam. Am Ende hatte Laufer in drei Sätzen (9, 12, 8) das Spiel für sich entschieden und den 4:3-Gesamterfolg sichergestellt. Was dann geschah – siehe oben.

Am Finaltag hatte der SV Sandkamp die Chance, mit einem Erfolg über den TTC

Langweid (BYTTV) in das Finale einzuziehen. Ein schwieriges Unterfangen, denn das gegenrische Trio hatte einerseits insgesamt höhere QTTR-Werte als der TTVN-Vertreter, und andererseits standen mit Haiké Zhang eine in Deutschland geborene Spielerin chinesischer Eltern und mit Anastasia Kitaev eine Russin im Langweider Aufgebot.

Nach der Devise „keine Scheu vor großen Gegnern“ nahm der SV Sandkamp die Begegnung auf. Beate Koch sorgte mit dem Erfolg in vier Sätzen (8, 9, -9, 4) gegen Haiké Zhang für die Führung, die anschließend Christina Wölfel nach ihrem Sieg in fünf Sätzen (12, -8, 19, -9, 7) gegen Anastasia Kitaev ausbauen konnte. Stephanie Laufer stand ihren Kameradinnen in nichts nach und feierte in drei Sätzen (11, 8, 9) gegen die Abwehrerin Barbara Seiler gleichfalls einen Sieg. Eine komfortable Führung vor dem folgenden Doppel. Das brachte knapp in den Sätzen (10, 8, 12) – vom Ergebnis her aber deutlich – einen Sieg für das Langweider Duo Zhang/ASEiler über Wölfel/Laufer.

Das sollte der einzige Punkt für den Gegner bleiben, denn mit ihrem Sieg im zweiten Einzel in fünf Sätzen (10, -7, 6, -6, 8) gegen Haiké Zhang machte Christina Wölfel den 4:1-Gesamterfolg für den SV Sandkamp perfekt. Der Einzug in das Endspiel war erreicht.

Hier traf die Mannschaft auf den Vizemeister des vergangenen Jahres, den SSV Schönmünzsch (TTVWH), ein Team dessen Spielerinnen allesamt höhere Q-TTR-Werte haben als das Sandkämpfer Trio. Christina Wölfel sorgte mit ihrem Sieg

in vier Sätzen (8, 12, -13, 6) für die Führung, die nach der Niederlage in drei Sätzen (-10, -8, -5) von Stephanie Laufer dahin war. Nach der Niederlage von Beate Koch in drei Sätzen (-14, -7, -12) und dem Verlust des Doppels mit Wölfel/Laufer in fünf Sätzen (6, 4, -7, -7, -7) war Schönmünzsch mit 3:1 in Führung gegangen. Hoffnung keimte auf, als Wölfel auch ihr zweites Einzel in drei Sätzen (9, 7, 7) für sich entscheiden konnte, doch die Niederlage in vier Sätzen (-10, -8, 7, -2) von Beate Koch besiegelte das Schicksal, und die 2:4-Niederlage gegen den Favoriten war perfekt.

„Wir haben Silber gewonnen – und nicht Gold verloren“, bilanzierte das Trio voller Stolz. „Wir kamen eigentlich nur zum Mitspielen nach Dinklage und haben jetzt die Silbermedaille bei den Deutschen Meisterschaften gewonnen.“

Gemeinsame Dritte wurden der TTC Langweid (BYTTV) und der TTC Werne 98 (WTTV).

Bei den **Damen B** war der TTVN durch den **Oldenburger TB** mit Nane Hofmann, Bettina Lechtenböcker, Christina Schulz und Katharina Thüer vertreten. In der ersten Begegnung traf das Quartett auf den TTC Elbe Dresden (STTV) und musste sich deutlich mit 0:4 geschlagen bekennen. Einzig Nane Hofmann (-10, -12, 16, 4, -6) und das Doppel Hofmann/Lechtenböcker (-6, 3, -9, 10, -10) mussten sich äußerst knapp in fünf Sätzen geschlagen bekennen. Mit ein wenig mehr Glück in den Endphasen hätte durchaus einiges anders laufen können. Bettina Lechtenböcker und Katharina Thüer scheiterten in ihren

Spiele in vier beziehungsweise drei Sätzen.

Das zweite Spiel bestritten die Oldenburgerinnen gegen die TTF Rastatt. Nach spannenden Spielen war der 4:2-Erfolg perfekt. Nach der Niederlage von Christiane Schulz in vier Sätzen (-20 (!), 7, -5, -7) konnten Nane Hofmann in drei Sätzen (1, 4, 6) und Katharina Thüer in vier Sätzen (8, -7, 8, 6) ihre Team mit 2:1 in Führung bringen. Der Gewinn des Doppels durch Hofmann/Lechtenböcker in vier Sätzen (7, -9, 9, 6) zum 3:1 bedeutete eine gewisse Vorentscheidung in dieser Begegnung.

Dennoch wurde es noch einmal eng, als Nane Hofmann ihr Spiel in vier Sätzen (3, -8, -5, -9) verloren hatte, und Rastatt den Rückstand verkürzen konnte. Das sollte aber eine Momentaufnahme bleiben, denn im folgenden Einzel machte Christina Schulz mit ihrem Erfolg in vier Sätzen (7, 7, -5, 8) den 4:2-Gesamtsieg für den Oldenburger TV perfekt.

Bei 1:1 Spielen ging es für die Entscheidung um die beiden ersten Gruppenplätze in der letzten Begegnung gegen den Gruppenkopf 1. FC Rötzt 1919 (BYTTV). Nach der Niederlage in fünf Sätzen (-10, 13, 8, -8, -5) von Bettina Lechtenböcker konnte anschließend Nane Hofmann mit ihrem Sieg in vier Sätzen (-9, 7, 9, 12) den Spielausgleich herstellen. Die Niederlage von Christina Schulz in drei Sätzen (-0, -9, -5) und der Verlust des Doppels durch Hofmann/Lechtenböcker in drei Sätzen (-7, -7, -11) bescherte dem Gegner die 3:1-Führung.

Das Oldenburger Quartett



Nane Hofmann (l.) und Bettina Lechtenböcker (Oldenburger TB) gewannen das Doppel im Spiel gegen die TTF Rastatt (4:2).

Julia Pohland (l.) und Anke Fiedler sorgten mit dem Sieg im Doppel für den zwischenzeitlichen 2:2-Gleichstand des TSV Langreder gegen die TTG Südstormarn, die am Ende mit 4:3 siegreich war.



Der TSV Langreder spielte bei den Damen C in der Besetzung Anke Fiedler (v. l.), Julia Pohland und Iris Becker.

fand aber in die Begegnung zurück. Nane Hofmann verkürzte mit ihrem Sieg in fünf Sätzen (8, 9, -8, -2, 8) zunächst den Rückstand, ehe Bettina Lechtenböcker mit ihrem Sieg in drei Sätzen (3, 6, 5) den Spielausgleich erzielte. Jetzt musste die siebte Begegnung die Entscheidung bringen. Hier scheiterte Christina Schulz in drei Sätzen (-8, -3, -7). Damit stand die knappe 3:4-Niederlage fest. Sie bedeutete mit 1:2 Siegen auch das Ausscheiden in der Gruppenphase.

Den Titel gewann der TSV Königsbrunn (BYTTV) nach einem 4:2-Erfolg gegen das Cottbuser TT-Team (TTVB). Gemeinsame Dritte wurden Werder Bremen (FTTB) und der TuS 1883 Norderstadt (HATTV).

Bei den **Damen C** war der TTVN durch den Landespokalmeister **MTV Bettingerode** und dem Nachrückteam des **TSV Langreder** vertreten, die beide nicht über die Gruppenphase hinausgekommen waren.

Zunächst musste Bettingerode mit dem Handicap leben, nur mit zwei Spielerinnen angetreten zu sein, da die Nummer drei 24 Stunden vor der Abreise aus gesundheitlichen Gründen ausgefallen war. Eine Nachmeldung gelang nicht, weil die übrigen Spielerinnen sämtlich verhindert waren. „Wir wollten aber auf jeden Fall zu den Deutschen Meisterschaften. Wer weiß, ob wir die Chance noch ein zweites Mal bekommen würden“, so Doris Martini, die zusammen mit Kerstin Fricke als Duo ihr Bestes gaben – aber von vornherein bei zwei kampfflos vergebenen Spielen chancenlos waren.

Der Braunschweiger Vertreter spielte in einer 3er-Gruppe und traf zunächst auf den SV Westgartshausen (TTVWH). Hier überraschte Doris Martini zum Auftakt mit einem Sieg in vier Sätzen (10, 7, -11, 6). Kerstin Fricke ließ nach dem kampfflos gewerteten Spiel gleichfalls einen Sieg in vier Sätzen (9, -6, 7, 8) folgen. Im Doppel scheiterten beide äußerst knapp in vier Sätzen (9, -8, 8, -10). Martini konnte im zweiten Einzel einen 0:2-Satzrückstand wettmachen, scheiterte aber am Ende in fünf Sätzen (-4, -9, 11, 8, -7). Damit führte der Gegner mit 3:2 und hatte praktisch den Gesamtsieg an dieser Stelle schon sicher, weil die letzte Begegnung wiederum kampfflos gegen Bettingerode entschieden wurde. Kerstin Fricke legte sich in ihrem zweiten Einzel noch einmal mächtig ins Zeug und wurde persönlich auch belohnt: In vier Sätzen (8, -7, 9, 3) war sie siegreich und sorgte so für die nur knappe 3:4-Niederlage.

Gegen den TTC Ober-Erlenbach Bad Homburg (HETTV), der mit Claudia Vatheuer die Gattin des DTTB-Generalsekretärs Matthias Vatheuer in seinen Reihen hatte, war das Bettingeroder Duo total überfordert. Am Ende stand eine 0:4-Niederlage zu Buche, bei der lediglich drei Satzgewinne herausgesprungen waren. „Trotz des Ausscheidens hat es uns mit unserer dezimierten Mannschaft dennoch viel Spaß gemacht, bei diesen Deutschen Meisterschaften dabei gewesen zu sein“, äußerte Doris Martini.

Der TTC Langreder spielte mit Julia Pohland, Anke Fiedler und Iris Becker. Das Trio traf im ersten Spiel auf den SV Germa-

nia Salchendorf (WTTV) und musste bei der 1:4-Niederlage die deutliche Überlegenheit des Gegners anerkennen. Lediglich Julia Pohland konnte ein Spiel in fünf Sätzen (-10, 6, 10, -6, 10) für den Vertreter aus dem Bezirksverband Hannover gewinnen. Nicht anders war die Situation in der zweiten Begegnung gegen den TSV Blaubach (BYTTV). Auch hier gab es eine 1:4-Niederlage, bei der Julia Pohland den Ehrenpunkt im Spiel nach drei Sätzen (7, 8, 7) errungen hatte.

Ein enges Match lieferte das Team im dritten Gruppenspiel gegen die TTG Südstormarn (HATTV). Den 1:2-Rückstand nach der Niederlage von Anke Fiedler in vier Sätzen (-7, 10, -4, -6) und Iris Becker gleichfalls in vier Sätzen (-3, -9, 7, -10) bei einem Sieg von Julia Pohland in vier Sätzen (2, 6, -7, 9) machte das Doppel mit Fiedler/Pohland in vier Sätzen (3, -7, 7, 9) wett. Und es sollte noch besser kommen: Julia Pohland brachte mit ihrem zweiten Einzelsieg in fünf Sätzen (9, -5, 13, -5, 3) ihr Team mit 3:2 in Führung. Die Währte leider nicht sehr lan-

ge, denn im Folgenden verlor Anke Fiedler ihr Spiel in vier Sätzen (-6, 9, -4, -8). Das siebte und letzte Spiel brachte die Entscheidung zu Gunsten des Hamburger Vertreters. In drei Sätzen (-7, -6, -12) scheiterte Iris Becker. Damit war die knappe 3:4-Niederlage perfekt und das Ende bei diesen Deutschen Pokalmeisterschaften für den TSV Langreder gekommen.

Den Titel sicherte sich der TSV Lichtenwald (TTVWH) mit einem 4:1-Sieg gegen den TTV 1990 Wurzen (STTV). Gemeinsame Dritte wurden TuS Hiltrup (WTTV) und TTV Rotation Paserow (TTVMV).

Der TV Dinklage hatte mit dem Gesamtleiter-Duo André Hälker und Simon Hilgefort sowie einer engagiert und zuverlässigen Helferschar die viertägigen Deutschen Pokalmeisterschaften für Verbandsklassen in prächtiger Weise und Souveränität durchgeführt. Es ist zu erwarten, dass der Verein für weitere Veranstaltungen auf DTTB-Ebene sowie TTVN-Veranstaltungen mit Sicherheit in den Startlöchern stehen wird. *Dieter Gömann*



Wegen Erkrankung der dritten Spielerin war der MTV Bettingerode bei den Damen C lediglich mit zwei Spielerinnen angetreten – hier mit Kerstin Fricke (l.) und Doris Martini im Doppel.



Blick in die Vorwärts-Sporthalle am Immenweg während der Hardbat-Einzel-Halbfinals am Samstag. Vorne spielt Reginald Kraaijenbrink (rechts) gegen Vorjahrsieger Yohan Lecomte. Fotos (4): Karsten Schwidden

Reginald Kraaijenbrink räumt bei WUTTO Nordhorn Brettchen Open ab

Reginald Kraaijenbrink von TTV Hercules Terborg aus den Niederlanden war am ersten Mai-Wochenende der große Gewinner der WUTTO Nordhorn Brettchen Open, dem bedeutendsten Turnier für klassisches Tischtennis in Deutschland. Er stand in allen vier Endspielen der beiden Hauptklassen und gewann neben den beiden Doppelkonkurrenzen an der Seite von Michael-Stefan Keller (DJK/SC Conc. Pfungstadt) am Sonntag auch das Clickball-Einzel. Nur im Hardbat-Einzel am Samstag hatte der Spieler aus dem Achterhoek im Belgier Gilles Hébert (CTT Perwez) seinen Meister gefunden.

In Nordhorn wurde an beiden Turniertagen mit jeweils einheitlichen Schlägern gespielt. Kein Spieler durfte den eigenen Schläger verwenden, sondern musste mit dem auf dem Tisch liegenden „Brettchen“ spielen. Bis zum Halbfinale sah es am Samstag noch danach aus, dass der Sieger der beiden Vorjahre, Yohan Lecomte vom STT Amiens, der sich auf das Spiel mit den Noppengummischlägern wie vor 60 Jahren spezialisiert

hat, als erster Spieler in der Turniergeschichte dreimal hintereinander gewinnen könnte. Doch dann setzte Reginald Kraaijenbrink, die Nummer 1 der Weltrangliste im klassischen Tischtennis, bei seinem ersten Hardbat-Start in Nordhorn diesem Traum ein Ende. Im Finale gegen den belgischen Newcomer dieses Jahres, Gilles Hébert, fand dann auch Kraaijenbrink zum einzigen Mal an diesem Wochenende seinen Meister. Hébert hatte zuvor im Halbfinale mit Michael-Stefan Keller den besten deutschen Spieler ausgeschaltet. Dieser revanchierte sich später im Doppelfinale an der Seite von Kraaijenbrink, welches die beiden im 5. Satz nach 6:10-Rückstand noch gegen Hébert/Lecomte gewannen.

In den unteren Hardbat-Konkurrenzen standen sich in der Klasse bis Q-TTR 1600 die beiden Doppelsieger Matthias Paggel (SG Limmer) und Tobias Genz (TuRa Bremen) gegenüber, das der Vorjahresdritte Paggel hauchdünn im 5. Satz gewann. In der Klasse bis Q-TTR 1200 fielen die beiden Turniersiege an den münsterländischen DJK Gravenhorst, den Verein mit den meisten Startern. Im Doppel siegten Steffen Mer-

genschroer/Moritz Ungruh, im Einzel Dennis Greiwe.

Am Sonntag, als mit einheitlichen Sandpapierschlägern wie vor 100 Jahren gespielt wurde, stand Reginald Kraaijenbrink zum dritten Mal in Folge im Clickball-Einzelfinale. Im Halbfinale war ihm die Revanche gegen Gilles Hébert gelungen, während sich im anderen Halbfinale Yohan Lecomte gegen den Sieger von 2014, Arnoud Meijer vom holländischen Ehrendivisionisten Klimaatgroep Stars Middelseum, durchgesetzt hatte. So kam es zur Neuauflage des letztjährigen Clickball-Finales, das den Zuschauern in der Nordhorner Vorwärts-Halle

hochklassigen Sport bot. Lecomte ging zwar mit 1:0 in Führung, doch durch drei Satzzerfolge in Folge verteidigte Kraaijenbrink seinen Titel und drückte dem diesjährigen Turnier endgültig seinen Stempel auf. Direkt davor hatte er mit Michael-Stefan Keller das Doppelfinale gegen Yohan Lecomte/Matthieu Weghe (Taverzo Zoetermeer) gewonnen und somit auch hier seinen Vorjahrestitel verteidigt.

In der erstmals ausgetragenen Clickball-Klasse bis Q-TTR 1600 schaffte Matthias Paggel keine Wiederholung des Vortagsieges. Er musste Sonja Schenk von Concordia Pfungstadt gratulieren, die sich auf



Das Hardbat I-Finale zwischen Gilles Hébert (links) und Reginald Kraaijenbrink endet mit einem 3:1-Sieg des Belgiers im hellbraunen Trikot.



Die ersten Vier im Clickball I-Einzel: (v. l. n. r.) Der erfolgreiche Titelverteidiger Reginald „The Viking“ Kraaijenbrink (TTV Hercules Terborg/NED), der erneut Zweite Yohan Lecomte (STT Amiens/FRA) und die beiden Dritten Arnoud Meijer (Klimaatgroep Stars Middelstum/NED) und Gilles Hébert (CTT Perwez/BEL).

das Spiel mit den klassischen Schlägern spezialisiert hat. Im Doppelfinale unterlagen die beiden Einzelfinalisten allerdings gegen Thomas Beel/Tore Schwefer (SC Spelle-Venhaus/DJK Gravenhorst).

Der SV Vorwärts Nordhorn hatte die 16. Auflage seines Turniers für klassisches Tischtennis nicht in der mit Flüchtlingen belegten traditionellen Austragungstätte an der Krefelder Straße austragen können, sondern musste in die Vorwärts-Halle am Immenweg ausweichen. Aber auch dort fühlten sich die teils sehr weit angereisten Hardbat- und Clickball-Cracks sehr wohl. Die ersten Vier der WUTTO-Weltrangliste sorgten nicht nur für eine sehr starke Besetzung des Nordhorner Turniers, sondern boten auch hochklassigen TT-Sport mit klassischen Schlägern.

Hilmar Heinrichmeyer

Ergebnisliste

Hardbat I-Einzel (17 Teilnehmer): 1. Gilles Hébert, CTT Perwez (BEL); 2. Reginald Kraaijenbrink, TTV Hercules Terborg (NED); 3. Yohan Lecomte, STT Amiens (FRA); 4. Michael Stefan Keller, DJK/SC Conc.Pfungstadt.

Hardbat I-Doppel: 1. Michael Stefan Keller/Reginald Kraaijenbrink, DJK/SC Conc.Pfungstadt/ TTV Hercules Terborg (NED); 2. Gilles Hébert/Yohan

Lecomte, CTT Perwez (BEL)/STT Amiens (FRA); 3. Jan Hendrik Düspohl/Klaus Krutz, Soester TV/Spvgg. Sterkrade-Nord; 3. Arnoud Meijer/Annemarie Zijnsra, Klimaatgroep Stars Middelstum (NED)/AC Dedemsvaart (NED).

Hardbat II-Einzel (14 Teilnehmer): 1. Matthias Paggel, SG Limmer; 2. Tobias Genz, TuRa Bremen; 3. Marco Knospe, TuS Neuenhaus; 4. Lukas

Käb, TTC Volkringhausen.

Hardbat II-Doppel: 1. Tobias Genz/Matthias Paggel, TuRa Bremen/SG Limmer; 2. Reinhold Nüsse/Sonja Schenk, Spvgg. Brandlecht-Hestrup/DJK/SC Conc. Pfungstadt; 3. Hendrik Gerietzen/Lukas Käb, TTC Volkringhausen; 3. Bernhard Schönfuß/Lutz Seemüller, BSV Kickers Emden.

Hardbat IV-Einzel (10 Teilnehmer): 1. Dennis Greiwe, DJK Gravenhorst;

2. Annabell Steiner, TTC Volkringhausen; 3. Andreas Wilmer, SC Spelle-Venhaus; 4. Marcel Determann, DJK Gravenhorst.

Hardbat IV-Doppel: 1. Steffen Mergenschroer/Moritz Ungruh, DJK Gravenhorst; 2. Kamil Gryga/Adrian Hagemann, DJK Gravenhorst; 3. Marcel Determann/Dennis Greiwe, DJK Gravenhorst; 3. Anton Schlätker/Phillip Wenck, SV Vorwärts Nordhorn/DJK Gravenhorst.

Clickball I-Einzel (15 Teilnehmer): 1. Reginald Kraaijenbrink, TTV Hercules Terborg (NED); 2. Yohan Lecomte, STT Amiens (FRA); 3. Arnoud Meijer, Klimaatgroep Stars Middelstum (NED); 4. Gilles Hébert, CTT Perwez (BEL).

Clickball I-Doppel: 1. Michael Stefan Keller/Reginald Kraaijenbrink, DJK/SC Conc. Pfungstadt/TTV Hercules Terborg (NED); 2. Yohan Lecomte/Matthieu Wegh, STT Amiens (FRA)/Taverzo Zoetermeer (NED); 3. Gilles Hébert/Ronald Vijverberg, CTT Perwez (BEL)/TTV Avanti Hazerswoude (NED); 3. Alexander Mesionzhnik/Ludger Santel, 1. FC Gievenbeck.

Clickball II-Einzel (9 Teilnehmer): 1. Sonja Schenk, DJK/SC Conc. Pfungstadt; 2. Matthias Paggel, SG Limmer; 3. Katharina Kiehl, TTC Blau-Weiß Datteln; 4. Tobias Genz, TuRa Bremen.

Clickball II-Doppel: 1. Thomas Beel/Tore Schwefer, SC Spelle-Venhaus/DJK Gravenhorst; 2. Matthias Paggel/Sonja Schenk, SG Limmer/DJK/SC Conc. Pfungstadt; 3. David Fockers/Andreas Wilmer, SC Spelle-Venhaus; 3. Katharina Kiehl/Job Schulte, TTC Blau-Weiß Datteln/TTV Radebeul Naundorf.



Die beiden Siegerpaare im Clickball I-Doppel: (v. l. n. r.) Die Gewinner Reginald „The Viking“ Kraaijenbrink (TTV Hercules Terborg/NED) und Michael Stefan Keller (DJK/SC Concordia Pfungstadt) und die wie im Vorjahr Zweiten Matthieu Wegh (Taverzo Zoetermeer/NED) und Yohan Lecomte (STT Amiens/FRA).

Ein aufregendes Jahr in Schweden

Wie sind wir auf Schweden (Falkenberg) gekommen?

Viele wissen nicht, was sie nach dem Abitur machen wollen – Studium, Ausbildung, FSJ oder das bekannte „Work and Travel“. Genauso erging es uns auch.

Zuerst schwebte uns ein „Work and Travel“ in Australien vor. Von diesem Gedanken kamen wir aber schnell wieder ab, da wir uns ein komplettes Jahr ohne Tischtennis nicht vorstellen konnten. So kamen wir auf die Idee, Tischtennis und Ausland zu kombinieren.

Wir schauten uns einige Vereine im Internet an und sind dabei schnell auf den schwedischen Verein Falkenbergs BTK gestoßen, denn dort haben wir bereits, durch das bekannte „Summer Camp“, einige Kontakte knüpfen können, woraufhin wir uns als Trainer im Verein beworben haben und kurz darauf eine Zusage erhielten.

Wie wurden wir aufgenommen?

Bei einer gelassenen Feier nahmen wir Abschied von unseren Freunden und machten uns Ende August auf den Weg nach Schweden. Nach einem Willkommensspaziergang am Strand mit anschließendem Essen, wurden uns unser Apartment und die wichtigen Standorte, wie z.B. der Supermarkt und die Halle, gezeigt. Aber nicht nur ein Apartment bekamen wir zugestellt, sondern auch tägliches Mittagessen, Fahrräder und genügend Ta-



Aufmerksam verfolgt die Schülergruppe die Trainingsanweisungen von Sarah Falczyk.

Foto: Florian Wagemann

schengeld für Reisen und andere Kosten.

Das erste Training am nächsten Morgen zeigte uns bereits, welche internationale Spieler im Verein vertreten sind – ob aus Indien, Norwegen, Puerto Rico oder auch Vanuatu. Diese nahmen uns herzlich auf und zeigten Interesse an uns. Vor allem das nette Trainerteam, welches für uns zuständig war, erleichterte uns, durch ihre Hilfsbereitschaft den Einstieg in unsere Arbeitsbereiche. So ging es am Montagabend mit der ersten Trainingseinheit für die Kinder los. Zunächst waren wir aufgeregt, wie uns die Kinder wohl aufnehmen würden. Trotz anfänglicher Verständigungsschwierigkeiten, zeigten sie sich interessiert und offen uns gegenüber.

Was waren eigentlich unsere Aufgaben?

Ursprünglich haben wir uns als Trainer für den Verein beworben, doch durch die optimalen Trainingsmöglichkeiten wurden wir auch als Spieler aktiv und somit auch in Mannschaften eingesetzt.

Damit sah unsere Woche wie folgt aus:

Anfangen haben unsere Tage in der Woche mit der ersten Trainingseinheit von 9 Uhr bis 11:30 Uhr, wo wir mit verschiedenen internationalen Spielern selbst trainieren konnten. Nach der anstrengenden Einheit ging es dann zum Mittagessen in einem nahegelegenen Restaurant – mit einem vielfältigem Salatbuffet, Obstfisch- und einer Auswahl von Fisch-, Fleisch- und Pasta – Spezialitäten konnte man den Tag weiterhin gut fortfahren. Des Weiteren hatten wir die Möglichkeit, von 15 bis 17 Uhr zu trainieren. Dieses konnten wir in den ersten drei Monaten allerdings nicht wahrnehmen, da wir an einem schwedischen Sprachkurs teilgenommen haben. Abends, ab 17:15 Uhr, ging es montags, dienstags, donnerstags und freitags mit dem Training für die verschiedenen Kindergruppen los – ob mit kleineren sechsjährigen oder 13-jährigen Kindern, mit unseren Schwedisch- und Englischkenntnissen konnten wir



Florian Wagemann arbeitet hier mit der Ballkiste mit einem schwedischen Schüler.
Foto: Sarah Falczyk

jede Trainingsgruppe gut meistern. Wir wurden aber nicht nur in unseren Trainingsgruppen eingesetzt, sondern bekamen auch teilweise Schulgruppen in die Halle, denen wir Tischtennis näher bringen sollten. Am Wochenende konnten wir nicht im gewöhnlichen Restaurant essen, sondern bekamen Coupons für verschiedene Restaurants in der Stadt – sei es beim Chinesen oder Italiener. Einmal im Monat machten wir uns auf den Weg, um mit unseren jeweiligen Mannschaften unsere Punktspiele zu bestreiten.

Was haben wir neben Tischtennis noch gemacht?

Neben Tischtennis war in der Woche nicht viel Zeit. Wir verbrachten unsere Zeit gerne im Fitnessstudio, welches sich auch in der Halle befand, um uns, unter anderem, auf den für unsere späteren Studiengänge erforderlichen Sparteignungstest vorzubereiten. Die Wochenenden, an denen wir frei hatten, nutzten wir für kleine Reisen um die größeren Städte, wie z.B. Malmö oder Stockholm zu besichtigen oder aber einen entspannten Tag mit den anderen Spielern zu verbringen.

Schöne Erfahrungen / Schlechte Erfahrungen?

Dieses Jahr in Schweden hat uns viele Erfahrungen beschert – sowohl gute, als auch schlechte. Das am Anfang gewöhnungsbedürftigste waren die

Preise im Supermarkt, die sich deutlich von den deutschen Preisen unterscheiden. So musste man zweimal überlegen, was man sich kaufen wollte und was nicht. Teilweise wurden wir durch spontane andere Tätigkeiten als die des Trainers oder Spielers enttäuscht. Zudem erschwerten uns die Witterungsverhältnisse im Winter den Weg mit dem Fahrrad zur Halle.

Deutlich überwogen natürlich die schönen Erfahrungen. So fing alles bereits mit der freundlichen Aufnahme an. Wir haben viele interessante internationale Spieler und Trainer und somit auch viele verschiedene Kulturen kennengelernt. Des Weiteren waren wir positiv über die entspannten Leute, sei es im Supermarkt oder im Restaurant, überrascht und wurden davon schnell angesteckt.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass uns dieses Jahr viel an Selbstständigkeit, Erfahrungen und Kenntnisse als Trainer und Spieler gebracht hat. Unsere Englischkenntnisse und vor allem unsere Schwedischkenntnisse haben sich, durch die durchgehende Verständigung in englisch und schwedisch, deutlich verbessert.

So werden wir die Zeit und Leute, die nun auch gute Freunde geworden sind, vermissen und wohl oft an dieses Jahr zurückdenken.

Nun heißt es für uns: „Hejdå Sverige och tack för den fina år!“

Sarah Falczyk
und Florian Wagemann



Heute:

TuS Barendorf

Steckbrief

Vereinsname: TuS Barendorf
 Gründung: 8.1.1966
 Vereinsfarben: Blau/Weiß
 Sparten: 12
 Mitglieder gesamt: 710
 TT-Abteilung: 63
 Mannschaften: 6 Herren

Den Wunsch Tischtennis zu spielen hatten nach der Gründung am 8.1.1966 vier weibliche und 12 männliche Mitglieder. Doch bis zum ersten Ballwechsel mussten noch einige Hürden genommen werden, denn es gab noch keine Tischtennistische und Geld für einen Neukauf war ebenso we-



Durch die Ausrichtung eines Ortsentscheiders der mini-Meisterschaften im Herbst 2015 konnten 12 Kinder für den Jugendbereich des TuS Barendorf gewonnen werden. Fotos: TuS Barendorf

nig vorhanden. Also hieß es Anträge schreiben, um Zuschüsse zu erhalten. Der Antrag beim Kreissportbund in Lüneburg wurde abgelehnt, aber man bekam einen Tipp, für die Tische könnte man im Baumarkt Material besorgen und selber bauen, das sei viel billiger. Ein weiterer Antrag beim Landkreis Lüneburg war erfolgreicher und es wurden 230,00 DM bewilligt. Mit der Sportartikel-firma Thieme wurde bei Abnahme von vier Tischen und einem Transportwagen ein Preis

von 1313,00 DM ausgehandelt und Ratenzahlung vereinbart, die Hälfte bei Lieferung und der Rest zum Jahresende. Jetzt konnte die Mitgliedschaft beim TTVN beantragt werden, am 12.5.1966 war auch diese Formalität erledigt.

Zunächst wurde nur hobby- und freizeitmäßig Tischtennis gespielt. Es sollte noch bis 1969 dauern, bis der Punktspielbetrieb mit einer Herrenmannschaft aufgenommen wurde. Doch nach der ersten Begeisterung wurde es still in der Abteilung. Dieser Zustand änderte sich erst zehn Jahre später, 1979 kam die Abteilung erst so richtig in Schwung. Es erklärten sich zwei aktive Tischtennisspieler bereit die Abteilung neu zu ordnen. Die Jugendarbeit wurde aufgenommen und schon nach kurzer Zeit konnte die 1. Schülermannschaft am Spielbetrieb teilnehmen.

Ein Jahr später kamen eine Schülerinnen- und eine weitere Herrenmannschaft hinzu, sodass es allmählich eng wurde in der kleinen Schulsporthalle.

Doch hier sorgte in 2006 der Bau einer neuen Zweifeldhalle durch die Samtgemeinde für Abhilfe. Nun war ausreichend Platz und die Abteilung wuchs weiter. Doch auf Höhen folgten auch Tiefen und im Jahr 2015 musste die Jungenmannschaft vom Spielbetrieb abgemeldet werden.

Durch die im Herbst durchgeführte mini-Meisterschaft hat sich eine Gruppe von 12 Kin-



dern gebildet die eifrig am Training teilnimmt und Hoffnung macht, dass es wieder aufwärts geht mit der Jugendabteilung. Bei den Herren haben sich weitere Mannschaften gebildet. Aktuell nehmen sechs Mannschaften von der 2. Bezirksklasse bis zur 4. Kreisklasse am Punktspielbetrieb teil.

Aber auch die Geselligkeit kommt nicht zu kurz. Gemeinsame Geburtstagsfeiern, zum Saisonende wird gegrillt und im Februar findet die Boßeltour statt, die mit einem gemeinsamen Frühstück startet und nach ca. drei Stunden mit einem deftigen Grünkohlessen endet, fördern den Zusammenhalt und eine große Zufriedenheit in der Abteilung.

In Zusammenarbeit mit dem TTVN richtet der Verein zudem zahlreiche Lehrgänge in der Trainer Aus- und Fortbildung aus. Fritz Decker

Abteilungsleiter: Wolfgang Pitzner
 Tel. 04137/7194
mini-Beauftragter: Fritz Decker
 Tel. 04137/618
Spielort: Schulsporthalle
 Eingang über Drosselweg 21397 Barendorf

Training:
 Jugend: Montag 17.30 Uhr - 19.00 Uhr mit Clara-Rike und Daniel
 Erwachsene: Montag 19.00 Uhr - 22.00 Uhr; Mittwoch 19.30 Uhr - 22.00 Uhr

Nähere Informationen sowie die bereits veröffentlichten Berichte finden Sie auf unserer Homepage www.ttvn.de unter der Rubrik „Mein Verein“ in der linken Themenauswahl. Machen Sie mit, wir freuen uns auf Ihre Beiträge!

Geselligkeit wird im TuS Barendorf groß geschrieben – u.a. findet jährlich eine Boßeltour statt





Bezirk Braunschweig

Helmut Walter, Salzwedelheg 28,

38126 Braunschweig, Tel. 0531/697300,

Mobil 0173/7212628, E-Mail: helmutwalter@kabelmail.de

Regionsverband Braunschweig

Volker Meißner (v. l.), Kim Roland, Karina Kobbe, Sophia Konradt, Laura Kleinwächter, Sophie Hajok, Lara Roland, Viola Blach, Lena Wathling, Laura Konradt, Lauritz Dauer, Annalena Harms, Kai Kobbe, Benjamin Tabak, Marcell Legowy, Felix Kromer, Helmut Walter.



Internationales Jugend-Turnier in Hasselt

Regionsverband zum 12. Mal zum Besuch in Belgien

Pfingsten ist seit vielen Jahren das Turnierwochenende. So auch in diesem Jahr, wo der Regionsverband Braunschweig vom 13.–17.05.2016 eine Reise zum Turnier des TTC Hasselt (Belgien) organisierte und auch finanziell unterstützte. Es war exakt das zwölfte Mal, wo Braunschweiger Mädchen und Jungen in verschiedenen Organisationen und mit unterschiedlichen Teilnehmern die Belgische Gastfreundschaft in Hasselt genossen. Wie üblich waren wieder Tischtennisspielerinnen und Tischtennispieler aus mehreren Europäischen Ländern am Start. Die Teilnehmerzahlen liegen immer so um die Tausend, gespielt wird in 5 – 7 Sporthallen in Mannschafts- und Einzelwettbewerben, bei denen alle Plätze ausgespielt werden.

In diesem Jahr waren wir mit fünf Mannschaften, bestehend aus insgesamt zehn Mädchen und drei Jungen dabei. In Begleitung waren vier Betreuer. Alle fanden Platz in drei Autos. Gespielt wird im Mannschaftskampf bei den Girls mit Zweiermannschaften und bei den Boys mit Dreiermannschaften in den Belgischen Altersklas-

sen A (1995-96), B (1997-98), C (1999-2000), D (2001-02) und E (2003-04), die in zwei Leistungsklassen unterteilt sind. Bei den Mädchen spielten in der Klasse B-Girls Laura Kleinwächter, Lena Wathling und Annalena Harms, bei den C-Girls-Elite Viola Blach und Laura und Sophia Konradt, bei den D-Girls Sophie Hajok und Karina Kobbe, bei den E-Girls Kim und Lara Roland und bei den C-Boys Benjamin Tabak, Lauritz Dauer und Kai Kobbe.

Nachdem wir am 13.05.16 um 12.00 Uhr in Braunschweig starteten, kamen wir nach einigen Pausen und unfreiwilligen Staus um 19.30 Uhr in unserer Unterkunft, dem Ferienpark Molenheide, an. Der Ferienpark liegt zwar ca. 20 km von den Spielhallen in Hasselt ent-



C-Girls-Elite: Sophia Konradt (v. l.), Viola Blach und Laura Konradt.

fernt, bietet aber nach dem Tischtennis mit Schwimmbad, Spiellandschaften, Restaurants und Parkgelände weitere gute Betätigungsmöglichkeiten. Unterkunft waren zwei komplett eingerichtete Sechser- und ein Fünfer-Bungalow, die den höchsten Kostenbeitrag verursachten.

Die Verpflegung wurde zum Teil aus Braunschweig mitgebracht und vor Ort (besonders bei den Getränken) ergänzt.

Sonnabend, Sonntag und Montag wurde morgens um 08.30 Uhr gestartet. Sonnabend und Sonntag waren wir wieder ca. 18.00 Uhr in Molenheide. Dann ging es zum Schwimmen. Das Abendessen wurde selbst zubereitet.

Montagnachmittag ist, wie in Hasselt üblich, eine beeindruckende Siegerehrung bei fetziger Musik. Rückreisestart war am 17.05.16 um 11.30 Uhr. Die Braunschweiger waren dann um 18.30 Uhr wieder zu Hause.

Die C-Girls-Elite (von li.) Sophia Konradt, Viola Blach und Laura Konradt erreichten das Finale, mussten sich dann aber von der Belgischen Mannschaft knapp mit 2:3 geschlagen geben. Dritte wurde eine Mannschaft aus Rheinland Pfalz.

Die B-Girls Laura Kleinwächter, Lena Wathling und Annalena Harms erreichten im Mannschaftskampf das Halbfinale. Die Treppchenplätze wurden ergänzt durch die dritten Plätze im Einzel von Laura Konradt und Kim Roland.

Schwer hatten es die Jungen, die die internationale Spielstärke zu spüren bekamen.

Kreisverband Goslar

Kreisverbandstag

Der ordentliche Kreisverbandstag des Kreisverbandes Goslar e. V. findet am **Freitag, dem 10. Juni 2016, 19 Uhr**, in der Gaststätte „Germaniaquelle“, Rabeckbreite 17, 38690 Goslar-Vienenburg statt.

Anträge sind bis zum 5. Juni 2016 beim Vorsitzenden Eckart Kornhuber einzureichen. Wir weisen auf die Möglichkeit hin, verdiente Sportkameraden zu ehren und bitten unsere Ehrenordnung zu beachten.

Eckart Kornhuber, Vorsitzender

Kreisendranglisten aller Klassen

Favoriten behaupten sich ein weiteres Mal

Durchweg ohne Überraschungen verliefen die Kreisendranglisten, bei denen am Ende jeweils ungefährdete Favoritensiege zu Buche standen. Im Wettbewerb der Herren setzte sich erwartungsgemäß Matthias Artelt vom VfL Oker an die Spitze des Feldes und gab dabei lediglich zwei Sätze ab. Bei den Damen war Anja Halfar (TSV Liebenburg) nicht zu überwinden und holte sich damit verdientermaßen den Titel.

Nachfolgend alle Platzierungen in der Übersicht:

Herren: 1. Matthias Artelt (VfL Oker), 2. Nico Götte (ESV Goslar), 3. Serkan Yildirim, 4. Christoph Gröger (beide VfL Oker), 5. Dean Southoff (MTV

Othfresen).

Damen: 1. Anja Halfar, 2. Elisabet Romanenko-Reinhardt (beide TSV Liebenburg), 3. Ira Lindner (TSG Wildemann), 4. Jessica Romanenko-Reinhardt (TSV Liebenburg).

Schüler B: 1. Joel Rose (TSV Rhüden), 2. Tobias Keil (ESV Goslar), 3. Dustin-Jannik Knoll, 4. Luca Wolf, 5. Thomas Werner (alle MTV Vienenburg).

Schülerinnen B: 1. Sabrina Keil (TSG Bad Harzburg), 2. Stefanie Borchers (ESV Goslar), 3. Alissia Jaschik, 4. Julia Skutela, 5. Michelle Strzeletz (alle MTV Vienenburg).

Schüler C: 1. Luca Wolf, 2. Christan Strzeletz (beide MTV Vienenburg), 3. Leo Schmick, 4. Benjamin Hübel, 5. Daniel Haupt (alle TSV Liebenburg).

Schülerinnen C: 1. Amelie Beitz, 2. Vanessa Appel (beide MTV Buntentbock).

Olef Gorny zum 80. Geburtstag

Der langjährige Vorsitzende und jetzige Ehrenvorsitzende des Tischtennis-Kreisverbandes Goslar e. V. Olef Gorny vom ESV Goslar feierte kürzlich seinen 80. Geburtstag.

Bevor Olef zum Tischtennis fand beschäftigte er sich in seiner Freizeit mit Turnen und Fußball spielen und war hier sogar jahrelang als Schiedsrichter für seinen damaligen Verein Einbeck 05 tätig. Als er 1968 nach Goslar versetzt wurde begann im ESV Goslar auch gleich kurz nach dem Beitritt seine



Olef Gorny

Karriere als Sportfunktionär. Er lebte diesen Begriff, denn alles, was er anfasste „funktionierte“. Gleich in der ersten Sitzung wurde er seinerzeit zum stellvertretenden Vorsitzenden und 1974 dann zum 1. Vorsitzenden des Mehrspartenvereins gewählt, dessen Ehrenvorsitzender er bis heute ist.

Auch im Kreis- und Bezirksverband hat Olef Gorny diverse Aufgaben übernommen. Ebenfalls 1974 wählten ihn die Mitgliedsvereine beim Kreisverbandstag zum Sportwart, 1985 zum stellvertretenden

Vorsitzenden und dann 1989 als Nachfolger von Hans Dreißig (MTV Goslar) zum Vorsitzenden. Dieses Amt hatte er über 10 Jahre inne. In diese Zeit fiel unter anderem die Durchführung der Deutschen Schülermeisterschaften in Goslar als herausragende Veranstaltung, die er mitverantwortlich organisierte und zu einem großen Erfolg führte. Bei seinem Abschied wurde er zum ersten Ehrenvorsitzenden des Kreisverbandes ernannt. Nicht unerwähnt soll sein jahrzehntelanges Engagement als Staffelleiter auf Bezirksebene bleiben. Somit ist Olef Gorny seit nunmehr weit über 40 Jahren ehrenamtlich im Dienste der Sportgemeinschaft tätig. Hierfür sind wir alle ihm zu großem Dank verpflichtet.

Aufgrund seines ausgeglichenen Wesens, seiner großen Fachkompetenz und seines Organisationstalentes ist sein Rat im Kreisvorstand auch heute noch gefragt. Er nimmt regelmäßig an den durchgeführten Sitzungen teil.

Als aktiver Spieler ist Olef regelmäßig in der 4. Mannschaft des ESV Goslar tätig und weist mit seiner Erfahrung noch immer so manchen „Jungspund“ in seine Schranken.

Lieber Olef, die gesamte Tischtennis-Gemeinschaft des Kreises Goslar gratuliert Dir herzlich zu Deinem besonderen Ehrentag und wünscht Dir noch viele Jahre voller Tatendrang und Aktivitäten.

Eckart Kornhuber

2. Vorgabe-Corbillion-Cup des MTV Goslar

Über 150 Spieler aus 43 Vereinen am Start

Viel Lob erntete die Tischtennis-Abteilung des MTV Goslar für die perfekte Organisation des 2. Vorgabe-Corbillion-Cup um den Sparkassen-Pokal: An drei Turniertagen gingen insgesamt 151 Spieler aus 43 Vereinen in der Sporthalle an der Wachtelpforte ins Rennen. Auch Hauptorganisator Oliver Bischoff, der den Traditionswettbewerb vor zwei Jahren aus Kreiensen an den Nord-

harz brachte, zog unterm Strich eine positive Bilanz: „Bis auf den zweiten Turniertag, der in Bezug auf die zahlenmäßigen Meldungen leider etwas hinter den Erwartungen zurück blieb, herrschte in der Halle durchweg eine tolle Stimmung und eine einmalige Atmosphäre unter allen Beteiligten.“

Zum Auftakt wurde bei der Players-Night mit insgesamt 66 Teilnehmern, die bis zum



Kurz vor Beginn der Players-Night präsentierten sich alle 66 Teilnehmer noch topfit – etwa 10 Stunden später kämpften die Spieler dann vor allem gegen die Müdigkeit.

Fotos: Oliver Bischoff, MTV Goslar

frühen Morgen im Doppel-K.-o.-System gegeneinander antraten, nur knapp die Marke des Vorjahresrekordes verfehlt: Zum König der Nacht avancierte dabei Matthias Artelt (VfL Oker), der sich um 04.20 Uhr in einem spannenden Finale mit 2:1 gegen Mark Kiehne (TSV Mechtshausen) durchsetzen konnte. Dass sich der Vorgabe-Wettbewerb auch gerade für die sonst eher in den unteren Klassen aktiven Spieler lohnt, zeigte sich im Doppel-Finale: Hier gab es großen Jubel für Martin Pautsch (VfL Oker), der sich an der Seite seines Vereinskollegen Sebastian Maaß den Titel holte.

Der zweite Turniertag stand ganz im Zeichen der Oberharzer Mannschaften: In der 1800er-Klasse triumphierte am Ende das Clausthaler Materialspieler-Duo Ralf Wolter/Ryu Watsuji, während die gesamte männliche Konkurrenz im 1400er-Wettbewerb vom Damenteam Claudia Pawellek/Claudia Geyer (TSG Wildemann) an die Wand gespielt wurde.

Nochmal Hochspannung herrschte dann zum krönenden Abschluss in der stark besetzten offenen Klasse: Hier verspielte das vermeintliche Favoritenteam Felix Wilke/Jan Wassermann (SV Union Salzgitter/TTV Seelze) eine 2:0-Führung im Finale gegen Daniel Schuchardt/Benjamin Weiß (VfB Peine/TTC Berkum). Als einzige Frau im offenen Wettbewerb sicherte sich Okers Regionalligaakteurin Wais, die an der Seite von Christoph Willeke auf dem dritten Platz landete, mit 8:1 Spielen den Titel des besten Einzelspielers.

Die einzige Titelverteidigung des Wochenendes gelang indes dem VfL Oker, der sich wie bereits im Vorjahr die Vereinswertung sicherte. Der VfL schickte dabei nicht nur die meisten Teams ins Rennen, sondern

konnte auch mehrere Podestplätze aufweisen.

2017 soll die dritte Auflage des Turniers in Goslar steigen. „Die Planung dafür ist bereits im Gange“, so Bischoff.

Hier die Platzierungen der einzelnen Wettbewerbe in der Übersicht:

Einzel: 1. Matthias Artelt (VfL Oker), 2. Mark Kiehne (TSV Mechtshausen), 3. Annalena Harms (TSV Watenbüttel), 4. Pascal Hoffmann (VfL Oker);
Doppel: 1. Martin Pautsch/Sebastian Maaß (VfL Oker), 2. Markus Findling/Christoph Gröger (VfL Oker).

Erwachsene/offen: 1. Benjamin Weiß/Daniel Schuchardt (TTC Berkum/VfB Peine), 2. Felix Wilke/Jan Wassermann (SV Union Salzgitter/TTV Seelze), 3. Velitchka Wais/Christoph Willeke (VfL Oker), 4. Pascal Hoffmann/Jannis Körner (VfL Oker).

CCup-A: Die Sieger der Königsklasse: 1. Benjamin Weiß (TTC Berkum), Daniel Schuchardt (VfB Peine), 2. Felix Wilke (SV Union Salzgitter), Jan Wassermann (TTV Seelze), 3. Velitchka Wais (VfL Oker) und Christoph Willeke (VfL Oker).

Erwachsene/1800: 1. Ralf Wolters/Ryu Watsuji (TuS Clausthal-Zellerfeld), 2. Markus Findling/Christoph Gröger (VfL Oker), 3. Markus Krause/Hüseyin Özdemir (VfL Oker), 4. Jan-Rainer Göbel/Sören Albs (TSE Kirchberg/RSV Braunschweig).

Erwachsene/1600: 1. Kerstin



Sehen auch kurz vor 5 Uhr morgens noch gut aus – die Sieger der Players-Night: Mark Kiehne (TSV Mechtshausen, v. l.), Matthias Artelt (VfL Oker), Annalena Harms (TSV Watenbüttel).



Im Doppel machte der VfL Oker die Sache unter sich aus: Christoph Gröger (v. l.), Markus Findling, Sebastian Maaß. Es fehlt Martin Pautsch.



Die Sieger der Königsklasse (v. l.) Felix Wilke (SV Union Salzgitter), Jan Wassermann (TTV Seelze), Benjamin Weiß (TTC Berkum), Daniel Schuchardt (VfB Peine), Velitchka Wais (VfL Oker) und Christoph Willeke (VfL Oker).

Gerndt/Jessica Brede (TTC Wispenstein), 2. Uwe Klak/Karsten Fricke (MTV Astfeld), 3. Alexander Kagel/Mariano Hoffmann (MTV Goslar), 4. Jonas Hundertmark/Hüseyin Demir (VfL Oker).

Im Wettbewerb bis 1600 TTR triumphierten am Ende die Damen des TTC Wispenstein (v. l.): Karsten Fricke (MTV Astfeld), Uwe Klak (MTV Astfeld), Jessica Brede (TTC Wispenstein), Kerstin Gerndt (TTC Wispenstein), Alexander Kagel (MTV Goslar) und Mariano Hoffmann (MTV Goslar).



CCup-C: Im Wettbewerb bis 1600 TTR triumphierten am Ende die Damen des TTC Wispenstein: 1. Jessica Brede (TTC Wispenstein), Kerstin Gerndt (TTC Wispenstein); 2. Karsten Fricke (MTV Astfeld), Uwe Klak (MTV Astfeld); 3. Alexander Kagel (MTV Goslar) und Mariano Hoffmann (MTV Goslar).

Erwachsene/1400: 1. Claudia Pawellek/Claudia Geyer (TSG Wildemann), 2. René Schöne/Holger Gundlach (MTV Goslar/Meiendorfer SV), 3. Horst Hildebrandt/Hans-Jörg Dietze (Rot-Weiß Göttingen/Germania Fliegenberg), 4. Roland Walter/Jens Hartmann (Germania Silstedt).

CCup-D: Oberharzer Frauen-Power in der 1400-er-Klasse: 1. Claudia Geyer (TSG Wildemann), Claudia Pawellek (TSG Wildemann); 2. Holger Gundlach (Meiendorfer SV), René Schöne (MTV Goslar); 3. Horst Hildebrandt (Rot-Weiß Göttingen), Hans-Jörg Dietze (Germania Fliegenberg).

Jugend: 1. Kai Kobbe/Karina Kobbe (RSV Braunschweig/TSV Edemissen), 2. Darius Schön/Pascal Ludolph (SV Union Salzgitter), 3. Pascal Friedrich/Finn Theissing (MTV Goslar), 4. Dennis Oppermann/Adrian Schlegel (SV Hahndorf/MTV Goslar).

Vereinswertung: 1. VfL Oker (70 Punkte), 2. MTV Goslar (24), 3. TSG Wildemann (13), 4. TuS Clausthal-Zellerfeld (12), 5. MTV Bettingerode (12), 6. TTC Wispenstein (10), 7. TSV Liebenburg (8), 7. ESV Goslar (8), 7. VfB Peine (8), 7. MTV Astfeld (8).



Bezirk Hannover

Manfred Kahle (kommissarisch),

Düsselburger Straße 22, 31547 Rehburg-Loccum

Tel. 05037/98140, E-Mail: kahle@ttvn.de

Kreisverband

Hameln-Pyrmont

Kreisrangliste Seniorinnen und Senioren

Beteiligung lässt zu wünschen übrig

Die mangelhafte Beteiligung bei der Kreisrangliste der Seniorinnen und Senioren hat die sportlichen Leistungen überschattet. Nur fünf Seniorinnen fanden bei der 69. Ausspielung den Weg nach Salzhemmendorf. Spannung war trotzdem vorprogrammiert, und Corinna Reineke vom HSC BW Tündern musste um ihren Sieg zittern. Gegen Jutta Titze vom Gastgeber SV BW leistete sich Reineke beim 5:11, 9:11, 11:4, 10:12 eine Niederlage. Doch auch Titze ließ Federn und unterlag Birgit Küchler vom HSC BW Tündern mit 0:3. Da wiederum Reineke gegen ihre Mannschaftskameradin Küchler souverän mit 11:5, 11:7, 11:9 gewann, stand letztendlich mit einer 3:1-Bilanz bei 10:4 Sätzen dem Titelgewinn nichts mehr im Wege. Titze bilanzierte bei gleicher Bilanz 9:5 Sätze. Küchler wurde Dritte, Gerlinde Ganz und Kerstin Zühlke, beide vom SV BW Salzhemmendorf, folgten. 13 Starter bei der 83. Rangliste der Senioren waren

ebenfalls wenig erbaulich, gespielt wurde in zwei Gruppen. Bernhard Buchmann nutzte das Heimrecht, um sich mit einer 3:1-Bilanz die Krone aufzusetzen. Die Niederlage gegen Vereinskollege Frank Groß blieb ohne Folgen. Groß quitteierte ein 2:3 gegen Andreas Slabon vom MTSV Aerzen und ein 1:3 gegen Karsten Hobein vom VfL Hameln. Dennoch befand sich Groß im Glück, denn mit 9:8 Sätzen fischte sich der Salzhemmendorfer vor seinen Konkurrenten Slabon (8:9) und Hobein (7:7), die ebenfalls auf eine 2:2-Bilanz kamen, Rang zwei. Kreissportwart Bruno Klenke vom TSV Schwalbe Tündern musste mit Platz fünf in der Spitzengruppe vorlieb nehmen. In der Gruppe zwei überzeugten auf den Positionen eins bis drei Wolfgang Blum vom TSV Schwalbe Tündern (6:1), Michael Tost von der SSG Marienau (6:1) und Olaf Titze vom SV BW Salzhemmendorf (5:2).

Martina Emmert

Kreispokalendrunde Damen/Herren

Post SV Bad Pyrmont und TSV Fuhlen feiern Erfolge

Der TSV Fuhlen I und der Post SV Bad Pyrmont haben mit dem Sieg im Kreispokalwettbewerb der Damen und Herren einen erfolgreichen Saisonklang gefeiert. Der Post SV schaffte sogar das begehrte Double. Nach dem Aufstieg in die Landesliga krönte die Mannschaft mit einem 5:2 gegen Gastgeber SV Hajen II eine perfekte Serie. Robert

Nadowski, Tomasz Golian und Athanasios Karathanassis bestätigten bei den Kurstädtern die Favoritenrolle gegen das Team aus der 2. Bezirksklasse. Für die SV-Reserve punkteten Sebastian Niere und Eike Herold. „Wir hatten auf diesen schönen Abschluss gehofft. Wir sind alle sehr stolz und glücklich“, sagte der frisch gewählte Abteilungsleiter Stef-

Kreisverband

Helmstedt

Kreisverbandstag

Der ordentliche Kreisverbandstag des Kreisverbandes Helmstedt e.V. findet am **Freitag, dem 19. August 2016, ab 19 Uhr** im Pfarrgemeindesaal des Klosters St. Ludgeri, Am Ludgerihof, in 38350 Helmstedt statt.

Auf der Tagesordnung stehen unter anderem: Satzungsänderungen und die Neuwahl des Vorstands.

Anträge sind an den Vorsitzenden Hans-Karl Bartels, Augustastraße 15, 38364 Schöningen, bis zum 7. Juli schriftlich einzureichen. Im Anschluss findet die Arbeitstagung statt. Die Teilnahme ist Pflicht. f.d.R. Hans-Karl Bartels, Vorsitzender



Schafften das Double: Die Herren von Post Bad Pyrmont.

Fotos: rhs

Glücklich: Fuhlen's Tischtennis-Damen sind Pokalsieger.



fen Münchgesang. Begünstigt wurde dieses Endspiel durch den Nichtantritt von Verbandsligist TSV Fuhlen. „Der TSV bekam keine Mannschaft zusammen. Spartenleiter Nicolas Hill war vor Ort und bedauerte dies ausdrücklich“, berichtete Pokalleiter Bruno Klenke. Aus diesem Grund zog Hajen II kampfflos in das Finale ein. „Der SV Hajen sorgte für eine tolle Organisation. Die vielen Zuschauer wurden vor allem im Semifinale mit super Ballwechseln beim 5:2 zwischen dem Post SV und dem MTSV Aerzen entschädigt“, ergänzte Klenke. In dieser Partie war es dann ausgerechnet Münchgesang, der gegen Sebastian Jeske und beim 10:12 im fünften Satz gegen Thorsten Hofe passen musste. Nadrowski und Golian vervollständigten das Post SV-Trio. Bei den Damen glänzte die SSG Halvestorf-Herkendorf II durch Abwesenheit. „Die SSG hatte im Vorfeld um eine Verschiebung der Veranstaltung wegen einer Mannschaftsfahrt

gebeten. Doch dieser finale Termin stand schon seit September 2015 fest“, war die Verärgerung von Klenke nachzuvollziehen. So war der Weg für das Finale zwischen dem TSV Fuhlen I gegen die eigene zweite Mannschaft frei. Mit einem 5:2 behaupteten sich Susanne Grupe, Louisa Stemme und Nina Müller für die Erste. Den besseren Start erwischte allerdings die Zweite. Kerstin Pätzold baute mit einem kämpferischen 7:11, 9:11, 12:10, 11:3, 12:10 gegen Grupe das 1:0 auf, und Greta Krause legte mit einem glatten 3:0 gegen Stemme nach. Letztendlich war es Müller vorbehalten mit ihrem dritten Einzelpunkt auch den Gesamterfolg unter Dach und Fach zu bringen. Im Semifinale verkaufte sich der TTC BW Hessisch Oldendorf, als Team der Bezirksklasse beim 1:5 gegen den Landesligisten TSV Fuhlen I teurer, als das Ergebnis vermuten lässt. Marion Abraham freute sich über den Ehrenpunkt. *Martina Emmert*

Kreisverband Nienburg

Kreispokal der Damen

Titelverteidigerinnen erfolgreich

Im Kreispokal der Damen haben Nathalie Jokisch und Tatjana Rummel (TV Jahn Rehburg) ihren Titel erfolgreich verteidigt. Auf den nächsten Plätzen folgten wie im Vorjahr Estorf, allerdings in anderer Besetzung, und die zweite Rehburger Mannschaft mit Jenny Noack, Laura Dökel und Alina Kirchhoff. Die späteren Siegerinnen setzten sich sowohl gegen die Vereinskameradinnen als auch gegen Marlene Richter/Claudia Brause und Simone Lässig (SC Marklohe) mit 3:0 durch, wobei sie bis zu vier Bälle Vorgabe egalisierten. Nicht ganz so souverän zog Estorf seine Kreise. Antje Wolter fiel krankheitsbedingt aus und wurde von Julia Duske ersetzt, die mit Abstand den niedrigsten TTR-Wert aller Beteiligten hatte. An der Seite von Anne Flöter gewann sie das Doppel gegen Dökel/Kirchhoff und da Flöter beide Einzel gewann, konnte Rehburg II bezwungen werden. Gegen Marklohe war man auch erfolgreich, so dass es zu echten Endspielen um den Sieg und um Rang drei kam. Rummel bezwang Duske trotz vier Bällen Vorgabe in drei Sätzen, während Jokisch gegen Flöter zwei Punkte je Satz aufholen musste. Dies gelang erst im fünften Durchgang, der nach diversen

Matchbällen auf beiden Seiten schließlich mit 15:13 für die Rehburgerin endete. Das Doppel ging an Estorf, ebenso das Match Flöter-Rummel, aber zuvor hatte Duske schon gegen Jokisch verloren, so dass der Sieg der Titelverteidigerinnen bereits feststand. Im Kampf um Rang drei wurde Brause nicht vom Glück verfolgt. Sie unterlag im fünften Satz Dökel mit 11:9, nachdem Lässig gegen Noack gepunktet hatte. Das Doppel ging an Marklohe, doch Dökel gewann auch gegen Lässig, so dass es 2:2 stand. Brause führte dann im entscheidenden Durchgang mit 10:9, ehe Noack mit einem Netzroller das Blatt zu ihren Gunsten wenden konnte. In der Finalrunde gab es spannende Spiele und hochklassige Ballwechsel zu sehen. Um so bedauerlicher ist es, dass die Beteiligung erneut nicht befriedigend war.

Martina Nührung

Der Endstand: 1. Nathalie Jokisch/Tatjana Rummel (TV Jahn Rehburg) 3:0 Siege/9:2 Spiele, 2. Anne Flöter/Julia Duske (TuS Estorf) 2:1/8:5, 3. Alina Kirchhoff/Jenny Noack/Laura Dökel (TV Jahn Rehburg) 1:2/4:8, 4. Marlene Richter/Simone Lässig/Claudia Brause (SC Marklohe) 0:3/ 3:9, 5. MTV Bücken (wegen Krankheit nicht angetreten).



Julia Duske (v. l.), Anne Flöter (beide TuS Estorf), die Siegerinnen Tatjana Rummel und Nathalie Jokisch mit dem Pokal, Jenny Noack, Laura Dökel (alle TV Jahn Rehburg), Simone Lässig, Marlene Richter und Claudia Brause (SC Marklohe).
Foto: Martina Nührung



Bezirk Lüneburg

Dr. Hans-Karl Haak (kommissarisch)
Gartenstraße 19, 29345 Unterlüß
Telefon 05827/256371 · Mobil 0162/9313564
E-Mail: hans.karl.haak@t-online.de



Der neugewählte Vorstand des BV Lüneburg: Jens Bardenhagen (stellv. Vors., v. l.), Ingrid Brunsen (Referentin für den Seniorensport), Matthias Meyer (Referent für das Schiedsrichterwesen), Michael Bitschkat (Sportwart), H.-K. Haak (Vors.), Ronny Quasdorf (Referent für den Jugendsport), Ute Morawetz (Schatzmeisterin).

Neues Gesicht beim Bezirksverband

Der Bezirksverbandstag Lüneburg wurde wegen der zu beschließenden Staffelform (Auflösung der 2. Bezirksklassen) bereits für Ende April angesetzt. Nach zwei Jahren waren auch Neuwahlen erforderlich.

Hier gibt es mit Jens Bardenhagen einen neuen stellvertretenden Vorsitzenden. Jens ist derzeit auch Kassenwart im Kreisverband Rotenburg. Er ersetzt Peter Sommer, der seinen Rückzug bereits vor zwei Jahren angezeigt hatte. Alle anderen Vorstandsmitglieder waren zur erneuten Kandidatur bereit und wurden auch einstimmig im Amt bestätigt. Peter Sommer wurde für seine langjährige Arbeit im Bezirksverband gedankt und der Abschied mit einem Präsentkorb versüßt. Außerdem hat ihn der Vorstand

des Bezirksverbands für die Goldene Ehrennadel des TTVN vorgeschlagen.

Auch die Staffelform wurde einstimmig vom Verbandstag verabschiedet. Damit wird es ab der Spielzeit 2017/18 unter den beiden bisherigen Bezirksoberligen je drei Bezirksligen geben. Darunter sind insgesamt 11 Bezirksklassen angeordnet. Die 2. Bezirksklasse wird aufgelöst. Die meisten Teams dürfen sich Hoffnungen auf Eingruppierung in die höhere Spielklasse machen. Nur in wenigen Fällen wird vermutlich ein Abstieg in die jeweilige Kreisliga drohen. Eine genaue Auf- und Abstiegsregelung am Ende der Spielzeit 2016/17 wird vom Sportwart Michael Bitschkat auf den sportpraktischen Arbeitstagungen im Frühsommer 2016 vorgestellt werden.

Peter Sommer (Mitte) mit Ute Morawetz (rechts) und H.-K. Haak (links).



Kreisverband Celle

Kreisranglisten Jugend und Schüler/innen

Elias Thieliant und Poppea Patrick gewinnen bei den Ältesten

Am vergangenen Wochenende fanden die diesjährigen Kreisranglisten unter der Leitung des VfL Westercelle statt. Dabei entpuppte sich der VfL als „schlechter Gastgeber“, denn in gleich fünf der sieben ausgespielten Konkurrenzen stellte der Ausrichter auch den Sieger oder die Siegerin.

Am Samstag begannen die Spiele mit den B-Schüler/innen sowie der männlichen und weiblichen Jugend. Bei den B-Schülerinnen gab es mit Laura Maschler (VfL Westercelle), Viktoria Klonowska (TuS Celle) und Annika Weiß (TuS Eicklingen) ein sehr überschaubares Teilnehmerfeld. Nach drei Spielen stand dann L. Maschler durch zwei ungefährdete 3:0-Siege als Siegerin fest. Den zweiten Platz sicherte sich Klonowska mit einem 3:1 über Weiß.

Beim männlichen Pendant war das Feld mit neun Spielern dagegen fast voll besetzt. Erwartet deutlich gingen führten Ben Ziesler (VfL Westercelle) und Johann-Elia Dahl (TuS Lachendorf) nach sieben Spielen das Feld an. Den direkten Vergleich entschied Ziesler für sich und verwies Dahl damit auf Platz 2. Es folgten Sam Eric Tse und der jüngste Teilnehmer Enno Ziesler (Jahrgang 2009, beide VfL Westercelle) auf den Plätzen 3 und 4.

In der Konkurrenz der Mädchen spielten sechs Teilnehmerinnen um den Titel. Hier war es der TuS Lachendorf, der dominierte. Mit Poppea Patrick und Jessie Behrens standen zwei der ihren ganz oben. Das direkte Duell ging mit 3:1 an Patrick. Auf dem Bronzerang folgte überraschend Lea-Sophie Dziabel (TuS Eicklingen), die sich gegen Pia und Laura Maschler (beide VfL Westercelle) durchsetzen konnte. Bei ihrem ersten Turnier konnte Lea Körner (VfL Westercelle) erste Wettkampferfahrungen sammeln, landete aber letzten Endes auf Platz 6.



A-Schüler mit L. Kruschewski (v. l.), B. Ziesler, Timm Nguyen.



Jungen mit L. Rösch (v. l.), E. Thieliant, L. Krause.



Mädchen mit Lea-Sophie Dziabel (v. l.), P. Patrick, J. Behrens.

Bei den Jungen war es etwas spannender. Lukas Krause (VfL Westercelle) und Elias Thieliant (TuS Celle) hielten sich bis zum letzten Spiel schadlos und spielten den Sieger unter sich aus. Thieliant konnte im vierten Satz beim Stand von 2:7 diesen noch drehen, holte sich auch Satz 5 und damit den Titel bei den Jungen. Dahinter konnte Lukas Rösch seinen Bruder Felix (beide MTV Fichte Winsen) bei gleichem Spiel- und Satzverhältnis aufgrund des direkten Vergleiches auf Platz 4 halten.

Tags darauf sollten auch die A- und C-Schüler/innen an den Start gehen. Leider wurde kein einziges Mädchen des Jahrgangs 2006 oder jünger gemeldet, sodass diese Konkurrenz ausfallen musste. Auch bei den Jungen sah es mau aus. Mit Enno



A-Schülerinnen mit D. Nikolaou (v. l.), L. Maschler, P. Maschler.



C-Schüler mit Maximilian Ehlers (l.), Enno Ziesler.

Ziesler und Maximilian Ehlers starteten gerade einmal zwei Teilnehmer. Das Duell gewann Ziesler mit 3:1 und darf sich nun Kreisranglistensieger nennen.

Bei den A-Schülerinnen griffen zumindest fünf Spielerinnen zu ihren Schlägern. Mit den Maschler-Zwillingen, Emily Tse und Anna Rues (alle VfL Westercelle) und Despina Nikolaou (TuS Lachendorf) konnte man doch ein paar Spiele begutachten. Letzten Endes setzte sich Pia vor ihrer Schwester Laura durch. Letztere gewann das Spiel um Platz 2 mit 13:11 hauchdünn im 5.Satz gegen Nikolaou. Genauso eng ging es im Spiel zwischen Tse und Rues zu. Ebenfalls mit 13:11 hatte Tse das bessere Ende für sich.

Bei den A-Schülern gab es immer wieder herausragende Ballwechsel zu sehen. Hier zeigte der Gastgeber seine Dominanz, dessen fünf Teilnehmer auch die ersten fünf Plätze bekleideten. Mit Lennard Kruschewski blieb auch hier der Kreisranglistensieger ohne Niederlage (bei nur zwei Satzverlusten). Auf Platz zwei spielte sich Ben Ziesler mit zwei Niederlagen. Dahinter musste das Satzverhältnis bzw. der direkte Vergleich die Entscheidung bringen. Mit 6:3 Spielen und einer Satzdifférenz von +12 erreichte Timm Viet Tin Nguyen das Podium und ließ dabei Felix Siemann (+9) und Dominik Blazek (+9, aber 2:3 gegen Siemann) hinter sich.

So gingen die ersten beiden Stufen der diesjährigen Ranglisten zu Ende. Zählt man die Freistellungen zu den Startern hinzu, so kommen insgesamt

nur 71 Spieler/innen zusammen. Im letzten Jahr waren es noch 98, 2014 sogar 122. „Wir wissen leider nicht, wo dran es liegt. Es ist traurig, dass auch von den Vereinen kein Zeichen der Besserung zu sehen ist. In diesem Jahr haben mit Eicklingen, Westercelle, Celle, Lachendorf und Winsen wieder nur fünf Vereine gemeldet“, so Kreisjugendreferent Lukas Brinkop. „Natürlich ist es in der heutigen Zeit schwieriger geworden Kinder zum Sport zu motivieren, aber wir bekommen auch nicht das Gefühl, dass dies von den Vereinen, die nicht vertreten waren, gewollt ist.“ *Lukas Brinkop*

Die Platzierungen im Überblick:

Mädchen: 1. Poppea Patrick (TuS Lachendorf), 2. Jessie Behrens (TuS Lachendorf), 3. Lea-Sophie Dziabel (TuS Eicklingen), 4. Pia Maschler (VfL Westercelle), 5. Laura Maschler (VfL Westercelle), 6. Lea Körner (VfL Westercelle).

Jungen: 1. Elias Thieliant (TuS Celle), 2. Lukas Krause (VfL Westercelle), 3. Lukas Rösch (MTV Fichte Winsen), 4. Felix Rösch (MTV Fichte Winsen), 5. Lennard Kruschewski (VfL Westercelle), 6. Timm Viet Tin Nguyen (VfL Westercelle), 7. Felix Siemann (VfL Westercelle), 8. Fabian Witt (VfL Westercelle), 9. Jonathan Hantzko (TuS Lachendorf), 10. Paul Dahl (TuS Lachendorf).

A-Schülerinnen: 1. Pia Maschler (VfL Westercelle), 2. Laura Maschler (VfL Westercelle), 3. Despina Nikolaou (TuS Lachendorf), 4. Emily Tse (VfL Westercelle), 5. Anna Rues (VfL Westercelle).

A-Schüler: 1. Lennard Kruschewski (VfL Westercelle), 2. Ben Ziesler (VfL Westercelle), 3. Timm Viet Tin Nguyen (VfL Westercelle), 4. Felix Siemann (VfL Westercelle), 5. Dominik Blazek (VfL Westercelle), 6. Jonathan Hantzko (TuS Lachendorf), 7. Johann-Elia Dahl (TuS Lachendorf), 8. Chek-Hien Loi (TuS Celle), 9. Leon Volkmann (TuS Celle), 10. Lukas Ristau (TuS Celle).

B-Schülerinnen: 1. Laura Maschler (VfL Westercelle), 2. Viktoria Klonowska (TuS Celle), 3. Annika Weiß (TuS Eicklingen).

B-Schüler: 1. Ben Ziesler, 2. Johann-Elia Dahl (TuS Lachendorf), 3. Sam Eric Tse (VfL Westercelle), 4. Enno Ziesler (VfL Westercelle), 5. Jan Nguyen (VfL Westercelle), 6. Erik Urban (TuS Celle), 7. Finn Friedrich (VfL Westercelle), 8. Colin Hagelberg (VfL Westercelle), 9. Maximilian Ehlers (VfL Westercelle).

C-Schüler: 1. Enno Ziesler (VfL Westercelle), 2. Maximilian Ehlers (VfL Westercelle).



Bezirk Weser-Ems

Jan Schoon, Weidenstraße 31,
26389 Wilhelmshaven, Tel. 04421/9288058,
Mobil 0174/9209796, E-Mail: jan.schoon@gmx.de

Kreisverband Emsland

Tonnie Heijnen trotz seinem Handicap

Vor einem Jahr ist der in Emsen lebende 49-jährige Niederländer Tonnie Heijnen vom Oberligisten Arminia Ochtrup zum Landesligisten Union Meppen gewechselt und war maßgeblich an der Vizemeisterschaft beteiligt.

Ursprünglich war er ein Fußballer, bis er durch eine schwere Verletzung gestoppt wurde. Erst mit 20 Jahren, was extrem spät ist, wurde er durch Freunde „heiß gemacht auf Tischtennis“. In den ersten zehn Jahren war er im neuen Umfeld mehr oder weniger Autodidakt und hat hart an sich gearbeitet. Weil er immer größere Anforderungen an sich stellte, wechselte er mehrfach zu qualitativ besseren Klubs. Nach sechs Jahren war er bereits in der zweithöchsten Liga der Niederlande angekommen.

Dann gab es in seiner Biografie einen eklatanten Einschnitt: Nach einem schweren Unfall 2002 auf der Autobahn in Tschechien wurde ihm in einem Prager Krankenhaus das rechte Bein unterhalb des Knies amputiert. Doch so paradox es klingt, danach veränderte sich sein Leben positiv – sowohl beruflich als auch sportlich. Er hat einen Arbeitsvertrag bei der niederländischen Kriminalpolizei bekommen, ist aber 20 Wochenstunden für den Sport freigestellt. Mit Tischtennis aufzuhören ist ihm auch in den Schicksalsstunden nicht einmal ansatzweise in den Sinn gekommen. Er sagt dazu, er sei „Sportmensch“ durch und durch.

Der Landestrainer hat ihm geholfen, seine Spielweise umzustellen. Er agiert jetzt näher am Tisch und kann so den Ball besser „töten“. Als seine Stärken im Spiel nennt er den Auf-



Tonnie Heijnen war maßgeblich an der Vizemeisterschaft von Union Meppen beteiligt. Foto: Georg Bruns

schlag und viele Spinvarianten. Die Berufung in die niederländische Behinderten-Nationalmannschaft war für Heijnen ein Schritt in die internationale Karriere. Bislang hat er dreimal an den Paralympics teilgenommen und 2004 mit dem Team in einer „Gänsehaut-Atmosphäre“ die Goldmedaille gewonnen. Bedeutend waren auch die Mannschaftstitel bei der EM 2007 und der WM 2010.

Möglich waren diese Erfolge nur, weil ihm mit der Firma OIM (Ortopedische Instrumenten Maker) und der Tischtennis-Firma Butterfly zwei Hauptsponsoren den Rücken stärkten. Eine besondere Wertschätzung war für ihn der Ritterschlag durch die damalige Königin Beatrix. Er sagt von sich: „Ich bin Ritter der order der orange lowen“. Auch der verstorbene Showmaster Rudi Carrell gehörte dem Orden des niederländischen Löwen an.

Heijnen ist nach wie vor hochmotiviert – für diesen Sport darf man ihn sogar nachts wecken. Mit Union Meppen möchte er auch künftig viel Spaß haben und den größtmöglichen Erfolg erreichen. Sport empfiehlt er jungen Menschen, weil „er soziale Kontakte schafft und ideal ist für Körper und Geist. Dabei ist der Wille wichtiger als das Talent.“ *Georg Bruns*

Abschiedsstimmung bei Olympia Laxten

Auf der Abteilungsversammlung von Olympia Laxten verabschiedete der Spartenleiter Helmut Oldeweme drei verdiente Sportler.

Timo Bertels war während seines Studiums an der Fachhochschule Lingen vier Jahre für Olympia in verschiedenen Mannschaften aktiv. Außerdem war er maßgeblich an der Planung des 50-jährigen Jubiläums beteiligt. Er war verantwortlich für die graphische Gestaltung von Flyern und Plakaten. Der Abteilungsleiter Helmut Oldeweme charakterisierte ihn als „sehr sympathischen Sportler“. Aus beruflichen Gründen führt sein Weg jetzt wieder weg von Laxten.

Josef Lager war seit 1966/67 für Olympia aktiv und beendet jetzt nach 50 Jahren seine Laufbahn. Er begann in der 1. Mannschaft, mit der er 1974 den Aufstieg in die 2. Verbandsliga schaffte. Außerdem fungierte er von 2004 bis 2009

als Jugendwart. In seiner Amtszeit gehörte die männliche Jugend der Niedersachsenliga an, spielte bei den Norddeutschen Meisterschaften mit und war sogar bei den Deutschen Titelfkämpfen dabei. So ist der Name „Josef Lager“ untrennbar mit den größten Laxtener Erfolgen verbunden.

Mit Karl-Heinz Schuhmann beendet ein weiteres Urgestein der Abteilung eine lange sportliche Karriere. Er wechselte 1975 aus beruflichen Gründen vom Landesligisten BW Harsum zu Olympia Laxten. Er war maßgeblich am kometenhaften Aufstieg des Klubs bis in die Oberliga beteiligt. Der mehrfache emsländische Kreismeister war die personifizierte Zuverlässigkeit und hat nur ganz selten ein Punktspiel verpasst. Auch als er sportlich kürzer trat, war er immer bereit, in höheren Mannschaften als Ersatz auszuhelfen.

Georg Bruns



Sportlicher Abschied für Timo Bertels (l.), Josef Lager und Karl-Heinz Schuhmann.
Foto: Georg Bruns

Kreisverband Osnabrück-Land

Fortbildungsoffensive gestartet

Ein gutes Näschen bewies der Vorstand des Kreisverbands Osnabrück-Land bei der Wahl der Termine für die Durchführung von zwei Ausbildungsseminaren: Unmittelbar nach Ende der Punktspielsaison aber noch vor der Relegation, der Kreisrangliste und der folgenden Sommerpause war die Motivation noch so groß, dass beide Seminare voll belegt waren. Die vom Vorstandsmitglied Hartwig Lange im heimatischen Bohmte organisierte WO-Coach-Ausbildung fand das Interesse von 18

Tischtennissportlern, die unter der kompetenten Leitung von Dieter Benen und Georg Chmel in die Grundzüge der Wettspielordnung (WO) des DTTB und der Ausführungsbestimmungen (AB) des TTVN eingeführt wurden. Nach sieben intensiven Lerneinheiten, in denen viele Probleme des täglichen Spielbetriebs angesprochen wurden, waren alle Lehrgangsteilnehmer in der Lage, die achte Lerneinheit, die kleine schriftliche Prüfung, erfolgreich zu bestehen. Die ausge-



Viel Spaß hatten die 25 Teilnehmer der dezentralen Basis-/Co-Trainer-Ausbildung in Georgsmarienhütte.
Foto: Uwe Heuer

bildeten WO-Coaches werden in ihren Abteilungen gewiss dazu beitragen, dass sich die Kompetenz im Umgang mit der Wettspielordnung deutlich erhöht.

Eine Woche später hatte der Kreisvorsitzende Uwe Heuer einen Aufruf von Markus Soehngen (TTVN) aufgegriffen und zu einer dezentralen Co-Trainer-Ausbildung eingeladen. Da die zentral organisierten Ausbildungen auf immer geringere Resonanz stießen, sollte mit Veranstaltungen vor Ort, ohne weite Anreise und ohne Zwang zur Übernachtung das Grundwissen der Trainingsarbeit zu vermitteln. Mit großem Erfolg, wie sich schnell herausstellte. Mit 25 Teilnehmern war die Kapazität mehr als ausgeschöpft, weitere Interessenten mussten auf den nächsten Lehrgang im September 2016 in Osnabrück vertröstet werden. In der heimischen Glückaufsporthalle in Georgsmarienhütte-Oesede fanden die angehenden Nachwuchstrainer beste Voraussetzungen vor: An 13 Tischen konnten die Inhalte, die die Referenten Sascha Schmeelk und Benne Lauckmann aus dem Lehrteam des TTVN an den beiden Tagen vermittelten, sofort praktisch erprobt werden. Die

Versorgung hatte der Abteilungsleiter der Sportfreunde Oesede, Carsten Krieger, sofort zur Chefsache erklärt: Mit ständig aufgefrischten Leckereien in fester und flüssiger Form sorgte er persönlich dafür, dass zwischen den intensiven 22 Lerneinheiten die Akkus aller schnell wieder aufgeladen werden konnten. Beim abschließenden Feedback war ihm die große Anerkennung der Teilnehmer sicher. Aber auch die Lehrgangsinhalte trafen voll das Interesse der Auszubildenden: Ob Balleimertraining, Technik- und Anfängerschulung, Aufwärmspiele oder Spiel- und Wettkampfformen – alle Themen besaßen eine starke Relevanz zum Alltag der Trainer und wurden daher aufmerksam aufgenommen und diskutiert.

Mit dem Zertifikat eines Co-Trainers verließen alle 25 Teilnehmer das Seminar, viele davon mit der festen Absicht, ihre frisch erworbenen Trainingskompetenzen mit der C-Trainer Ausbildung noch erweitern zu wollen. Mit dem erfolgreichen Abschluss können die Teilnehmer jetzt mit dem Aufbaulehrgang den Weg zum C-Trainer Tischtennis fortsetzen.
Uwe Heine



18 Teilnehmer legten in Bohmte erfolgreich das WO-Coach-Zertifikat ab. Mit auf dem Foto die beiden Referenten Dr. Dieter Benen (hinten rechts) und Georg Chmel (vorne 2. von rechts).
Foto: Hartwig Lange



JUNI					
08.06.	TTVN	Präsidium in Hannover	19.06.	TTVN	40. Ordentlicher Landesverbandstag in Hannover
08.06.	TTVN	B-Trainer Eingangstest (Teil 1) in Hannover	23.06. - 27.06.	TTVN	C-Trainer Aufbaulehrgang in Hannover
11.06. - 12.06.	TTVN	Qualifikationsturnier Niedersachsenliga Mädchen/Jungen in Melle-Oldendorf	24.06. - 26.06.	TTVN	C-Trainer Vertiefungslehrgang (E-Learning) in Hannover
11.06. - 12.06.	DTTB	Individualmeisterschaften der Leistungsklassen in Pforzheim (TTBW)	25.06.	TTVN	WO-Coach Ausbildung in Hannover
11.06. - 12.06.	Bezirk	VLRT Damen und Herren	JULI		
13.06. - 16.06.	TTVN	Schulsportassistent/in Lehrgang in Hannover	08.07. - 17.07.	ETTU	Jugend-Europameisterschaften in Zagreb/Kroatien
13.06.	TTVN	Regionalgespräch TTKV DH, NI, SHG in Estorf	18.07. - 22.07.	TTVN	D-Kader in Hannover
17.06. - 19.06.	TTVN	Schiedsrichtervergleichskampf in Hannover	23.07. - 29.07.	TTVN	Jugendleiter Ausbildung (Sommercamp) in Hannover
18.06. - 19.06.	DTTB	Mannschaftsmeisterschaften Jugend in Dillingen (BYTTV)	23.07. - 24.07.	TTVN	D-Mini-Kader in Hannover
18.06. - 19.06.	DTTB	Mannschaftsmeisterschaften Schüler/innen in Osterburg (TTVSA)	25.07. - 27.07.	TTVN	C-Trainer Fortbildung (TTVN-Sommercamp) in Hannover
18.06.	TTVN	Jahrgangsmeisterschaften Schüler C2, C1, B2 in Ronnenberg-Empelde	25.07. - 29.07.	TTVN	C-Trainer Ausbildung FWD Teil 1 in Hannover
			25.07. - 29.07.	TTVN	D-Kader in Osnabrück
			25.07. - 29.07.	TTVN	Sommercamp in Hannover
			27.07. - 29.07.	TTVN	C-Trainer Fortbildung (TTVN-Sommercamp) in Hannover

Turnierspiegel für Niedersachsen

Turnieranmeldung bei myTischtennis möglich

Ihr nächstes Turnier ist nur ein paar Klicks entfernt: Turnieranmeldungen sind auch auf myTischtennis.de möglich. Das birgt zahlreiche Vorteile - vor allem für die Turnierveranstalter, aber auch für Sie. Ab jetzt finden Sie im Communitybereich auf myTischtennis.de unter dem Punkt „Kalender“ einen eigenen Bereich für „Meine Turniere“. Bisher haben Sie bloß eine lange Liste an Turnieren vorgefunden, die in nächster Zeit stattfinden werden. Zusätzlich zu dieser Liste wird Ihnen nun auch eine Aufstellung der Turniere angeboten, an denen Sie gemäß Ihrem Geschlecht, der geografischen Zuordnung oder Ihrem TTR-Wert teilnehmen dürfen. Ihre Anmeldung können Sie dann mit einigen wenigen Klicks unter Dach und Fach bringen.

(Quelle : TTVN-News vom 13.08.2012)

10. - 12. Juni 2016

4. internationales Tischtennis Rankenbach-Open des TuS Hilter

für Damen, Herren, Jugend, Schüler. – Mannschaft, Einzel, Doppel
 offen für ITTF (Gen.-Nr. 01-16/06-01) ; TTR-relevant : ja
 Meldungen an Holger Straede, Rehmstr. 119, App. 501, 49080 Osnabrück
 (Tel.: 0541-99 98 927 – Mail: holger@straede.de - www.tus-hilter-tischtennis.de)

10. - 12. Juni 2016

6. Oytener Tischtennisturnier „Magic-TT-Cup 2016“ – Teil A

für Senioren 40, Damen, Herren – Einzel, Doppel
 offen für DTTB (Gen.-Nr. 01-16/06-02) ; TTR-relevant . ja
 Meldungen an Martin Peter,
 (Tel.: – Fax: – Mail: mtcc2016@tvoyten-tt.de - http://www.tvoyten-tt.de)

11. Juni 2016

6. Oytener Tischtennisturnier „Magic-TT-Cup 2016“ – Teil B

für Jugend / Schüler – Einzel, Doppel
 offen für DTTB (Gen.-Nr. 01-16/06-03) ; TTR-relevant . ja
 Meldungen an Martin Peter,
 (Tel.: – Fax: – Mail: mtcc2016@tvoyten-tt.de - http://www.tvoyten-tt.de)

26. - 28. August 2016

1. Seelzer TMS Cup

für Herren, Damen, Jugend / Schüler – Einzel, Doppel
 offen für DTTB (Gen.-Nr. 01-16/08-01) ; TTR-relevant . ja
 Meldungen an Julien Jahn, Hans-Böckler-Str. 38, 30926 Seelze
 (Tel.: – Fax: – Mail: tms_cup@web.de - http://seelze-tischtennis.de/wordpress/?page_id=2546)

26. - 28. August 2016

22. Wrestedter 4-er Mannschaftsturnier

für Damen, Herren - Mannschaft
 offen für DTTB (Gen.-Nr. 01-16/08-03) ; TTR-relevant : ja
 Meldungen an Olaf Mathes, Uelzener Str. 15, 29559 Wrestedt
 (Tel.: 05802-1385 (ab 18 Uhr) - Mail: o.mathes@t-online.de : www.tsv-wrestedt-stederdorf.de)

26. - 28. September 2016

27. intern. Jubi-Turnier des TuS Sandhorst

für Senioren, Damen, Herren, Junioren, Jugend, Schüler – Einzel
 offen für ITTF (Gen.-Nr. 01-16/08-02) ; TTR-relevant : ja
 Meldungen an Henning Mattner
 (Tel.: 0173-8549085 – Mail: -- http://www.tus-sandhorst-tischtennis.de)

03. - 04. September 2016

9. Langförden 2er-Mannschafts-TT-Cup

für Herren – Mannschaft
 offen für DTTB (Gen.-Nr. 01-16/09-01) ; TTR-relevant : ja
 Meldungen an Michael Albers, Emmastraße 193, 28213 Bremen
 (Tel.: – Mail: -- Meldungen bitte über : http://bw-langfoerden-tt.de)

01. / 02. Oktober 2016

14. Jever-Open Tischtennis-Mitternachtsturnier

für Herren - Mannschaft
 offen für DTTB / eingeladene Spieler (Gen.-Nr. 01-16/10-01) ; TTR-relevant ; nein
 Meldungen an Thorsten Hinrichs, Kiebitzweg 7, 26419 Schortens
 (Tel.: 04461 / 72 782 - Mail: hinrichsmt@aol.com - www.mtv-jever-tischtennis.de ; www.bfsv-kueste.de)

Redaktionsschlussstermine 2016

Schlussstermin ist für alle eingereichten Beiträge jeweils der Donnerstag. Bei später eingereichten Beiträgen kann keine Gewähr für eine Bearbeitung und damit für eine Veröffentlichung übernommen werden.

Juli/August:

September:

Oktober:

November:

Dezember:

Donnerstag, 23. Juni

Donnerstag, 18. August

Donnerstag, 22. September

Donnerstag, 20. Oktober

Donnerstag, 24. November

holzserie

mikado

mikado

OFF+

JOOLA®
for the Champion in you!

TEMPODOMINANT

SPINFREUDIG

FEHLERREDUZIEREND

mikado

OFF

JOOLA®
for the Champion in you!

mikado

ALL+

JOOLA®
for the Champion in you!

Mit der Holz – Serie **MIKADO** setzt JOOLA das Konzept der vergangenen Jahre fort:

Hölzer mit ausgewogenen Spieleigenschaften für alle Situationen der komplexen Anforderungen des TT-Spiels, bewährte traditionelle Technik, modernes Design und optimales Preis-Leistungs-Verhältnis!



Jedes Mikado Holz wird in einer speziellen hochwertigen Verpackung geliefert



JOOLA®

for the **Champion** in you!

JOOLA Tischtennis GmbH & Co.KG
Wiesenstr. 13 | 76833 Siebeldingen
www.joola.de | info@joola.de